



Fortbildungen
in Kooperation
mit der



Stadt
Waiblingen

Studiengänge
der Hochschulen

SBA

SBA | Management School
der Steinbeis-Hochschule



Evangelische Hochschule
Ludwigsburg

Fort- und Weiterbildungen Studiengänge 2025



Seit dem
22.11.2017 sind wir
eine anerkannte
Bildungseinrichtung
nach dem
Bildungszeitgesetz
Baden-Württemberg
(BzG BW)

„Bildung bedeutet nicht, einen Eimer zu füllen, sondern ein Feuer anzuzünden..“

William Butler Yeats

Wir freuen uns, Ihnen ein attraktives Veranstaltungs- und Themenangebot vorstellen zu dürfen, es möge das Feuer in Ihnen entzünden und Ihnen helfen auch im beruflichen Bereich in Bewegung zu bleiben und mit Neugierde und Kreativität auf die täglichen Anforderungen zu reagieren.

Es soll Sie als Wegbegleiter unterstützen und bestärken in Ihrer Fachlichkeit, Professionalität und Persönlichkeit. Wir möchten Sie anregen Neues zu lernen, vorhandenes Wissen aufzufrischen, Sie aber auch bestätigen in dem, was sie täglich in Ihren Einrichtungen Großartiges leisten. Es bietet Ihnen Möglichkeiten, sich für Ihren Arbeitsbereich weiter zu qualifizieren, Impulse zu bekommen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen und Abteilungen zu vernetzen.

Systemische
Fortbildungen in
Kooperation mit
Mutpol - FoBis

Marte Meo
Fortbildungen in
Kooperation mit
marte meo Pfalz

Sie finden alle unsere Angebote immer tagesaktuell mit der Anzahl freier Plätze sowie dem Online-Anmeldeformular bei jeder Fortbildung auf unserer Website unter: www.LSAK.de/fortbildung.

Hier im Heft haben wir eine chronologische Übersicht zu den Kursen, im Internet finden Sie zusätzlich eine Auflistung nach Themenbereichen.

Unser Programmheft als klimaschonende ePaper-Ausgabe stellen wir monatlich aktualisiert auf der Website zum Download zur Verfügung.

Das Angebot enthält „Dauerbrenner“ sowie neue, aktuelle Themen. Dabei haben wir auch Ihre Wünsche aufgegriffen und in unser Programm einfließen lassen, vielen Dank dafür. Wir freuen uns auch zukünftig über Ihre Anregungen!

Sie möchten, dass Ihr gesamtes Team von einer Fortbildung profitiert?
Gerne organisieren wir Ihr Wunschseminar in unseren Räumen!

Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Sabine Harscher-Wenzel

Sabine Harscher-Wenzel,
Leiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Christine Ohl

Christine Ohl,
Mitarbeiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Wir kooperieren
mit der ev. und kath.
Erwachsenenbildung
und den
ev. KiTas in
Waiblingen

Wir sind
öffentlich sehr gut
erreichbar!
Eine Anreiseskizze
und Parkhinweise
finden Sie auf der
letzten Seite
des Dokuments

Kontakt

Ludwig Schlaich Akademie GmbH
Devizesstraße 9
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9531-4696
Telefon 07151 9531-4676
www.LSAK.de
weiterbildung@LSAK.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn in der Ausschreibung nichts Anderes vermerkt, in der Ludwig Schlaich Akademie in der Devizesstraße 9 in Waiblingen statt.

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Datum

Stand 18. Dez. 2024 10:31 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
17.01.2025	Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
21.01.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
22.01.2025	Gemeinsam rocken wir das Team - für Teamleitungen und deren Stellvertretung	Führung und Leitung
23.01.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
27.01.2025	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
28.01.2025	Mit Sicherheit und Stabilität erfolgreich führen	Führung und Leitung
31.01.2025	Vertiefungsseminar „Zirkuspädagogik“	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
03.02.2025	Umgang mit auffälligem, herausforderndem Verhalten von Kindern	Pädagogischer Alltag
05.02.2025	Kinder im Gespräch erreichen - Kindgerechte Gesprächsführung im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
06.02.2025	Ästhetische Bildung - praktische Ideen	Pädagogischer Alltag
06.02.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe
07.02.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
07.02.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
10.02.2025	Besprechungen effektiv leiten und besser gestalten	Kommunikation
10.02.2025	Konfliktmanagement mit Kindern	Pädagogischer Alltag
11.02.2025	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
12.02.2025	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag
13.02.2025	Veränderte Lebenswelten unserer Kinder – ein Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft	Pädagogischer Alltag
14.02.2025	Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt	Angebot für Lehrende und alle Interessierten

Kursbeginn	Titel	
17.02.2025	Marte Meo Praktikerkurs - schnelle Erfolge im Alltag	Kommunikation
17.02.2025	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
18.02.2025	Jedes Kind kommt "mit Gepäck" in Krippe und KITA	Pädagogischer Alltag
20.02.2025	Bildungs- und Lerngeschichten – ein Weg um die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu verstehen und diese adäquat zu begleiten und zu fördern	Pädagogischer Alltag
21.02.2025	Was tu ich nur mit dir? - herausforderndes Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht	Pädagogischer Alltag
24.02.2025	Kita 4.0 - Elsa, Spiderman & Co	Pädagogischer Alltag
25.02.2025	Führen in krisenhaften Zeiten	Führung und Leitung
26.02.2025	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind
26.02.2025	Wortgewand in belastenden Situationen	Pädagogischer Alltag
27.02.2025	Wie erwecke ich eine Puppe zum Leben	Pädagogischer Alltag
28.02.2025	Reizüberflutung – wie wir es den Kindern etwas leichter machen können	Pädagogischer Alltag
10.03.2025	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
10.03.2025	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
12.03.2025	Psychische Erkrankungen allgemein	Eingliederungshilfe
14.03.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
17.03.2025	Ich beiß dich gleich - Grenzverletzendes Verhalten zwischen Kindern	Pädagogischer Alltag
18.03.2025	Was passiert hinter der Stirn?	Pädagogischer Alltag
20.03.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
21.03.2025	Onlinefortbildung: Woher kommst du eigentlich wirklich? – zur Debatte diskriminierungssensibler Sprache	Pädagogischer Alltag/GTB
24.03.2025	Zusatzkräfte in Kitas	Pädagogischer Alltag
26.03.2025	Die Widerstandskraft im Team stärken	Pädagogischer Alltag
27.03.2025	„Nö, da war doch gar nix!“ - Konflikte unter Kindern begleiten	Pädagogischer Alltag
28.03.2025	Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten	Pädagogischer Alltag
31.03.2025	Sensible Gespräche mit Kindern	Pädagogischer Alltag
01.04.2025	Bedürfnisorientierte Erziehung - Fluch oder Segen?	Pädagogischer Alltag
03.04.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
07.04.2025	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe

Kursbeginn	Titel	
07.04.2025	Aufbaufortbildung - Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
09.04.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
12.04.2025	Vertiefungsseminar „sexueller Missbrauch“	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
28.04.2025	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Eingliederungshilfe
29.04.2025	Wenn Kinder nach dem Tod fragen	Pädagogischer Alltag
30.04.2025	Der Schatz dort draußen – und in der Stadt	Pädagogischer Alltag
05.05.2025	Rechtliche Grundlagen - Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht	Pädagogischer Alltag
05.05.2025	Traumapädagogik	Eingliederungshilfe
07.05.2025	Mich und andere achtsam und gesund führen	Führung und Leitung
08.05.2025	Grundwissen Autismus - Strukturierung und Visualisierung nach dem TEACCH -Ansatz	Pädagogischer Alltag
09.05.2025	Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens	Pädagogischer Alltag
12.05.2025	Mobbing verstehen & erkennen	GTB Schulkind
12.05.2025	Pädagogische Qualifizierung von Pflegefachkräften und fachfremden Mitarbeitende	Eingliederungshilfe
13.05.2025	Die Macht der guten Gefühle - Positive Psychologie	Pädagogischer Alltag
14.05.2025	Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort	Pädagogischer Alltag
15.05.2025	Entwicklungsgespräche planen und durchführen	Pädagogischer Alltag
16.05.2025	Psychomotorische Bewegungsspiele – Lieder – und Tänze für die Praxis entdecken und entwickeln	Pädagogischer Alltag
19.05.2025	Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik (nach Sherborne - Ansatz)	Pädagogischer Alltag
21.05.2025	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
21.05.2025	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
22.05.2025	Familien mit psychisch belasteten Eltern: Bindungssensible Begleitung und Förderung der Kinder in der Kita	Pädagogischer Alltag
26.05.2025	Methoden und Techniken der Hypnosystemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
28.05.2025	Borderline Persönlichkeitsstörung	Eingliederungshilfe
02.06.2025	Wut und Weinen: Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern	Pädagogischer Alltag
05.06.2025	Aufbaukurs: Wenn Kinder nach dem Tod fragen... – ganz praktisch!	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
06.06.2025	Sozial-emotionale Entwicklung bei Kindern	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahren
24.06.2025	Aufblühen statt Ausbrennen - Kraftquellen im turbulenten Alltag	Persönliche Entwicklung und Gesundheitsförderung
26.06.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
26.06.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
27.06.2025	Methoden und Techniken der Systemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
27.06.2025	Werken in der KiTa (Aufbaukurs)	Pädagogischer Alltag
01.07.2025	Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung	Pädagogischer Alltag
02.07.2025	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
03.07.2025	Mathematik erleben durch Musik, Sprache und Bewegung	Pädagogischer Alltag
07.07.2025	Bilderbücher öffnen Welten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
08.07.2025	Inklusion - Willkommen - Teilhabe – Vielfalt	Pädagogischer Alltag
09.07.2025	Keine Angst vor Kinderängsten!	Pädagogischer Alltag
11.07.2025	Online: Machtfragen im Alltag: wer bestimmt wirklich in Schlüsselsituationen?	Pädagogischer Alltag
14.07.2025	Spannungen im Team - wie aushalten? - wie angehen?	Führung und Leitung
15.07.2025	Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären	Führung und Leitung
16.07.2025	Der Morgenkreis: unumstößliches Ritual - oder längst überholtes Relikt? (Online)	Pädagogischer Alltag
17.07.2025	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
18.07.2025	Genogrammanalyse und Systemaufstellung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
18.07.2025	Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)	Pädagogischer Alltag
24.07.2025	Neuro-Balance mit Köpfcchen: souveräner und flexibel Umgang mit Stress und Herausforderungen	Pädagogischer Alltag
22.09.2025	Spielideen für zwischendurch	Pädagogischer Alltag
23.09.2025	Demenz	Eingliederungshilfe
23.09.2025	Konzeptionsentwicklung	Führung und Leitung
24.09.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
25.09.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
01.10.2025	Professionell relevante Beziehungen kreativ und interaktionell reflektieren	Pädagogischer Alltag
02.10.2025	Ein Bad der Gefühle - Zwei- bis Dreijährige besser verstehen.	Kinder unter 3 Jahre
06.10.2025	Wohlfühl-Raumgestaltung in der Offenen Arbeit in einem offenen Haus	Pädagogischer Alltag
07.10.2025	Nein sagen - Autonomiephase des Kindes	Pädagogischer Alltag
08.10.2025	Erziehungspartnerschaft professionell gestalten	pädagogischer Alltag
09.10.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
09.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
10.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
10.10.2025	Handlungsorientierte Methoden in der Medienpädagogik: Mit Leichtigkeit, Spaß und Kreativität Medienkompetenz in der GTB fördern	GTB Schulkind
13.10.2025	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
13.10.2025	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
14.10.2025	Kinder im letzten Kindergartenjahr	Pädagogischer Alltag
16.10.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
16.10.2025	Depression	Eingliederungshilfe
03.11.2025	Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag	pädagogischer Alltag
06.11.2025	Erfolgreiches und wirksames Führen von Teams mit mehr als drei Gruppen	Führung und Leitung
	Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten	Eingliederungshilfe
12.11.2025	Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander	Pädagogischer Alltag
13.11.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
14.11.2025	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
17.11.2025	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
18.11.2025	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
19.11.2025	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
24.11.2025	Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung	Pädagogischer Alltag
25.11.2025	Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung	Pädagogischer Alltag
27.11.2025	Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz	pers. Entwicklung
28.11.2025	Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung	Führung und Leitung

Kursbeginn	Titel	
01.12.2025	Wildes und gewagtes Spiel	Pädagogischer Alltag
02.12.2025	Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität	Pädagogischer Alltag
03.12.2025	Altersgemischtes Arbeiten 1-6	Pädagogischer Alltag
04.12.2025	Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken	Pädagogischer Alltag
08.12.2025	Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen	Pädagogischer Alltag
10.12.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
22.01.2026	§ 8a Gespräche	Pädagogischer Alltag
29.01.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Kategorien

Stand 18. Dez. 2024 10:30 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
14.02.2025	Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt	Angebot für Lehrende und alle Interessierten
06.02.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe
07.02.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
12.03.2025	Psychische Erkrankungen allgemein	Eingliederungshilfe
07.04.2025	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
28.04.2025	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Eingliederungshilfe
05.05.2025	Traumapädagogik	Eingliederungshilfe
12.05.2025	Pädagogische Qualifizierung von Pflegefachkräften und fachfremden Mitarbeitende	Eingliederungshilfe
28.05.2025	Borderline Persönlichkeitsstörung	Eingliederungshilfe
02.07.2025	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
23.09.2025	Demenz	Eingliederungshilfe
09.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
10.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
16.10.2025	Depression	Eingliederungshilfe
	Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten	Eingliederungshilfe
19.11.2025	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
22.01.2025	Gemeinsam rocken wir das Team - für Teamleitungen und deren Stellvertretung	Führung und Leitung
28.01.2025	Mit Sicherheit und Stabilität erfolgreich führen	Führung und Leitung
25.02.2025	Führen in krisenhaften Zeiten	Führung und Leitung
07.05.2025	Mich und andere achtsam und gesund führen	Führung und Leitung

Kursbeginn	Titel	
26.06.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
14.07.2025	Spannungen im Team - wie aushalten? - wie angehen?	Führung und Leitung
15.07.2025	Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären	Führung und Leitung
23.09.2025	Konzeptionsentwicklung	Führung und Leitung
06.11.2025	Erfolgreiches und wirksames Führen von Teams mit mehr als drei Gruppen	Führung und Leitung
28.11.2025	Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung	Führung und Leitung
26.02.2025	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind
20.03.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
12.05.2025	Mobbing verstehen & erkennen	GTB Schulkind
10.10.2025	Handlungsorientierte Methoden in der Medienpädagogik: Mit Leichtigkeit, Spaß und Kreativität Medienkompetenz in der GTB fördern	GTB Schulkind
07.02.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
02.10.2025	Ein Bad der Gefühle - Zwei- bis Dreijährige besser verstehen.	Kinder unter 3 Jahre
16.10.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
10.02.2025	Besprechungen effektiv leiten und besser gestalten	Kommunikation
17.02.2025	Marte Meo Praktikerkurs - schnelle Erfolge im Alltag	Kommunikation
21.05.2025	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
13.10.2025	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
08.10.2025	Erziehungspartnerschaft professionell gestalten	pädagogischer Alltag
03.11.2025	Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag	pädagogischer Alltag
21.01.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
23.01.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
27.01.2025	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
03.02.2025	Umgang mit auffälligem, herausforderndem Verhalten von Kindern	Pädagogischer Alltag
05.02.2025	Kinder im Gespräch erreichen - Kindgerechte Gesprächsführung im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
06.02.2025	Ästhetische Bildung - praktische Ideen	Pädagogischer Alltag
10.02.2025	Konfliktmanagement mit Kindern	Pädagogischer Alltag
12.02.2025	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
13.02.2025	Veränderte Lebenswelten unserer Kinder – ein Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft	Pädagogischer Alltag
18.02.2025	Jedes Kind kommt "mit Gepäck" in Krippe und KITA	Pädagogischer Alltag
20.02.2025	Bildungs- und Lerngeschichten – ein Weg um die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu verstehen und diese adäquat zu begleiten und zu fördern	Pädagogischer Alltag
21.02.2025	Was tu ich nur mit dir? - herausforderndes Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht	Pädagogischer Alltag
24.02.2025	Kita 4.0 - Elsa, Spiderman & Co	Pädagogischer Alltag
26.02.2025	Wortgewand in belastenden Situationen	Pädagogischer Alltag
27.02.2025	Wie erwecke ich eine Puppe zum Leben	Pädagogischer Alltag
28.02.2025	Reizüberflutung – wie wir es den Kindern etwas leichter machen können	Pädagogischer Alltag
10.03.2025	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
14.03.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
17.03.2025	Ich beiß dich gleich - Grenzverletzendes Verhalten zwischen Kindern	Pädagogischer Alltag
18.03.2025	Was passiert hinter der Stirn?	Pädagogischer Alltag
24.03.2025	Zusatzkräfte in Kitas	Pädagogischer Alltag
26.03.2025	Die Widerstandskraft im Team stärken	Pädagogischer Alltag
27.03.2025	„Nö, da war doch gar nix!“ - Konflikte unter Kindern begleiten	Pädagogischer Alltag
28.03.2025	Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten	Pädagogischer Alltag
31.03.2025	Sensible Gespräche mit Kindern	Pädagogischer Alltag
01.04.2025	Bedürfnisorientierte Erziehung - Fluch oder Segen?	Pädagogischer Alltag
09.04.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
29.04.2025	Wenn Kinder nach dem Tod fragen	Pädagogischer Alltag
30.04.2025	Der Schatz dort draußen – und in der Stadt	Pädagogischer Alltag
05.05.2025	Rechtliche Grundlagen - Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht	Pädagogischer Alltag
08.05.2025	Grundwissen Autismus - Strukturierung und Visualisierung nach dem TEACCH -Ansatz	Pädagogischer Alltag
09.05.2025	Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens	Pädagogischer Alltag
13.05.2025	Die Macht der guten Gefühle - Positive Psychologie	Pädagogischer Alltag
14.05.2025	Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort	Pädagogischer Alltag
15.05.2025	Entwicklungsgespräche planen und durchführen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
16.05.2025	Psychomotorische Bewegungsspiele – Lieder – und Tänze für die Praxis entdecken und entwickeln	Pädagogischer Alltag
19.05.2025	Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik (nach Sherborne - Ansatz)	Pädagogischer Alltag
21.05.2025	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
22.05.2025	Familien mit psychisch belasteten Eltern: Bindungssensible Begleitung und Förderung der Kinder in der Kita	Pädagogischer Alltag
02.06.2025	Wut und Weinen: Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern	Pädagogischer Alltag
05.06.2025	Aufbaukurs: Wenn Kinder nach dem Tod fragen... – ganz praktisch!	Pädagogischer Alltag
27.06.2025	Werken in der KiTa (Aufbaukurs)	Pädagogischer Alltag
01.07.2025	Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung	Pädagogischer Alltag
03.07.2025	Mathematik erleben durch Musik, Sprache und Bewegung	Pädagogischer Alltag
08.07.2025	Inklusion - Willkommen - Teilhabe – Vielfalt	Pädagogischer Alltag
09.07.2025	Keine Angst vor Kinderängsten!	Pädagogischer Alltag
11.07.2025	Online: Machtfragen im Alltag: wer bestimmt wirklich in Schlüsselsituationen?	Pädagogischer Alltag
16.07.2025	Der Morgenkreis: unumstößliches Ritual - oder längst überholtes Relikt? (Online)	Pädagogischer Alltag
17.07.2025	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
18.07.2025	Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)	Pädagogischer Alltag
24.07.2025	Neuro-Balance mit Köpfchen: souveräner und flexibel Umgang mit Stress und Herausforderungen	Pädagogischer Alltag
22.09.2025	Spielideen für zwischendurch	Pädagogischer Alltag
24.09.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
01.10.2025	Professionell relevante Beziehungen kreativ und interaktionell reflektieren	Pädagogischer Alltag
06.10.2025	Wohlfühl-Raumgestaltung in der Offenen Arbeit in einem offenen Haus	Pädagogischer Alltag
07.10.2025	Nein sagen - Autonomiephase des Kindes	Pädagogischer Alltag
09.10.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
13.10.2025	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
14.10.2025	Kinder im letzten Kindergartenjahr	Pädagogischer Alltag
12.11.2025	Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander	Pädagogischer Alltag
13.11.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
14.11.2025	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
17.11.2025	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
18.11.2025	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
24.11.2025	Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung	Pädagogischer Alltag
25.11.2025	Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung	Pädagogischer Alltag
01.12.2025	Wildes und gewagtes Spiel	Pädagogischer Alltag
02.12.2025	Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität	Pädagogischer Alltag
03.12.2025	Altersgemischtes Arbeiten 1-6	Pädagogischer Alltag
04.12.2025	Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken	Pädagogischer Alltag
08.12.2025	Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen	Pädagogischer Alltag
10.12.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
22.01.2026	§ 8a Gespräche	Pädagogischer Alltag
29.01.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
07.07.2025	Bilderbücher öffnen Welten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
06.06.2025	Sozial-emotionale Entwicklung bei Kindern	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahren
21.03.2025	Onlinefortbildung: Woher kommst du eigentlich wirklich? – zur Debatte diskriminierungssensibler Sprache	Pädagogischer Alltag/GTB
11.02.2025	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
10.03.2025	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
07.04.2025	Aufbaufortbildung - Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
27.11.2025	Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz	pers. Entwicklung
24.06.2025	Aufblühen statt Ausbrennen - Kraftquellen im turbulenten Alltag	Persönliche Entwicklung und Gesundheitsförderung
17.02.2025	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
03.04.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
26.06.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
25.09.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
17.01.2025	Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Kursbeginn	Titel	
31.01.2025	Vertiefungsseminar „Zirkuspädagogik“	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
12.04.2025	Vertiefungsseminar „sexueller Missbrauch“	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
26.05.2025	Methoden und Techniken der Hypnosystemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
27.06.2025	Methoden und Techniken der Systemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
18.07.2025	Genogrammanalyse und Systemaufstellung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit

Beschreibung

Die Aktive Imagination ist eine Methode, die in verschiedenen psychotherapeutischen Schulrichtungen genutzt wird. Mit Hilfe der Aktiven Imagination werden Inhalte des Unbewussten ins Bewusstsein geholt. Dieses Hervorbringen innerer Bilder geschieht als psychische Aktivität der Fantasie ständig. Das Ich setzt sich aktiv mit den Bildern und weiteren Manifestationen des Unbewussten auseinander. Sie ist ein Weg der Selbsterfahrung und der Persönlichkeitsentwicklung.

Im jungianischen Sinn bedeutet das allgemeine Ziel der Aktiven Imagination Bewusstseinsbildung und Bewusstseinsweiterung, um einer psychischen Ganzheit nahe zu kommen. Wie in den Bereichen Märchen und Sandspiel wird auch hier die Symbolisierung als Mittel genutzt.

Das zweitägige Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „tiefenpsychologische Methoden für Heilpädagog*innen“. Zur Vertiefung der Arbeit mit Symbolen, empfehlen wir auch die anderen beiden Seminare „Märchen in der heilpädagogischen Arbeit“ und „therapeutisches Sandspiel“ zu besuchen. Sie können aber jeweils auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung

Termin: 17.1.25; 14:30-20 Uhr + 18.1.25 9-17 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin, systemische Kinder -und Jugendtherapeutin sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter
Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie

Kosten 190 Euro

Termin/e 17.01.2025 von 14:30 - 20:00 Uhr
18.01.2025 von 9:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 179 Euro

Termin/e Dienstag, 21. Januar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Gemeinsam rocken wir das Team - für Teamleitungen und deren Stellvertretung

Beschreibung

Als Leitung und als Stellvertretung zusammengespannt gilt es, gemeinsam die Einrichtung zu leiten. Im besten Falle ergänzen sich die beiden Rollen und kommunizieren ganz leicht, manchmal hat man aber auch andere Ansichten und braucht eigentlich mal ein bisschen Zeit, in besonderen Fragen auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen.

Auch die Mitarbeiter*innen schätzen es, wenn sich das Leitungsteam nicht auseinanderdividieren lässt, sondern die gleiche Haltung und die gleichen Ideen vertritt.

In unruhigen Zeiten braucht es eine zuverlässige Führung. Die entsteht, wenn das Leitungsteam seine Arbeit regelmäßig reflektiert und gut in Kommunikation mit sich und mit dem Team ist.

An diesen drei halben Tage können Leitungen und ihre Stellvertretungen anhand von mitgebrachten Situationen und Fragestellungen aus der eigenen Praxis und mit Hilfe von Theorieinputs ihre Zusammenarbeit pflegen und natürlich auch verbessern.

Schwerpunkt 1. Modul: Erwartungen vom Team und ans Team

Schwerpunkt 2. Modul: Umgang mit Konflikten im Team

Schwerpunkt 3. Modul: Gemeinsam mit dem Team Ziele für die Einrichtung entwickeln

Ein Mehrwert für die Zusammenarbeit wird garantiert!

Bitte melden Sie sich immer zu zweit an: Leitung und stellvertretende Leitung

Zielgruppe	Führungen mit ihren Stellvertretungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rosemarie Budziat, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin DFP, Gruppendynamische Trainerin DGGO, Balintgruppenleiterin i.A.
Kosten	199 Euro
Termin/e	Mittwoch, 22. Januar 2025 Dienstag, 22. Juli 2025 Mittwoch, 26. November 2025 jeweils von 12:30 bis 16:30 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 23. Januar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Gestressten Kindern entspannt begegnen

Mit Humor Beziehungen achtsam gestalten

Beschreibung

Immer mehr Kinder mit auffälligem Verhalten begegnen uns in Kindergarten und Schule. Es ist oft schwierig in der Gruppe in einen entspannten Umgang mit diesen Kindern zu finden.

An diesem Tag möchten wir die entwicklungspsychologischen Hintergründe und die Interventionsmöglichkeiten für PädagogInnen und ErzieherInnen erarbeiten, die in eine „entspannte“ und gleichzeitig „konsequente“ Pädagogik führen. Mit Hilfe von Freude und Humor haben wir eine wichtige Basis und die nötige Blickrichtung, um ohne Bewertungen von Kindern und Eltern auf Augenhöhe zu schauen, was Kinder, Eltern und PädagogInnen brauchen.

Auf dem Hintergrund der positiven Psychologie und der Gestaltpsychologie werden wir lernen wie wichtig es ist, dass wir Kinder und Erwachsene auf dem Hintergrund ihrer biographischen Entwicklung sehen und mögen lernen.

Wir lernen Humorinterventionen, Entspannungstechniken und Ruheübungen kennen, mit denen (auch unruhige Kinder) in die Stille finden.

Methoden:

- Übungen aus der positiven Psychologie
- Humorinterventionen
- Entspannungsübungen
- Übungen zur pädagogischen Haltung
- Theoretische Überlegungen
- Kleine Filme

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Ludger Hoffkamp, kath. Seelsorger, Kindergartenbeauftragter Kath. Kirche Ludwigsburg, Gestaltberater (IGBW), Gestalttrainer (IGBW), Klinikclown, Clown, Zauberer und Humorcoach (Humorcare e.V.)

Kosten 128 Euro

Termin/e Donnerstag, 27. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Mit Sicherheit und Stabilität erfolgreich führen

Neu in der Leitungsrolle

Beschreibung

Egal, ob man aus dem bestehenden Team heraus die Leitung übernimmt, ob man von der Stellvertretung zur Leitung aufsteigt oder bei einem neuen Arbeitgeber als Leitung startet – die neue Rolle ist oft nicht einfach. So sehr man sich über den Karriereschritt freut, wirft diese Veränderung auch Fragen auf: Bleiben die KollegInnen immer noch KollegInnen, kann ich mich kollegial durchsetzen? Welche Aufgaben und Anforderungen erwarten mich, werde ich diese meistern können?

Der Anspruch an neue Leiter*innen ist in der Anfangsphase besonders hoch – ein Team zu führen in Zeiten, in denen sich die Leitung selbst noch auf unsicherem Terrain befindet, erfordert von Beginn an richtungsweisende Impulse zu setzen.

Inhalte:

- Sich mit Klarheit positionieren - Rollenerwartungen und taktische Fehler vermeiden
- Zentrale Führungsaufgaben und wichtige Werkzeuge, die den Führungsauftrag entspannter machen
- Differenziertes Führungshandeln – Zu jeder Zeit, mit Aufmerksamkeit, angemessen führen
- Der Kommunikationskreis - die Methode zur besseren Gesprächsführung mit Mitarbeiter/-innen „Wer redet sät, wer zuhört, erntet.“
- Reflexion aktueller Führungsanliegen
- Erfolgsfaktor Netzwerk schaffen und in Verbindung bleiben

Mit den richtigen Tools & Techniken, sowie Klarheit über die Rolle und mit Ihrer inneren Haltung, schaffen Sie die Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeitenden und Vorgesetzten, im Sinne einer erfolgreichen Führung.

Bitte bringen Sie aktuelle Führungssituationen aus Ihrem Alltag mit.

Zielgruppe für Leitungen und stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 159 Euro

Termin/e Dienstag, 28. Januar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Vertiefungsseminar „Zirkuspädagogik“

Beschreibung

Wir laden ein zum Vertiefungsseminar „Zirkuspädagogik“

Gemeinsam tauchen wir in die Welt des Zirkus ein:

Jonglieren mit Bällen und Tüchern, Diabolo, Teller-Drehen, Balancieren auf einer Laufkugel oder einem Rola Bola und Akrobatik stehen dabei auf dem Programm.

Wir machen Auftrittsübungen, um zu erfahren wie es ist, selbst auf der Bühne zu stehen und sprechen über Methodik, Möglichkeiten und Anwendungsfelder der Zirkuspädagogik. Das Seminar richtet sich an den individuellen Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmenden aus, so dass sowohl Personen mit Erfahrungen im Bereich Zirkuspädagogik als auch „Neulinge“ teilnehmen können.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte

Termin: 31.1.2025; 14:30-20 Uhr + 1.2.2025; 9:00-17:00 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Alexander Harlan, Jongleur und Zirkuspädagoge

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschiule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	190 Euro
Termin/e	31.01.2025 von 14:30 - 20:00 Uhr 01.02.2025 von 9:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Umgang mit auffälligem, herausforderndem Verhalten von Kindern

Wertschätzender Umgang in schwierigen Situationen mit Kindern mit herausfordernden Verhaltensweisen

Beschreibung

Kinder zeigen durch bestimmte Verhaltensmuster, dass sie besondere Aufmerksamkeit benötigen und ihren Alltag nicht angemessen bewältigen können. Pädagogisch Fachkräfte erleben manchmal eigene Grenzen mit diesen Verhaltensweisen.

Den Teilnehmenden werden in diesem Seminar mögliche Erklärungen für das Verhalten der Kinder erhalten und darauf basierend neue Sichtweisen im Umgang mit „verhaltensoriginellen“ Kindern bzw. für schwierige Situationen entwickeln können.

Daraus können neue Handlungsstrategien erwachsen.

Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden werden Verhaltensmuster und ihre möglichen Ursachen aufgezeigt sowie nach Lösungsmöglichkeiten der Konfliktbewältigung gesucht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Erklärung von Verhaltensweisen mittels unterschiedlicher psychologischer Theorien: wie kann ich diese Verhaltensweisen besser verstehen und erklären?
- Welche Interventionsmöglichkeiten lassen sich aus diesen Erklärungen für den Alltag ableiten?
- Welchen Sinn können diese Verhaltensmuster besitzen?
- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz in Bezug auf „Wie können „schwierige“ Verhaltensweisen bzw. originelles Verhalten erklärt und beeinflusst werden?“
- Erarbeiten verschiedener Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche herausfordernde Momente aus dem Betreuungs- und Erziehungsalltag anhand von (eigenen) Fallbeispielen

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 144 Euro

Termin/e Montag, 3. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kinder im Gespräch erreichen - Kindgerechte Gesprächsführung im pädagogischen Alltag

Beschreibung

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sondern haben ganz besondere Bedürfnisse und Fähigkeiten... auch, was die Gesprächsführung betrifft!

Wird dem nicht Rechnung getragen, verlieren Kinder das Vertrauen in Sprache und können dadurch in ihrer Entwicklung Schaden nehmen und unzugänglich werden.

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Bausteine im Gespräch mit Kindern im pädagogischen Alltag.

Inhalte

- Gespräche spannend und angenehm gestalten
- Entwicklungspsychologische Fachwissen zu diesem Thema
- Mit Kindern sprechen, so dass sie das Gespräch als Gewinn erleben
- Zugang zu verschlüsselten Botschaften der Kinder
- Fragen, die Raum geben für kindliche Themen, Sprache und Denkweise
- Manipulation. Druck und Überforderung vermeiden
- Bewusster Umgang mit Macht, Scham und Diskriminierung
- Häufige Stolpersteine im Gespräch erkennen und umgehen
- Konstruktiver Umgang mit Schweigen und Verweigerung
- Befriedigende Abschlüsse für Gespräche finden

Sie erhalten konkrete Empfehlungen für Einzel- und Gruppengespräche.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	171 Euro
Termin/e	Mittwoch, 5. Februar 2025 von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 52 Euro

Termin/e Donnerstag, 6. Februar 2025
Donnerstag, 20. März 2025
Donnerstag, 15. Mai 2025

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Ästhetische Bildung - praktische Ideen

Beschreibung

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

(Friedrich Schiller, aus: Über die ästhetische Erziehung des Menschen, 1795).

Die große Herausforderung für Erzieher*innen ist es, Kinder dabei zu begleiten, sich die Welt so zu erschließen, dass sie ihre Persönlichkeit darin entfalten können.

Dabei ist ästhetische Bildung von zentraler Bedeutung, denn sie ist die Entwicklung und Differenzierung der Wahrnehmung.

In dieser Fortbildung geht es darum, Situationen, Orte und Materialien zu erleben, auszuprobieren und zu gestalten, mit denen eine aktive Aneignung und Verarbeitung der Umwelt mit allen Sinnen ermöglicht wird. Wir arbeiten sowohl mit Texten und Theorien, schauen unterschiedliche pädagogische Positionen an, beschäftigen uns mit zeitgenössischer Kunst und diskutieren miteinander auch unsere eigene Haltung. Vor allem aber werden wir mit all unseren Sinnen arbeiten, werden Materialien erforschen, Angebote für Kinder ausprobieren und entwickeln, und werden uns spielerisch den Begriff Ästhetik erschliessen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Fabian Baur, freischaffender bildender Künstler, seit 2012 bietet er Kunstateliers und -Workshops für Kinder und Jugendliche an, Dozent an der Ludwig Schlaich Akademie.

Kosten 116 Euro

Termin/e Donnerstag, 6. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabepanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 52 Euro

Termin/e Freitag, 7. Februar 2025
Freitag, 21. März 2025
Freitag, 11. April 2025

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.

Kosten 250 Euro

Termin/e Dienstag, 7. Februar 2025 von 9 bis 16 Uhr
Dienstag, 8. April 2025 von 9 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Konfliktmanagement mit Kindern

"Aber der hat doch angefangen!"

Beschreibung

Wie oft am Tag hören Sie als pädagogische Fachkraft den Satz "Aber der hat doch angefangen!"!

Selbstverständlich wissen Sie, dass Konflikte wichtig sind und dass Kinder sich so im Umgang mit und der Abgrenzung zu anderen Menschen üben. Durch „Streiten“ „Verweigern“ schulen sie ihr Sozialverhalten.

Auch wenn Sie gelernt haben, mit solchen Situationen professionell umzugehen, kommt jede Fachkraft immer wieder in Situationen, in denen alles mal wieder schnell gehen muss, in denen eigene alte Muster anspringen, in denen sie beim besten Willen nicht auch noch dafür Geduld aufbringen können.

Und so landen Sie in der Rolle der Richterin oder Polizistin, geben Lösungen vor, verurteilen Verhalten und geben Anweisungen, damit sich der Streit auflöst.

Wenn es Ihr Ziel sein sollte, dass die Kinder eine konstruktive Streit-Kultur erlernen, wenn sie die Empathie der Kinder stärken wollen und wenn Sie das Positive im Streit erlebbar machen wollen, dann sind folgende Inhalte für Sie sicherlich wichtig:

Was ist ein Konflikt?

- Was sind die häufigsten „Streitauslöser“?
- Wie entsteht und verhärtet sich ein Konflikt?
- Was lernen Kinder in Konflikten?

Das habe ich schon immer so gemacht!

- Wie gehe ich selbst mit Konflikten um?
- Welche Lösungsstrategien bevorzuge ich?
- Meine Rolle als „Konfliktbegleiter/in“ und Konfliktpartner/in.
- Die Bedeutung und Funktion von eigenen Gefühlen bei der Streitschlichtung.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 129 Euro

Termin/e Montag, 10. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation

Besprechungen effektiv leiten und besser gestalten

Moderation von Gruppen

Beschreibung

Gute geleitete oder moderierte Besprechungen sparen Kosten, machen Lust auf gemeinsames Denken, motivieren die Mitarbeitenden, entlasten die Leitung und zeichnen sich im wertschätzenden Umgang miteinander aus.

Inhalte:

- Die fünf Phasen des Besprechungszyklus kennen lernen
- Explizite und implizite Regeln in Besprechungen
- Professionelle Vorbereitung mit der ZIM-Formel
- Abgrenzung Aufgaben und Verantwortung Leitung versus Moderator*in
- Der Einsatz von Kreativitätstechniken, Visualisierungshilfen und anderen Methoden
- Herausfordernde Situationen souverän meistern

Am Ende der Veranstaltung gehen Sie mit Ideen und einem persönlichen Werkzeugkoffer für Ihr Feld, in dem Sie Besprechungen leiten und moderieren. Sie haben Ihre bisherigen Besprechungen reflektiert, können selbst Verbesserungsansätze entwickeln, um sicher und gestärkt die vielseitigen Anforderungen und Kräfte, welche innerhalb einer Besprechung wirken, erfolgreicher zu meistern.

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 159 Euro

Termin/e Montag, 10. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren

Beschreibung

Die PIA-Ausbildung in der Fachschule für Sozialpädagogik schafft neue Herausforderungen in der Begleitung von Auszubildenden. Um die Praxisanleitung fundiert und kompetent zu gestalten, bietet sich ein gemeinsamer Lern- und Austauschprozess an, der die Kooperation zwischen sozialpädagogischer Praxis und der Fachschule intensiviert. Die Fortbildung orientiert sich an systemischen Ansätzen, bezieht konkrete Fallarbeit und rechtliche Vorgaben mit interaktive Methoden ein. Das bedeutet auch, dass die unterschiedlichen Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden als konkreter Hintergrund für den gemeinsamen Lern- und Austauschprozess genutzt werden.

Die Teilnehmenden erweitern ihre Fachkenntnisse in folgenden Bereichen:

- Aktuelle Handlungsanforderungen und Vorgaben an die Anleitung
- Verständnis der Rollenbilder
- Dynamiken im Anleitungsprozess erkennen
- Ressourcenorientierte Begleitung von Auszubildenden
- Gestaltung eines Ausbildungsplans mit Handlungskompetenzen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen in Form von Noten

Die Fortbildung umfasst folgende Themen, welche in 4 Modulen (jeweils 8 UEs) angeboten werden:

1. Modul: „Rollenverständnis reflektieren und schärfen“

- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle sowie der Rolle der/des Auszubildenden
- Bedeutung der eigenen Rolle und Aufgaben in einem mehrperspektivischen Arbeitsverhältnis
- Formale und gesetzliche Vorgaben sowie Rahmenbedingungen

2. Modul: „Ausbildungsprozess, Kompetenzen und Rahmenplan erstellen“

- Einsichten in die Dynamik und Aufgaben im Anleitungsprozesse
- Emanzipatorisches und ressourcenorientiertes Lernen im Anleitungsprozess mit dem Blick auf die zu erreichbaren Handlungskompetenzen
- Lernorte in Kooperation: gelingende Modelle der Verzahnung von Schule und Einrichtung (sozialpädagogischer Praxis)
- Ausbildungsrahmenplan erstellen (Planung & Durchführung)

3. Modul: „Methodenkoffer für Anleitungsgespräche und Kollegialer Beratung“

- Setting und Planung von Anleitungsgespräche mit verschiedener Methoden
- Konstruktives Feedback in Orientierungs- und Entwicklungsgesprächen
- Modell der kollegialen Beratung und Austausch in Kleingruppen

4. Modul: „Bewertung und Ablösephase“

- Einblick in eine „Lernsituation“ als Lernmethode und Abschlussprüfungen
- Gestaltung von transparenten Beurteilungsprozessen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen (Vorlagen & Bausteine LSAK)
- Systemischer Blick und Methoden zur Ablösungsphase

Termine:

Dienstag, 11. Februar 2025

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Mittwoch, 12. Februar 2025
Dienstag, 3. Juni 2025
Mittwoch, 4. Juni 2025

jeweils von 8:30-16:00 Uhr

Diese Termine können nur als Komplettkurs gebucht werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 22
Referent*in	Sophia Kittel, Lehrkraft an der Fachschule für Sozialpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie, systemische Beraterin (SG)
Kosten	449 Euro
Termin/e	Dienstag, 11. Februar 2025 Mittwoch, 12. Februar 2025 Dienstag, 3. Juni 2025 Mittwoch, 4. Juni 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!

Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern

Beschreibung

Immer wieder wird von Vorkommnissen im Kita-Alltag berichtet, in denen pädagogische Fachkräfte an Kindern grenzüberschreitendes Verhalten zeigen. Die vielfältigeren Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte, Kinder mit herausforderndem Verhalten, fehlendes Personal... verschärfen solche Situationen. Gerade Schlüsselsituationen im Tagesablauf, wie zum Beispiel der Essensbegleitung, der Übergangsgestaltung in die Schlafbegleitung, Garderobensituation, stellen ein Risiko dar.

Seit das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) in das SGB VIII aufgenommen wurde, müssen die Einrichtungen auch ein Konzept zum Schutz vor Gewalt zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern entwickeln. In diesem Konzept wird verlangt, dass sich das pädagogische Personal mit diesem Thema des Grenzüberschreitenden Verhaltens auseinandersetzt. Doch wie gehe ich mit den Situationen um, in denen ich so ein Verhalten im Kreis der KollegInnen beobachte?

In diesem Vortrag wollen wir uns den Fragen widmen:

- Wo beginnt Gewalt und welche Formen gibt es?
- Wie ist dies gesetzlich einzuordnen?
- Was muss im Gewaltschutzkonzept berücksichtigt werden?
- Wie gehe ich als Kollegin oder Einrichtungsleitung mit diesem brisanten Thema um, wenn ein grenzüberschreitendes Verhalten bei einer Kollegin oder einem Kollegen beobachtet oder mir gemeldet wird?
- Wie kann der "Kreis des Schweigens" durchbrochen werden?
- Wie können für alle Beteiligten zum Wohl des Kindes und zu einer förderlichen Zusammenarbeit gute Lösungen und Wege entwickelt werden?

In dieser Online-Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit dieser herausfordernden Thematik, eine Sensibilisierung für grenzüberschreitendes Verhalten sowie eine Reflektion, an welchen Stellen dies beginnt und was konkret zu tun ist.

Dauer: 3 Std.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in Kitas maximale TN-Zahl: 50
Referent*in	Sylvia Zöller, Beratung&Training Karlsruhe. Erzieherin, Kitaleiterin, Fachwirtin für Organisation und Führung. Inzwischen seit 20 Jahren freiberuflich in der Erwachsenenbildung für Pädagog*innen, Fachberatungen und Träger tätig. Sie begleitet Teams in Konzeptionsentwicklungen, Prozessbegleitungen, berät Kitaträger und Politik, publiziert regelmäßig in Fachzeitschriften und ist systemische Beraterin und Coach.
Kosten	55 Euro
Termin/e	Mittwoch, 12. Februar 2025 von 14 bis 17 Uhr Online-Fortbildung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Veränderte Lebenswelten unserer Kinder – ein Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft

Beschreibung

Wie wachsen Kinder heute auf?
Welchen Veränderungen ist Kindheit ausgesetzt?
Wie gehen wir als erwachsene Kindheitsbegleiter*innen damit um?
Welche Kompetenzen brauchen Kinder - heute und in Zukunft?
Was macht sie stark – trotz vieler Krisen?

Diesen Fragen gehen wir an diesem Seminartag auf den Grund. Wir betrachten die heutige Lebensrealität von (jungen) Kindern, entdecken Chancen und Möglichkeiten. Dabei finden wir Antworten, die uns selbst stärken, um optimistisch, verantwortlich und achtsam die Entwicklungswege der Kinder in die Zukunft zu begleiten.

Inhalte auf einen Blick:

- die heutige Lebensrealität von (jungen) Kindern: anders wertvoll
- Heute für Morgen bilden: Zukunftskompetenzen entwickeln
- Ab in die Zukunft: Wie wir Kinder dabei begleiten können

Zielgruppe pädagogische Mitarbeiter*innen in Krippen und Kitas
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Annette Weigert, Inhaberin der ILKE-Institut GbR, Diplom-Pädagogin (Univ.), systemische (Familien)Beraterin (DGSF), langjährige Kita-Leiterin, Trainerin der Integralen-LernKultur-Entwicklung (ILKE)

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 13. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Angebot für Lehrende und alle Interessierten

Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt

Beschreibung

„Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt“

Alle reden von einer „herausfordernden Zeit“ und von Veränderung als „die neue Normalität“. Gemeinsam werfen wir einen Blick darauf, was diese Zeit so „herausfordernd“ macht und was genau das für Sie in ihrem (Berufs-)alltag bedeutet. Im nächsten Schritt wollen wir uns mit einer der geforderten und geförderten Kompetenz in der neuen (Arbeits-)welt (VUCA-Welt) auseinandersetzen, die eine Möglichkeit im guten Umgang mit dieser ermöglicht: dem von- und miteinander Lernen.

Mit einer vierstufigen Trainingsstrategie können Sie ein neues Modell für die Gestaltung und Vermittlung von Wissen kennenlernen. Dieses bricht das traditionelle Paradigma „Lehrende sprechen, Lernende hören zu“ auf und ersetzt es durch das Motto: „Wenn Lernende sprechen und lehren, lernen sie.“ Das eigene Erleben und Wirken dieser Trainingsstrategie steht in dieser Fortbildung im Fokus, die Anwendung auf den eigenen Kontext direkt erprobt.

Ziel der Fortbildung:

Die Teilnehmenden

- erwerben Wissen rund um das Thema neue, komplexe (Arbeits-)welt (VUCA) und ihre Anforderungen und können dieses anwenden und weiter vermitteln
- lernen das vierstufige Trainingskonzept der Zukunft durch selbst-erleben kennen und anwenden und ermöglichen dadurch hirngerechtes, motivierendes und begeisterndes miteinander Lernen
- werden befähigt, dieses Trainingskonzept für ihren eigenen Unterricht anzuwenden und schulen
- sparen sich selbst durch die Anwendung der neuen Trainingsmethode gleichzeitig viel Zeit in der Vorbereitung ihrer Trainings/ Unterrichtsstunden / Anleitungen
- Fördern mit der Anwendung dieses Trainingskonzepts die 4K- Kompetenzen (Kollaboration, Kritisches und komplexes Denken, Kommunikation, Kreativität) des 21. Jahrhunderts

Lehr- und Lernformen:

Theorie-Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum, kollegialer Austausch, Arbeit mit spielerischen Experimenten, Raum für das eigene Erleben und Reflektieren und Erfahren

Zielgruppe für Lehrende und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Raphaela Wehl ist Arbeits- und Kulturwissenschaftlerin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Agile Coach und Systemischer Coach. Seit 2003 beschäftigt sie sich mit Personal-Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung und setzte ihre Erfahrungen in der Unternehmensberatung, in der Personalentwicklung, im Fort- und Weiterbildungsbereich sowie im Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung, der Wissenschaft und im sozialen Bereich in lateralen als auch direktiven Führungspositionen um.

Kosten 131 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Freitag, 14. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pflege

Palliative Care Basiscurriculum

Basiskurs für in der Pflege Tätige

Beschreibung

Im Mittelpunkt der Fortbildung „Palliative Praxis“ stehen alte, von einer Demenz sowie weiteren Erkrankungen betroffene Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

„Alte und hochbetagte Menschen – insbesondere an einer Demenz Erkrankte – am Ende ihres Lebens eng entlang ihrer Bedürfnisse und Wünsche zu begleiten und zu versorgen, stellt eine der größten Herausforderungen in den gemeinsamen Bemühungen von Hospizarbeit und Palliativmedizin dar.“

Prof. Dr. Lukas Radbruch als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Die Versorgung in der letzten Lebensphase setzt voraus, dass die Bedürfnisse schwer kranker alter Menschen frühzeitig in den Blick genommen werden, um deren individuelle Unterstützung und Begleitung zu ermöglichen. Die Wahrnehmung von Symptomen, Verlusten, Wünschen und Leiderfahrungen verlangt einen kontinuierlichen, engen und sensiblen Kontakt zu den BewohnerInnen mit dem Ziel, ihnen dabei zu helfen, eigene Ressourcen zurückzugewinnen und Lebensqualität zu erhalten.

Das Curriculum „Palliative Praxis“

setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen unter Berücksichtigung der Diversität der MitarbeiterInnen

- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell veränderten Menschen
- fördert die Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten unterschiedlichen Berufsgruppen auf der Grundlage von Interdisziplinarität und Flexibilität
- ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen der ambulanten und stationären Pflege
- umfasst 40 Unterrichtseinheiten und kann als Modul 1 auf den DGP- zertifizierten 160-Stunden-Kurs Palliative Care für Pflegenden angerechnet werden.

Themen:

- Was ist palliative Geriatrie?
- Ziele der palliativen Pflege
- Angehörige als Adressaten von Palliative Care
- Kontakt und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- Lebensqualität von Bewohnerinnen
- Schmerzerkennen und Schmerzerleben
- Schmerzmanagement
- Linderung quälender Beschwerden
- Mundpflege
- Verhaltensänderungen (herausforderndes Verhalten, Abwehrverhalten, ablehnendes Essverhalten, Rückzug...)
- Therapie, Pflege und Begleitung am Lebensende
- Krisenintervention
- Tun und Lassen in der Sterbephase
- Abschied, Tod, Trauer, Trost
- Selbstpflege, Burnout-Vermeidung

Methodik:

Das didaktische Konzept der Storyline-Methode ermöglicht handlungs- und praxisorientiertes Lernen mithilfe einer fiktiven Fallgeschichte, die auf fünf Lernphasen aufbaut.

- Handlungsorientiertes aktives Lernen anhand der Storyline-Methode
- Eigenaktivität

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

- Lebenswelt- und Erfahrungsorientierung
- Methodenmix
- Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle
- Visualisierung
- Teilnehmerorientierung
- Feedbackkultur
- Evaluation der Lernerfolge
- Selbsterfahrung

Zertifikat:

Die Teilnahme wird bescheinigt mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Referentinnen:

Helga Geigle-Winter: Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Zertifizierte Palliative Care Trainerin (DGP), Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Dagmar Weiß: Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Master in Bildungsmanagement (M.A. Bildungsmanagement), Weiterbildung algesiologischer Fachassistenz, Schulleitung und Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Für diesen Kurs beantragen wir einen Zuschuss beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Wenn wir diesen erhalten, reduziert sich die Kursgebühr um 40 Prozent von 525 Euro auf 315 Euro pro Teilnehmer*in.

Zielgruppe	für Alle, die in Einrichtungen der Pflege tätig sind maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Dozentin
Kosten	525 Euro
Termin/e	Montag, 17. Februar 2025 bis Freitag, 21. Februar 2025 jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Marte Meo Praktikerkurs - schnelle Erfolge im Alltag

Beschreibung

Was ist Marte Meo?

Marte Meo leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet sinngemäß etwas „aus eigener Kraft“ erreichen. Die von der Niederländerin Maria Aarts entwickelte Methode ist ein Modell, bei dem Kommunikation mit Unterstützung von Videoaufnahmen sichtbar gemacht und gezielt Entwicklungs- und Unterstützungsprozesse bei Kindern, Eltern und Fachkräften und deren zu betreuenden Personen ermöglicht werden. Die Methode basiert auf dem Wissen über förderliche Kommunikation und Interaktion.

In alltäglichen Situationen werden Filmaufnahmen gemacht und anhand ausgewählter „guter Bilder“ die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kommunikationsstrukturen der Beteiligten sichtbar.

Durch die Aussagekraft der Bilder, ergänzt mit konkreten Informationen zu entwicklungsunterstützendem Verhalten, werden Veränderungsprozesse angeregt.

Ziel von Marte Meo ist es, dass die Beteiligten einen Zugang zu ihrer eigenen Kraft finden, der es ihnen ermöglicht, im Alltag (wieder) zurecht zu kommen.

Die Stärken von Marte Meo

- Die Kraft der Bilder nutzen:

Beteiligte erhalten „Ein-Blicke“ in Interaktions- und Kommunikationsabläufe, die ihnen konkrete Informationen für das alltägliche Miteinander geben.

- Informationen sichtbar machen:

Die gewonnenen Informationen zeigen, wie konkrete und praxisnahe Hilfe einfach in den alltäglichen Umgang mit Kindern, Jugendlichen, behinderten und alten Menschen integriert werden kann.

- An Ressourcen orientiert:

Durch das Zeigen der „guten Bilder“ werden vorhandene Ressourcen bewusst und helfen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt zu nutzen oder neu zu entwickeln.

Ziel der Ausbildung

Diese Ausbildung bietet Fachpersonal die Möglichkeit, erworbene Marte Meo Basisinformationen in ihren persönlichen Arbeitsalltag zu integrieren. Anhand von arbeitsnahen Videos werden Marte Meo Informationen sehr individuell erläutert und Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt, die der Entwicklungsunterstützung gesunder Klienten ebenso zu Gute kommen, wie Klienten mit besonderen Bedürfnissen und / oder auffälligem Verhalten.

Kursinhalte

- Basisinformation Marte Meo (Vorstellung der Methode)

- Information der Marte Meo Elemente im Zusammenhang mit einer förderlichen Kommunikation

- Verbindung der Marte Meo Elemente zum jeweiligen Arbeitsfeld

- Vorstellung unterschiedlicher Marte Meo Verhaltensmodelle Trainieren und

Umsetzen der Marte Meo Technik anhand arbeitsnaher Videoclips der Kursteilnehmer/-innen

- Vorstellung der Interaktionsanalyse

Ein Einstieg in die Fortbildung nach dem ersten Fortbildungstag ist nicht möglich, da am ersten Tag die Grundlagen für die weiteren Tage vermittelt werden.

Zielgruppe Altenpfleger und Altenpflegerinnen, Erzieherinnen und Erzieher, pädagogische Fachkräfte, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen,

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Stefanie Renninger, Lizenzierte Marte Meo Supervisorin, Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin, Ergotherapeutin zert. DVE, SI-Therapeutin, Seit 2008 Therapeutin in der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle Heilbronn, Freiberufliche Tätigkeit als Referentin und Marte Meo Supervisorin

Kosten 790 Euro

Termin/e Termine:
Montag, 17. Februar 2025
Montag, 24. März 2025
Montag, 28. April 2025
Dienstag, 20. Mai 2025
Montag, 30. Juni 2025
Montag, 21. Juli 2025

jeweils 8:30 bis 15:30 Uhr

Pädagogischer Alltag

Jedes Kind kommt "mit Gepäck" in Krippe und KITA

Beschreibung

Alleinerziehende Eltern, Regenbogenfamilien, Patchworkfamilien, interkulturelle Familien uvm. - die Möglichkeiten Familie zu leben sind vielfältig und fordern von unseren Kindern Unterschiedlichkeit auszuhalten und zu leben.

Je nach ihren Möglichkeiten und Vorbelastungen kann dies den Kindern besser oder weniger gut gelingen.

Wir wollen uns an diesem Tag mit verschiedenen Zugängen beschäftigen:

- Den Überblick über unterschiedliche Familienmodelle und deren mögliche Herausforderungen
- Die Veranschaulichung einer Methode zum Erfassen eines Familienmodells
- Der systemische Zugang in die Arbeit mit Familien
- Das Erproben dialogischer Arbeitsansätze zum Umgang mit Vielfalt

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 134 Euro

Termin/e Dienstag, 18. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Bildungs- und Lerngeschichten – ein Weg um die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu verstehen und diese adäquat zu begleiten und zu fördern

Die Bedeutung von gelingender Beziehungsgestaltung in der Alltagsbegleitung der Kinder

Beschreibung

Das von Margret Carr in Neuseeland entwickelte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren „Bildungs- und Lerngeschichten“ wurde vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) der Situation in Deutschland angepasst und seit Jahren in der Praxis erprobt.

Bildungs- und Lerngeschichten sind ein Weg um kindliche Interessen und Stärken zu beobachten und die Lernschritte der Kinder zu dokumentieren. Sie zielen darauf mit Kindern, Eltern und Fachkräften in den Dialog zu kommen und sich über kindliches Lernen auszutauschen, um somit, durch eine andere Sichtweise auf die Bildungsinteressen und –wege der Kinder, die Entwicklung der Kinder angemessen begleiten und fördern zu können.

Inhalte:

Einführung in das Verfahren „Bildungs- und Lerngeschichten“ bezüglich:

- der Philosophie der „Bildungs- und Lerngeschichten“
- der Bedeutung von Lerndispositionen
- der „Ablauf- bzw. Arbeitsschritte“
- des Formulierens von Lerngeschichten
- der Einbindung des Verfahrens in den KiTA-Alltag

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas (Arbeit mit Kindern von 0-6 Jahren), Mitarbeitende aus der Ganztagsbetreuung

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Renate Leyh Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (B.A.) sowie Erzieherin, Praxis für pädagogische und systemische Beratung, Begleitung und Supervision.

Kosten 118 Euro

Termin/e Donnerstag, 20. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Was tu ich nur mit dir? - herausforderndes Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht

Einblicke in die Entwicklungsdiagnostik und entwicklungsfreundliche Alltagsgestaltung nach EfB®

Beschreibung

Menschen mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen und auffälligem Verhalten stellen uns im pädagogischen Alltag vor große Herausforderungen.

Das Konzept der Entwicklungsfreundlichen Beziehung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Beziehung zwischen Fachkräften und Klienten als Instrument einzusetzen, um Verhaltensauffälligkeiten zu verstehen, angemessen zu intervenieren und diese somit zu mildern.

Zum Verstehen des Konzeptes gehört ein umfassendes Verständnis entwicklungspsychologischer Grundlagen sowie Kenntnisse über methodische Interventionen für den Alltag.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Grundlagen der Entwicklungsfreundlichen Beziehung®: Theoretischer Hintergrund, Grundhaltungen
- Auffälliges Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht
- Einblicke in die Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik nach EfB®: Der differenzierte Entwicklungsstand
- Kennelernen möglicher Interventionen für den Alltag: Methodische Bausteine

Zielgruppe Alle Interessierten, Mitarbeitende aus Kitas (Kinder 0-6 Jahre), Mitarbeitende aus der Ganztagesbetreuung (Kinder 6-11 Jahre), Fachkräfte für Menschen mit Behinderung, Lehrkräfte SBBZ, Geistige Entwicklung, Heilpädagog*innen, Integrationsfachkräfte
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Bianca Jagoschinski ist Erzieherin, Heilpädagogin und Multiplikatorin für das Konzept der Entwicklungsfreundlichen Beziehung®. Sie unterrichtet an einer Schule mit inklusivem Konzept Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Lernausgangsvoraussetzungen und begleitet Schüler*innen mit Auffälligkeiten im sozio-emotionalen Bereich. Mehrjährige Berufserfahrung in der entwicklungspsych. Diagnostik und Beziehungsgestaltung nach EfB® bei Kindern und Jugendlichen mit und ohne Intelligenzminderung.

Kosten 127 Euro

Termin/e Freitag, 21. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kita 4.0 - Elsa, Spiderman & Co

Digitalisierung und Medienpädagogik in Kindertageseinrichtungen

Beschreibung

Entdecken Sie die Welt der Medienpädagogik in Kindertageseinrichtungen neu! In unserer Fortbildung tauchen Sie ein in die spannende Welt der Digitalisierung und deren Einsatz im frühkindlichen Bildungsbereich. Erfahren Sie, wie Sie digitale Medien kreativ und sinnvoll in Ihrer Kita integrieren können. Sie erhalten praktische und theoretische Einblicke, um Medienbildung effektiv zu gestalten.

Inhalte:

- Grundlagen der Medienpädagogik in der Kita
- Innovative Ansätze zur Integration digitaler Medien
- Praxisorientierte Projektideen
- Methoden zur Förderung der Medienkompetenz bei Kindern

Ziele:

- Sie kennen Grundlagen und aktuellen Trends in der Medienpädagogik für Kinder.
- Sie wissen, wie Sie digitale Medien kindgerecht und kreativ einsetzen können.
- Sie lernen, wie Sie Medienprojekte eigenständig planen und durchführen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Andreas Streble, seit 2005 freier Medienreferent und Medienpädagoge mit den Schwerpunkten: Trickfilmarbeit, Medienpädagogik in Kindertageseinrichtung und Grundschule, Medienhelden von Kindern, Medien in der Familie (Elternabende), sowie medienpädagogische Projektarbeit.

Kosten 120 Euro

Termin/e Montag, 24. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Führen in krisenhaften Zeiten

Personal gewinnen und binden

Beschreibung

Qualifizierte Fachkräfte für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder zu gewinnen, sie zu motivieren und (wenn sie eine gute und professionelle Arbeit machen) auch zu halten, ist eine große Herausforderung für Leitungen.

Denn konkret bedeutet diese Herausforderung oft

- dass Fachkräfte einfordern zu welchen Zeiten sie (NICHT) arbeiten wollen und was sie (NICHT) tun wollen – das kann soweit gehen, dass Leitungen sich ‚erpresst‘ sehen, wenn sie dem formulierten Bedarf der Fachkraft nicht nachkommen können oder wollen
- dass Leitungen oft Teams ‚am Rande der Belastbarkeit‘ begleiten – was eine ‚never ending story‘ der permanenten Motivation mit sich bringt und Einfordern von lösungsorientiertem Handeln bedeutet – und bedingt durch den schnellen Personalwechsel auch die Teamentwicklung gefühlt ständig bei Null beginnt
- dass Teams zunehmend multiprofessionell und mit „geeigneten“ Kräften zusammengesetzt sind - und durch fehlende Konzepte für multiprofessionelles Arbeiten sowie unzureichende Rahmenbedingungen, Leitungen das im Alltag ‚irgendwie‘ hinbekommen müssen.

Wie Leitungskräfte in diesen ‚krisenhaften Zeiten‘ ihre Teams kompetent und ressourcenorientiert begleiten und führen, wie sie kompetenzorientiert arbeiten und Teams ins lösungsorientierte Handeln bringen, wie sie für die Gesundheit der Mitarbeiter*innen sorgen und sich selbst dabei nicht vergessen – ist Inhalt des Seminartages.

Methodisch arbeiten wir mit kurzen Inputs, Austausch und Reflexion in Kleingruppen und dem Ausprobieren von konkreten Methoden.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Brommer, Soziologin, Politikwissenschaftlerin (MA), Personal- und Organisationsberaterin, Qualitätsmanagerin Führungskräfteentwicklung, Aufbau von Qualitätssicherungs-Systemen im Non-Profit-Bereich, Beratungsprozesse bei Trägern der freien Jugend- und Altenhilfe sowie Projektbegleitungen bei Veränderungsprozessen und bei Quartiersentwicklungsprozessen in Kommunen.

Kosten 156 Euro

Termin/e Dienstag, 25. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wortgewand in belastenden Situationen

Kollegiales Miteinander im Dialog mit Kolleginnen und in Feedbacksituationen

Beschreibung

In den meisten Gesprächssituationen finden Sie die richtigen Formulierungen und in machen fehlen Ihnen die Worte. Wortgewand in belastenden Gesprächssituationen bedeutet das richtige Wort zur richtigen Zeit, passend zur aktuellen Arbeitsbeziehung und vorgefundenen Situation zu finden. Die professionelle Feedback-Technik ist eine Gesprächsform, anderen mehr darüber zu sagen, wie man sie sieht und zu lernen, wie andere einen sehen.

Neben der inhaltlichen Kompetenz und der fachlichen Sicherheit kommt es auf die gekonnte und passende Formulierung der Botschaft an, die Sie in Feedbacksituationen vermitteln möchten. Entwickeln Sie einen souveränen und zielorientierten Gesprächsstil, der eine partnerorientierte Gesprächsführung und eine klare Kommunikation mit unterschiedlichen Gesprächspartnerinnen ermöglicht.

Inhalte:

- Die Erfolgsformel $E = Z \times O$ für ein gekonntes Feedback
- Die Gesprächskultur in Ihrer Einrichtung – Was zeichnet sie aus? Wie soll sie sein?
- Feedbackgespräche professionell vorbereiten, durchführen und Nachhaltigkeit bewirken
- Anspruch und Umsetzbarkeit an die kollegiale Beziehung am Arbeitsplatz
- Selbstbild und Fremdbild der Gesprächspartnerinnen
- Die fünf Feedbackprinzipien - Klarheit, Verbindlichkeit, Vertrauen, Respekt, Freiraum
- Konfliktgespräche sind Entwicklungsgespräche – die 4B Methode
- Als Führungskraft Feedback von Dritten! professionell weitergeben
- Ungerechtfertigte Rückmeldungen gekonnt zurückweisen – Stopp sagen!
- In schwierigen Beziehungs- und Gesprächssituationen erfolgreich bleiben
- Die macht der Sprache – Wie sage ich es richtig!
- Wer argumentiert verliert!
- Umgang mit Einwänden und Kritik am Feedbackinhalt
- Umgang mit negativen Emotionen
- Vermeiden von typischen Fehlern

Sie erfahren:

- wie Sie Ihre Kollegengespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie Ihre Kernbotschaften in Arbeitsgesprächen konsequent vertreten
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwieriges Verhalten erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen
- Sie übernehmen die Gesprächsführung, Sie schaffen eine Gewinner-Gewinner-Situation
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen
- wie Sie erkennen, dass es an der Zeit ist Stopp zu sagen!

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 14

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Referent*in	Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.
Kosten	145 Euro
Termin/e	Mittwoch, 26. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

GTB Schulkind

Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung

Eine Entdeckungsreise

Beschreibung

Als Quereinsteiger*in im System Schule ist es oft gar nicht so leicht, die eigene Rolle zu finden und auszufüllen. Neben den zu betreuenden Kindern stehen die Mitarbeiter*innen in Kontakt zu Eltern, Teamkolleg*innen, Lehrer*innen, AG-Betreuer*innen, hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen etc., die häufig ganz unterschiedliche, teilweise widersprüchliche Erwartungen und Aufträge an sie richten.

Im Kurs werden Grundlagen systemischen Arbeitens vorgestellt, die hilfreich sind, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren und sich mit den Anforderungen im Alltag auseinander zu setzen. Die Teilnehmenden lernen systemische Methoden und Techniken kennen, die an den eingebrachten Fragestellungen praxisnah geübt, zwischen den einzelnen Kurstagen ausprobiert und reflektiert werden.

Neben dem lösungsorientierten kollegialen Austausch, bei dem immer wieder zum Perspektivenwechsel eingeladen wird, werden die eigenen Stärken und Fähigkeiten in den Blick genommen und weiterentwickelt.

Zielgruppe Quereinsteiger/-innen im System Schule

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Salzmann, Kinderkrankenschwester, systemische Therapeutin (SG), Arbeit in eigener Praxis, langjährige Erfahrung als freiberufliche Mitarbeiterin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben Tübingen, freiberufliche Vortragstätigkeit

Kosten 500 Euro

Termin/e Mittwoch, 26. Februar 2025
Mittwoch, 12. März 2025
Mittwoch, 26. März 2025
Mittwoch, 9. April 2025
Mittwoch, 7. Mai 2025

jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Alle Termine sind eine Veranstaltung und können nur gemeinsam gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wie erwecke ich eine Puppe zum Leben

Welche fantastischen Möglichkeiten bietet das Spiel mit der Puppe im Arbeitsalltag

Beschreibung

Kinder in den ersten Lebensjahren lernen durch Spielen und Animieren von Gegenständen und Figuren. Für sie ist das ein Mittel, die Welt zu erfahren und zu verstehen. Deshalb besitzen sie einen besonders guten Zugang zum Figurentheater. Dies macht es Ihnen leicht Figuren auch in Ihrer pädagogischen Arbeit mit Kindern einzusetzen.

Eine Figur zu imaginieren oder zu spielen, zum Leben zu erwecken, ist ein bewusster und spannender Akt. Im erwachsenen Alter haben wir diese Fähigkeit oft verloren oder scheuen uns davor wirklich ganz ins Spiel einzutauchen.

Inhalte:

- Einführung in die Grundlagen des Figurenspiels
- Wie können wir selbst Zugang zu einer Puppe und ihren Möglichkeiten finden, wann beginnt eine Figur zu spielen und zu wirken.
- Wie verbinde ich die Sprache mit dem Spiel
- Wie findet die Puppe Zugang zu den Kindern.
- Welche Möglichkeiten bietet das Spiel mit Puppen in Ihrer Arbeit.

Ziel der Veranstaltung:

Jede/r TeilnehmerIn erarbeitet eine eigene Figurenpersönlichkeit mit der Sie oder Er während des Kurses, arbeitet und sie zum Leben erweckt. Gemeinsam erforschen wir ab wann und wie diese Figur am besten ihre Wirkung entfaltet und wie Sie diese Figur im Alltag einsetzen können. Wir finden weitere Umsetzungsmöglichkeiten mit Kindern und Figuren zu arbeiten.

Bitte mitbringen:

- Bequeme Kleidung für Sie selbst um sich gut bewegen zu können
- Eigene Puppe (Handpuppe, Klappmaulpuppe, Sockenpuppe, oder auch ein Kuscheltier sein, möglichst gut beweglich) oder Puppe aus der Einrichtung.
- Eine Szene aus dem Berufsalltag, von der man sich wünscht eine Figur einzusetzen (wer möchte)
- Neugier und Freude am Spielen!

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 1-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Christine Kümmel, Figurenspielerin, Lehrerin für Körpersprache und Körper- und Bewusstseinstaining (Metzler-Methode®), Leitung des Theater aus dem Köfferchen seit über 22 Jahren

Kosten 111 Euro

Termin/e Donnerstag, 27. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Reizüberflutung – wie wir es den Kindern etwas leichter machen können

Beschreibung

Kinder werden in ihren Tageseinrichtungen mit allerlei Reizen konfrontiert. Viele kommen damit gut zurecht, manchen fällt dies jedoch schwer. Das äußert sich z.B. in Rückzug, aber auch in externalisierendem Verhalten.

In dieser Fortbildung erhalten Sie Anregungen, wie Sie diesen Kindern den reizgefüllten Alltag etwas erleichtern können. Neben theoretischen Grundlagen zur Reizwahrnehmung und -verarbeitung erhalten Sie viele praktische Impulse zur (Selbst-)Regulation, aber auch Anpassung der Umgebung.

Dabei bekommen Sie zahlreiche Informationen durch die Referentin. Gleichzeitig besteht ausreichend Möglichkeit zur gemeinsamen und konkreten Erarbeitung in Gruppen, so dass Sie im Anschluss direkt in die Umsetzung in Ihrer Einrichtung kommen können.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Carina Völlm, Ergotherapeutin (B.A.) und transdisziplinäre Frühförderin (M.A.). Mehrjährige Tätigkeiten im Sozialpädiatrischen Zentrum sowie in der Forschung. Aktuell in einer Beratungsstelle für Inklusion in Kitas. Lehrbeauftragte und freiberufliche Referentin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Freitag, 28. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen

Beschreibung

Eine Fortbildung für Mentoren

„Lehren heißt, ein Feuer zu entfachen, und nicht einen leeren Eimer füllen.“
(Heraklit)

Bei der Qualifikation von Fachschüler/-innen und Praktikant/-innen geht es um eine gezielte Anleitung, Beratung, Feedback und Bewertung.

Zudem gilt es, unterschiedliche Erwartungen auszuhalten, diesen Erwartungen, dem Anzuleitenden und sich selbst gerecht zu werden.

Geplante Inhalte der Fortbildung:

- Aufgabe und Rolle des Mentors/der Mentorin
- Struktur und Inhalt eines Anleitungsgespräches
- Eigene Anleitungsgespräche reflektieren
- Anerkennung und Wertschätzung, Kritik und Konflikt
- Bewerten und benoten
- Methoden der kollegialen Unterstützung
- Feedback geben und nehmen

Ziel der Fortbildung:

Die Teilnehmenden

- erwerben Sicherheit bzgl. der Beauftragung als Mentor/-in im Spannungsfeld der unterschiedlichsten Erwartungen.
- wissen um die Möglichkeiten Reflexionsgespräche zu gestalten und reflektieren die eigenen Anleitungsgespräche.
- werden sicherer und souveräner bei der Bewertung von Leistungen.
- erfahren kollegiale Beratung und Feedback.

Zielgruppe:

- Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen.

Lehr- und Lernformen:

Theorie-Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Halbplenum, Plenum, kollegiale Beratung, Feedback. Neues erfahren und Bekanntes reflektieren.

Die Kursgestaltung orientiert sich außerdem an den persönlichen und fachlichen Fragestellungen der Teilnehmenden.

Zum Thema Bewertung bzw. Gespräch werden den Teilnehmenden je nach Erfahrungsstand unterschiedliche, differenzierte Arbeitseinheiten angeboten.

Zertifikat

Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt und gilt als „berufspädagogische Zusatzqualifikation“ im Sinne des § 5 (3) APrOHeilErzPfl.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Voraussetzungen

Eine mindestens dreijährige abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Heilerziehungspflege, Arbeitserziehung, Pflege oder Sozialpädagogik und mind. zwei Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung.

Kursleitung

Beate Zink:

Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin, Unterricht in den Fächern Spiel, Didaktik und Fachpraxis
im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie
Werner Kiemle:

Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege
der Ludwig Schlaich Akademie

Tagungsort

Kloster Bonlanden D-88450 Berkheim-Bonlanden Telefon 07354 884168 tagungszentrum@kloster-bonlanden.de www.kloster-bonlanden.de

Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden.

Infos zu den Kosten:

Seminargebühr: 690 Euro

Unterkunft und Verpflegung: Auf Rechnung vom Tagungsort Kloster Bonlanden. Diese belaufen sich auf ca. 600 Euro.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen.
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie.

Kosten Seminargebühr: 690 Euro
zzgl. Unterkunft und Verpflegung ca. 600 Euro

Termin/e Montag, 10. März 2025, 15:00 Uhr bis Freitag, 14. März 2025, 13:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung

Beschreibung

Mittlerweile ist der systemische und ressourcenorientierte Blick in der Praxis weit fortgeschritten. Systemische und ressourcenorientierte Perspektiven sind sinnvoll, um Kinder, Eltern, Teams u.a. Systeme ganzheitlich zu verstehen und sinnvolle Weiterentwicklung anzuregen.

Einerseits ist ein Einblick in die Haltung des systemischen Arbeitens relevant, andererseits bieten die verschiedenen systemischen und ressourcenorientierten Methoden ein gut einsetzbares Handwerkszeug um Kinder, Eltern und Teammitglieder zu begleiten und zu stärken.

Ziele:

Die Teilnehmer/innen

- lernen die Grundlagen systemischen und ressourcenorientierten Denkens und Handelns kennen
- lernen unterschiedliche Methoden der systemischen und ressourcenorientierter Gesprächsführung
- erproben dieses Vorgehen beispielhaft und fallbezogen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Montag, 10. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Psychische Erkrankungen allgemein

Beschreibung

- Was sind psychische Erkrankungen? Wie entstehen diese?
- Welche Ursachen sind bei psychischen Erkrankungen bekannt? Wie werden diese diagnostiziert?
- Arten der psychischen Erkrankungen?
- Stress und psychische Erkrankungen.
- Behandlungsmöglichkeiten der psychischen Erkrankungen.
- In welche Bereiche sind bei psychischen Erkrankungen betroffen.
- Stigmatisierung und gesellschaftliche Herausforderungen.
- Welche Faktoren wirken sich positiv und welche negativ auf die Entstehung und Aufrechterhaltung der psychischen Erkrankungen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 123 Euro

Termin/e Dienstag, 12. März 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Freitag, 14. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Ich beiß dich gleich - Grenzverletzendes Verhalten zwischen Kindern

Hintergründe von Verhaltensauffälligkeiten während der Autonomie- und Moralentwicklung

Beschreibung

Wer kennt das nicht?

Plötzlich aus dem Nichts schreit ein Kind, weil es von einem anderen Kind gebissen oder gekratzt wurde. Oder aus nicht nachvollziehbaren Gründen landet die Sandschaufel auf dem Kopf des anderen Kindes. Oder aus dem Affekt schlägt, boxt und tritt das Kind nicht nur andere Kinder, sondern auch die pädagogische Fachkraft und verwendet Wörter, die für Erwachsene in dem Moment inakzeptabel klingen.

Hauen, Schubsen, Kratzen, Beißen und Treten sind in erster Linie Ausdruck von Emotionen und Gefühle sowie frustrierter Bedürfnisse.

Mit welcher Haltung gehe ich dazwischen, wenn ich dazwischen gehen muss? Wie sieht die Akutversorgung aus und wie können partizipativ Konflikte mit den Kindern gelöst werden?

Wann überfordern wir das Kind, weil es in seiner Moralentwicklung sich noch nicht in andere Kinder hineinversetzen kann und noch weniger in die für das Kind oft überfordernden Erwartungshaltungen der Erwachsenen?

Inhalt:

- Was sind Grenzen?
 - Welche Grundannahmen habe ich in Bezug auf Konflikte?
 - Moral- und Empathieentwicklung und was eine pädagogische Fachkraft unbedingt darüber wissen muss, um Kinder besser zu verstehen
 - Die fünf Schritte zu einer fairen und bedürfnisgerechten Konfliktlösung aus kindlicher Sicht
 - Positive Strategien im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
 - Positive Wertekommunikation als klarer Ausdruck in Stress- und Konfliktsituationen
 - Professionelle Haltung in Situationen, welche die pädagogische Fachkraft herausfordern
 - Einsatz von Gefühlskarten mit über 150 Gefühlen und Emotionen
- Fachkräfte lernen, die vorurteilsbewussten Verhaltensschlüssel für den Umgang mit Kindern in Konfliktsituationen kennen.

Sie sollen nach dem Seminar inspiriert sein, ein Bewusstsein zu entwickeln, wie stark das dazugehörige notwendige Know How in Bezug auf die eigene Haltung wirkt. Darüber hinaus werden die Fachkräfte eingeladen, den Generalschlüssel umzudrehen, der im Grunde in der achtsamen Herz-an-Herz-Beziehung zum Kind liegt.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 17. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Was passiert hinter der Stirn?

Die Sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen

Beschreibung

In den letzten Jahren hat die Hirnforschung viele Erkenntnisse gewonnen und auch die Evolutionspädagogik ist in die Jahre gekommen. Dies gilt vor allem für den Bereich kindlicher Gehirnentwicklung und damit für die Grundlagen des Lernens.

Gleichzeitig üben PISA-Studien und Bildungspläne auf Eltern, pädagogische Fachkräfte und Kinder in Sachen „Lernen“ einen enormen Leistungsdruck aus.

Wie aber lernen Kinder am besten?

Was brauchen Kinder, um sich optimal entwickeln zu können?

Und was heißt das für den Alltag in den Einrichtungen?

Was passiert beim Lernen im Gehirn?

Mit Hilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse wollen wir uns mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen:

- Was sind die emotionalen Sicherheiten und die idealsten Bindungsformen, die Kinder brauchen?
- In welchen Bereichen haben wir Erwachsenen einen blinden Fleck, weil wir Dinge nicht sehen, die wir nicht sehen?

Wir gehen davon aus, dass ein Gleichgewicht zwischen Körper und Geist für eine gesunde Lernentwicklung notwendig ist.

Anhand von kinesiologicalen Übungen erfahren Sie, wie dieses Gleichgewicht gezielt gefördert werden kann.

Seminarinhalte

- Aktuelle Erkenntnisse aus der Hirn- und Bindungsforschung und ihre Bedeutung für das Lernen
- Neurologische Grundlagen: Funktionsweise und Entwicklung des Gehirns
- „Die Sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen“ aus der Evolutionspädagogik nach Ludwig Koneberg und Silke Gramer-Rottler
- Die Bindungstheorie nach John Bowlby – Zusammenhänge zur Evolutionspädagogik und zur Hirnforschung werden hergestellt
- Voraussetzungen für gelingendes Lernen
- Kinder in ihren Lernprozessen aktiv und empathisch unterstützen
- Praktische kinesiologicalen Übungen für Körper und Geist

Die Teilnehmer*innen

- lernen, wie gelingendes Lernen funktioniert und was die Voraussetzungen dafür sind
- verstehen, warum Verhalten nicht von jetzt auf nachher korrigierbar ist
- erfahren, dass Veränderung durch die Plastizität des Gehirns dennoch möglich ist
- gehen durch das Wissen über die Hirnforschung und Evolutionspädagogik verständnisvoller mit den Kindern um
- lernen die „Sieben Sicherheiten“ kennen und entwickeln im Seminar viele praktische Methoden für Erwachsene und Kinder, um diese wieder zu stabilisieren

Zielgruppe Alle Interessierten

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in	Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).
Kosten	259 Euro
Termin/e	Dienstag, 18. März 2025 und Mittwoch, 19. März 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

GTB Schulkind

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)

Beschreibung

Alle Akteure an der Schule sind darin gefordert Kinder zu schützen und bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken. Pädagogische Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmenden rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Fachkräfte der Ganztagesbetreuung maximale TN-Zahl: 19
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	83 Euro
Termin/e	Donnerstag, 20. März 2025 von 8.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Onlinefortbildung: Woher kommst du eigentlich wirklich? – zur Debatte diskriminierungssensibler Sprache

Beschreibung

- „Woher kommst du?“
„Und woher kommst du eigentlich wirklich?“
– Nur eine einfache Frage? Oder was steckt dahinter?

In dieser Fortbildung geht es um den Umgang mit kultureller Vielfalt und den entsprechenden Gebrauch von Sprache. Denn Kinder erlernen bereits im frühen Alter die Fähigkeit Personen voneinander zu unterscheiden, zu vergleichen und zu bewerten. In diesem Zuge spielt Sprache von pädagogischen Fachkräften eine entscheidende Rolle.

Unvermeidbar sind in diesem Kontext auch Schlagworte wie Stereotype, ethnische Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und weiterführend folgende Aspekte:

- Welche Relevanz hat die vorurteils- und diskriminierungsbewusste Pädagogik?
- Welche Rolle spielt dabei die Kultur, Wahrnehmung und soziale Konstruktionen?
- Wie verläuft die Vorurteilsentwicklung bei Kindern und warum ist das Wissen darüber relevant für die Tätigkeit im pädagogischen Bereich?
- Welche Funktion haben Stereotype?
- Wann spreche ich von Diskriminierung?
- Spielt Diskriminierung überhaupt eine Rolle im Kindesalter?
- Diskriminierung und Sprache- Sprache ist als Mittel zur Macht: Was darf ich nun sagen? Wie gestalte ich meine Sprache diskriminierungssensibel?
- Die Frage nach der Herkunft. Woher kommst du eigentlich ursprünglich?
- Analyse von Risikofaktoren im Alltag der Fachkräfte- Wo finden Risiken statt? Welche Faktoren stellen Ressourcen dar?

Ziel:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Konstrukte hinter der Herkunftsfrage – „Woher kommst du eigentlich wirklich?“.

Anhand der Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten der vorurteils- und diskriminierungskritischen Perspektiven, werden sowohl Grundlagen aufgezeigt als auch eine konkrete Orientierungshilfe für die pädagogische Praxis gegeben.

Den Link zur Zoom-Sitzung erhalten Sie einige Tage vor der Veranstaltung zugesendet.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Veronika Simani, Master "Bildung und Erziehung im Kindesalter", mehrjährige Tätigkeit als Sprachfachkraft im Rahmen des Bundesprogramms "Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist", pädagogische Fachkraft, Lehrkraft und Referentin mit den Schwerpunkten "Diversity" und im Bachelorstudiengang "Pädagogik der Kindheit" .

Kosten 109 Euro

Termin/e Freitag, 21. März 2025 von von 8.30 bis 16 Uhr
ONLINE-Veranstaltung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Pädagogischer Alltag

Zusatzkräfte in Kitas

Beschreibung

Fortbildungsangebot für Zusatzkräfte in der Kita

Einen Flyer finden Sie unter: www.LSAK.de/fortbildung unter Weiterbildungen

Zusatzkräfte gewinnen aufgrund des hohen Bedarfs an Personal in den Einrichtungen an Bedeutung zur Sicherung des Kita-Angebots. Diese Zusatzkräfte ohne einschlägige berufliche Qualifikation werden im pädagogischen Bereich im Rahmen der Betreuung und Bildung in der Kita eingesetzt. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit und bereichern so das Team und den Alltag. Das Wissen über die Entwicklung von Kindern, über pädagogische Grundlagen und die Alltagsgestaltung in einer Kita ist wichtige Voraussetzung für eine gelingende Tätigkeit. In diesem Kontext bieten wir folgende Qualifizierung an:

Inhalte

Tag1: Kennenlernen, Rolle und Team

An diesem Tag geht es ums gegenseitige Kennenlernen und die Rolle der Zusatzkraft. Als Teil eines Teams ist es wichtig zu verstehen, welche Rolle man im Team einnimmt und welche Aufgaben man hat.

Tag 2: Bild vom Kind, päd. Grundhaltung, Orientierungsplan

Dieser Tag setzt sich mit der eigenen Berufsrolle auseinander, dabei werden die Prinzipien des pädagogischen Handelns miteinbezogen und reflektiert. Orientierung bietet dabei das Bild vom Kind. Darauf aufbauend werden Inhalte des Orientierungsplans, als Grundlage des päd. Arbeit in Baden-Württemberg, aufgegriffen.

Tag 3: Tagesstruktur, Mikrotransitionen, Interaktionsprozesse

Dieser Tag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Tagesstruktur einer Kindertages-einrichtung anhand unterschiedlicher Beispiele. Dabei werden insbesondere die Übergänge im päd. Alltag aufgegriffen. Diese Übergänge bieten Anlass für die Gestaltung von gelingenden Interaktionsprozessen.

4. Tag: Entwicklungspsychologie, Spielimpulse

Dieser Tag ermöglicht einen vertiefenden Einblick in verschiedenen entwicklungspsy-chologische Grundlagen der päd. Arbeit. Dabei wird der Schwerpunkt auf das kindliche Spiel gelegt, welches als grundlegende Form des Lebens und Lernens verstanden wird. Spielimpulse altersadäquat gestalten - durch Beispielen aus der Praxis - werden dabei im Mittelpunkt stehen.

5. Tag: herausforderndes Verhalten, Konflikte

Dieser Tag bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle im Hinblick auf herausforderndes Verhalten der Kinder sowie der Umgang mit Konfliktsi-tuationen. Dabei werden Theorieeinheiten eng verknüpft mit der Praxis und fordern zur Reflexion des eigenen Handelns heraus. Durch Rollenspiele können die eigenen Handlungskompetenzen erweitert werden.

Tag 6: Kommunikation

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation im Team, mit den Kindern und ggf. Eltern wird an diesem Tag thematisiert, auch wie „schwierige“ Gespräche gemeistert werden können.

Tag 7: Kinderschutz

Dieser Tag bietet einen Einstieg sowie grundlegend Informationen zum Thema Kinderschutz bzw. Gewaltschutzkonzepten in Kitas. Ein Schwerpunkt liegt auf den Inhalten eines sexualpädagogischen Konzepts als Teil des Kinderschutzes im Bereich Prävention.

Tag 8: Kinderschutz

Tag zwei zum Thema Kinderschutz greift weitere präventive Maßnahmen auf. Dabei geht es um die Beziehungsgestaltung zu den Kindern, um Macht (-missbrauch) und die Beteiligung von Kindern. Seelische und körperliche Gewalt gegenüber Kindern wird definiert, ihre Ursachen, Formen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Tag 9: Aufsicht + Haftung

In diesem Modul werden die Rechtsgrundlagen der Arbeit in Kindertageseinrichtungen in den Blick genommen. Ebenso aufgegriffen werden die Themen Aufsicht und Haftung.

Tag 10: Abschluss

Offene Fragen oder Themen finden am letzten Tag Platz, es gibt einen Blick auf Ausbildungsmöglichkeiten und eine Reflexion zum Kurs.

Referent*innen

Erfahrene Personen direkt aus der Praxis und Lehrkräfte der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie.

Zielgruppe

Personen, die in einer Kita als Zusatzkraft arbeiten
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten

1210 Euro

Termin/e

Montag, 24. März 2025
Dienstag, 25. März 2025
Montag, 26. Mai 2025
Dienstag, 27. Mai 2025
Montag, 7. Juli 2025
Dienstag, 8. Juli 2025
Mittwoch, 1. Oktober 2025
Donnerstag, 2. Oktober 2025
Montag, 24. November 2025
Dienstag, 25. November 2025
jeweils von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die Widerstandskraft im Team stärken

Beschreibung

Hohe Anforderungen, starke Belastungen, Zunahme von Risikofaktoren, das alles führt dazu, dass sich Fachkräfte immer mehr verlassen und überfordert fühlen und auch nicht mehr in der Lage sind, professionell und flexibel auf verschiedene Stresssituationen zu reagieren.

Da hilft es, sich Gedanken über die eigene Resilienz, über die Resilienz des Teams zu machen und wie man sie fördern und stärken kann.

Die Referentin macht zunächst eine Einführung in das Thema Resilienz.
An konkreten Fallbeispielen aus der Praxis wird entwickelt, wie die Widerstandskraft im eigenen Team ganz praktisch gestärkt werden kann.

Als Transfer werden die entstandenen Ideen auf die konkrete Praxis übertragen.

Zielgruppe	Leitungen und Fachberatungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rosemarie Budziat, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin DFP, Gruppendynamische Trainerin DGGO, Balintgruppenleiterin i.A.
Kosten	139 Euro
Termin/e	Mittwoch, 26. März 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

„Nö, da war doch gar nix!“ - Konflikte unter Kindern begleiten

Beschreibung

Soziale Konflikte sind alltäglich.

Zugleich tauchen Sie in der Begleitung von Kindern häufig „zur falschen Zeit“ auf, bringen Abläufe durcheinander. Und sie können verunsichern.

Dabei entpuppen sich Konflikte bei genauerer Betrachtung als Schatz: sie enthalten ungeahnte Möglichkeiten für die Beteiligten, nämlich zu lernen und sich weiter zu entwickeln. Neues über sich und andere zu erfahren. Verschiedenheit neu zu erleben.

Allerdings: konstruktive Konfliktregelung will gelernt sein.

Kinder und Jugendliche können viel von Erwachsenen „abgucken“ und lernen. Wenn eine Fachkraft im Konflikt vermittelt, muss sie weder zur Ermittler:in werden (Wer hat Recht?), noch muss sie sich von einer Partei vereinnahmen lassen (Die hat angefangen), noch muss sie eine Lösung präsentieren. Je mehr das gelingt, desto eher kann Gewalt nachhaltig vermieden werden.

Haltung reflektieren und Methodik einüben: beides werden wir anhand von Theorie-Inputs, Übungen und Alltagssituationen erarbeiten.

Damit Sie sich leichter tun und sicherer werden im Umgang mit sozialen Konflikten. Und gekonnt einen Beitrag zur Vermeidung von Gewalt leisten können.

Ihre Beispiele aus der Praxis sind willkommen und werden den Workshop realistischer und lebendiger machen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas/GTB Arbeit mit Kinder im Alter von 3-11
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lothar Wegner,

Kosten 120 Euro

Termin/e Donnerstag, 27. März 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten

Gewaltprävention und Antiaggressionstraining

Beschreibung

Frustration und Streit können von Kindern schon früh als Herausforderungen gesehen werden. Körperlichkeit ist ein Teil der kindlichen Kommunikation und wird in dieser Fortbildungsveranstaltung aufgegriffen und ein klarer, altersgerechter Umgang damit erarbeitet.

Die Veranstaltung verhilft Ihnen zu einem angemessenen Umgang mit körperlichen Konflikten und unsozialen Gruppendynamiken. Übungen und Spiele mit ansprechenden Reflexionsmethoden werden erarbeitet, so dass diese zu Ihrer Schule oder Einrichtung passen.

Durch die Reflexion bestehender Handlungsstrategien werden neue Ansätze für den Alltag aufgezeigt, welche die Wiederkehr von Konflikten verringern. Hierbei werden stärkere und schwächere Charaktere gleichermaßen berücksichtigt.

Das körperliche Eingreifen bei Konflikten zwischen Kindern wird als Notlösung praktisch geübt und rechtlich beleuchtet. So entsteht ein Konzept, welches in Angeboten, der Kommunikation, Regelgestaltung und Alltag umsetzbar ist.

In diesem Workshop entwickeln und erhalten Sie Ideen für ein Präventionskonzept für Ihre Gruppe oder Einrichtung. Nach der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer:innen ein digitales Skript, eine Sammlung von Spielen und Übungen sowie die individuell erarbeiteten Inhalte.

Schwerpunkte:

- (Um)-Gestaltung pädagogischer Praxis bei wiederkehrenden Konflikten
- Eigenverantwortliche Konfliktlösung für Kinder im Elementarbereich
- Gewaltpräventive Spiele und Übungen für Kinder im Elementarbereich
- Auseinandersetzung mit Regeln und Strafen
- Rechtliche Hintergründe
- Reflexion der eigenen Konfliktstrategien und Werte

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Kita und GTB (Umgang mit Kindern von 4-12 Jahren) und alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Joe Stirn, Jahrgang 1987, staatlich anerkannter Erzieher, Bildungswissenschaftler (B.A.), Erziehungswissenschaftler frühkindliche Bildung und Erwachsenenbildung (M.A.), 8 Jahre Erfahrung im Personen - und Veranstaltungsschutz und Selbstverteidigungslehrer. Der Dozent begleitet Projekte vom Elementarbereich bis zum Strafvollzug und begleitete in den letzten 15 Jahren über 30.000 Teilnehmer in gewaltpräventiven Projekten.

Kosten 146 Euro

Termin/e Freitag, 28. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Sensible Gespräche mit Kindern

Beschreibung

Unsere Kinder verstehen und erspüren mehr als wir uns vorstellen können. In belastenden Lebenssituationen ist ihre Wahrnehmung insbesondere für Kongruenz besonders geschärft und sie zeigen einen hohen Bedarf nach Ernsthaftigkeit, Präsenz und Handlungsklarheit.

Was müssen wir allgemein beachten, wenn wir mit Kindern ins Gespräch gehen und wie müssen wir Kinder begleiten, die einen besonderen Bedarf nach Unterstützung zeigen?

Grenzen, Handlungsskripte und Trost bedürfen einem differenzierten Maß und unterstützend hilfreicher Worte.

Gemeinsam wollen wir an diesem Fortbildungstag nach passenden Zugängen suchen.

Inhalte:

- Nonverbale und verbale Kommunikationmuster der Kinder
- Warum ein „Nein“ selten Bedeutung hat
- Grenzen verbindlich verbalisieren
- Responsiv und handlungsklar im alltäglichen Miteinander
- Trösten, Verstehen und Nachvollziehen als pädagogische Instrumente
- Mit Kindern im Dialog

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 134 Euro

Termin/e Montag, 31. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Bedürfnisorientierte Erziehung - Fluch oder Segen?

Verständnis und Umgang bei Angst im Kindesalter

Beschreibung

Gerade junge Eltern sind oftmals auf bedürfnisorientierte Pädagogik bedacht und wünschen sich, dass ihre Kinder alleine entscheiden dürfen, was sie beispielsweise anziehen oder essen möchten. Auch Raum und Zeit für die Gefühle und Wünsche der Kinder sind in diesem Zusammenhang ein Thema.

Ist das in Krippe und Kindertagesstätten machbar?

Und inwieweit ist das überhaupt pädagogisch sinnvoll und vernünftig?

Inhalte

- Was genau bedeutet bedürfnisorientierte Pädagogik?
- Warum wird sie so oft falsch interpretiert?
- Welche Entscheidungen sollten Kinder in welchem Alter eigenständig treffen dürfen?
- Welche Anteile sind für die Praxis hilfreich?
- Was genau sind hierbei wichtige Bedürfnisse der Kinder?
- Und was sind einfach nur (nicht immer erfüllbare) Wünsche?
- Und was ist mit unseren Wünschen und Bedürfnissen?

Mit diesen Fragen (und Antworten!) beschäftigt sich dieses Seminar.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 323 Euro

Termin/e Dienstag, 1. April 2025 und Mittwoch, 2. April 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Studium

Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule

Beschreibung

Infos zu den Bachelorstudiengängen der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule.

Bitte melden Sie sich auf der Website unter www.LSAK.de/Studium dazu an, damit wir Ihnen den Link zur Online-Infoveranstaltung schicken können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten kostenfrei

Termin/e Donnerstag, 03.04.2025 von 18 bis 20:30 Uhr als Onlineveranstaltung

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis

Beschreibung

Inhalt: Information über Diagnostik, Behandlung und den Alltag mit Epilepsien für pädagogische MitarbeiterInnen.

Neben medizinischem Basiswissen werden Kenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt – aber auch spezifische psychologische und sozialrechtlichen Aspekte, die wichtig für eine ganzheitliche Begleitung und/oder Betreuung von Kindern und jungen Menschen mit Epilepsie sind. Häufige Begleiterscheinungen und Belastungen und ihre Konsequenzen für die Förderung und Teilhabe werden aufgezeigt und Lösungsideen erarbeitet.

Sie erhalten Handlungsanleitungen und verschiedene Materialien, mit denen sie im direkten Kontakt sicherer im Umgang werden, als auch als Multiplikator aktiv werden können. Nach dieser Fortbildung sind Sie in der Lage ihre Kenntnisse angstfrei in die Praxis umzusetzen.

Methoden: Dialogisch aufgebaute Vorträge, eigene Praxisbeispiele, Fallbeispiele, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion, Videos

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Michaela-Pauline Lux, schon seit dem Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik in die Arbeit mit Menschen mit Epilepsie eingetaucht, vor 25 Jahren den Kliniksozialdienst am Epilepsiezentrum Kork auf- und ausgebaut, als auch die EpilepsieBeratungsstelle Baden-Württemberg. Daneben immer wieder Tätigkeiten in verschiedenen Kooperationsprojekten zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie. Ausgebildete MOSES Trainerin (modulares Schulungsprogramm Epilepsie), Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz und Vorstand des Vereins Sozialarbeit bei Epilepsie e.V.

Kosten 139 Euro

Termin/e Montag, 7. April 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

Aufbaufortbildung - Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen

Beschreibung

Aufbau- Fortbildung zur Mentorenfortbildung

Voraussetzungen:

An der Mentorenfortbildung bereits teilgenommen

Kursleitung

Beate Zink:

Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin, Unterricht in den Fächern Spiel, Didaktik und Fachpraxis
im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie
Werner Kiemle:

Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie

Tagungsort

Kloster Bonlanden

D-88450 Berkheim-Bonlanden Telefon 07354 884168 tagungszentrum@kloster-bonlanden.de www.kloster-bonlanden.de

Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden.

Mit Ihrer Anmeldung wird die Übernachtung und Verpflegung für Sie reserviert.

Infos zu den Kosten:

Seminargebühr: 690 Euro

Unterkunft und Verpflegung: ca. 600 Euro. Diese werden gesondert vom Kloster Bonlanden in Rechnung gestellt.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen.

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie.

Kosten 690 Euro zzgl.
Unterkunft
und
Verpflegung
ca. 600 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 7. April 2025, 15:00 Uhr bis Freitag, 10. April 2025, 13:00 Uhr

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Mittwoch, 9. April 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Vertiefungsseminar „sexueller Missbrauch“

Beschreibung

Wir laden ein zum Vertiefungsseminar „sexueller Missbrauch“

Das eintägige Seminar ist Teil der Reihe „Traumapädagogik“ und umfasst insgesamt 7 Unterrichtseinheiten.

Im Fokus steht dabei die sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen und der Umgang mit diesem Thema. Neben Schutzfaktor und Risikofaktoren, Warnsignalen, Strategien von Täters/innen, werden auch Handlungsmöglichkeiten bei einer Vermutung in den Blick genommen.

Auch Fragen und Beispiele aus dem eigenen beruflichen Kontext haben Platz im Rahmen der Veranstaltung.

Termin: 12.4.2025; 9-17 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 90€

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen zum Thema Trauma.

Es erwartet Sie:

Hans Jörg Kotten, Heilpädagoge und Traumapädagoge

Zielgruppe as Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen zum Thema Trauma.
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie

Kosten 90 Euro

Termin/e 12.04.2025; 9-17 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen

Beschreibung

Auch in Einrichtungen mit pflegebedürftigen Bewohner*innen sind Mitarbeitende mit ganz verschiedenen fachlichen Qualifikationen tätig. Nicht alle verfügen über eine pflegerische Qualifikation.

In dieser Fortbildung wird diesem Personenkreis deshalb ein Grundlagenwissen mit folgenden Themen vermittelt:

Medizinische Akutsituationen kompetent erkennen und versorgen

- Vitalzeichen
- Beschwerden/Symptome vom Kopf (Bewusstsein)
- Beschwerden/Symptome von Brustkorb, Herz und Lunge
- Beschwerden/Symptome vom Bauch
- Allgemeinsymptome
- Sonstige Akutfälle.

Pflegerische Grundlagenschulung

- Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und chronischen Schmerzen
- Sturzprophylaxe in der Pflege/Fixierung
- Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- Ernährungsmanagement in der Pflege
- Handlungsempfehlungen zur Pneumonieprophylaxe
- Infektionsschutz/Hygiene
- Diabetes
- Demenz
- Duschen/Waschen/Lähmungen/Lagerung.

Zielgruppe Fachkräfte und Nichtfachkräfte BeWo und AWS+ (Anbiestergestützte WGs)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Juliane Schaub, Fachkrankenschwester, Rettungssanitäterin, Pflegepädagogin BA), Dozentin an der Ludwig-Schlaich-Akademie

Kosten 455 Euro

Termin/e Montag, 28. April 2025 bis Mittwoch, 30. April 2025
Dienstag, 3. Juni 2025 und Mittwoch, 4. Juni 2025

jeweils 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wenn Kinder nach dem Tod fragen

Beschreibung

Wenn Kinder nach dem Tod fragen, ist es nicht selten, dass uns die Antwort darauf schwerfällt. Wir wollen Kinder schützen, sie vor Schwerem bewahren und ihnen ein möglichst sorgenfreies Leben ermöglichen. Doch zum Leben gehört auch der Tod, der von Kindern in ihrem Umfeld manchmal ganz unvermittelt erlebt wird. Und so stellen uns Kinder ganz selbstverständlich ihre Fragen zum Sterben, dem Tod und was danach kommt.

An diesem Tag gehen wir den Kinderfragen nach und überlegen, wie wir ihnen Raum und eine gute Sprache oder auch Rituale geben können.

Und trauern Kinder anders als Jugendliche oder Erwachsene?

Was können wir unterstützend tun?

Und wie gehen wir überhaupt mit Abschieden im Kindergartenalltag und im Besonderen um?

Diesen Fragen und Ihren Fragen soll im Laufe des Tages miteinander nachgegangen werden.

Dabei wird es Vortragsteile geben, wie Kleingruppenarbeit, Übungen und Praxisbeispiele, sowie Raum für Erfahrungen und Zeit für Gespräche.

Am 5. Juni 2025 bieten wir zu diesem Thema einen Aufbaukurs statt.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Michael Friedmann, Religionspädagoge, Seelsorger, Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche, sowie für Erwachsene (BVT)
Kosten	115 Euro
Termin/e	Dienstag, 29. April 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Der Schatz dort draußen – und in der Stadt

Natur und Naturerleben mit Kindern

Beschreibung

„Die Natur ist für Kinder so bedeutsam wie gute Ernährung“,
sagt Prof.Dr. Gerald Hüther, einer der bekanntesten Hirnforscher Deutschlands.

Warum das so ist und was die Natur unseren Kindern für Schätze bietet, erleben die TeilnehmerInnen an diesem Tag durch eigenes Ausprobieren und viele methodische Anregungen.

Organisatorische Tipps zur Umsetzung eines Naturtages oder einer Waldwoche werden ebenfalls in der Fortbildung thematisiert. Zudem werden wir vor Ort nach draußen gehen und Natur in Stadt erleben.

Inhalte:

- Bedeutsamkeit und Wichtigkeit der Natur für die Kinder verstehen lernen
- Die eigene Begeisterung an der Natur wird geweckt oder verstärkt
- Anregungen für die Arbeit mit den Kindern in der Natur und somit wird die Motivation dafür gestärkt

Bitte dem Wetter entsprechende Kleidung und Schuhe mitbringen, da die Fortbildung zum Teil im Freien stattfindet.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Erzieherin und Naturpädagogin, Dozentin an der VHS und Hektor-Kinderakademie, Familien- und Jugendgruppenleiterin des Schwäbischen Albvereins Backnang

Kosten 145 Euro

Termin/e Mittwoch, 30. April 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Traumapädagogik

Beschreibung

Traumapädagogik ist ein Sammelbegriff für unterschiedliche Konzepte und Erklärungsmodelle. Ziel der Traumapädagogik ist es, die Verhaltensauffälligkeiten von Mädchen/Jungen, mit oder ohne Behinderung, als Überlebensmechanismen zu verstehen und neue pädagogische Haltungen zu entwickeln, um die Kinder und Jugendlichen zu stabilisieren und sie zu fördern – hin zu einem selbstbestimmten Lebensweg.

Daneben dient die Auseinandersetzung mit Traumafolgen auch der Prävention von sekundärer Traumatisierung. Daher geht es hier um die Fragen:

Was drücken traumatisierte Kinder mit ihrem Verhalten aus?

Welche Begleitung, welche Unterstützung brauchen sie, um eine Chronifizierung dieses Verhaltens zu verhindern?

In diesem Seminar wird auf die hirnpfysiologische Sichtweise und auf die Psychotraumatologie (Zusammenhänge und hirnorganische Vorgänge bei Traumatisierung) eingegangen. Zudem wird die Erste Hilfe nach einem Trauma - Verhinderung von Chronifizierung beleuchtet und die Möglichkeiten der körperlichen, seelischen und sozialen Stabilisierung von Traumatisierten sowie Therapiemöglichkeiten, Grenzen und Resilienzfaktoren angesprochen. Posttraumatische Belastungsstörung und ihre Auswirkungen im pädagogischen Alltag, Traumabearbeitung in der Praxis und der Umgang mit "Überlebensstrategien" wie Aggression, Dissoziation, Flashbacks, Reinszenierung stehen hier im Fokus.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe, Erzieher*innen (Kita und GTB) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Kirsten Roth, Systemische Beraterin & Supervisorin, Sozialpädagogin (B.A.), Weiterbildung in Traumatherapie & Sandspieltherapie, Fachkraft für Prävention & Intervention bei sexuellem Missbrauch
Kosten	121 Euro
Termin/e	Montag, 5. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Rechtliche Grundlagen - Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht

Beschreibung

Im pädagogischen Alltag der Kinderbetreuung sind die Fachkräfte häufig mit Fragen zu den rechtlichen Anforderungen an das pädagogische/fachliche Handeln konfrontiert.

Gerade im Bereich der Haftung sind Fragen zur Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht Anlass für Unsicherheit im Umgang mit Kindern und Eltern. Dies geht mitunter so weit, dass das eigene pädagogische Handeln in Frage gestellt und von sinnvollen pädagogischen Maßnahmen und Aktivitäten abgesehen wird.

Ziel der Veranstaltung soll es daher sein, nicht nur Klarheit in Hinblick auf den rechtlichen Rahmen zu schaffen, sondern vielmehr auch Handlungssicherheit bei der Realisierung von pädagogischen Vorhaben zu geben.

Inhalt dieser Fortbildung sind sowohl die Aufsichts- als auch die Verkehrssicherungspflicht, aber ebenso die Trägerhaftung und die sog. Garantenstellung.

Neben Beispielfällen aus der Rechtsprechung soll vor allem der berufliche Alltag der Teilnehmenden im Vordergrund stehen, so dass wir auch ausreichend Raum für alle Fragen und Anliegen rund um dieses Thema haben werden.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kita und GTB maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Prof. Dr. Rainer Patjens, Leiter des Studiengangs Kinder und Jugendarbeit II an der DHBW Stuttgart, Professor für das Lehrgebiet Recht der Sozialen Arbeit
Kosten	125 Euro
Termin/e	Montag, 5. Mai 2025 von 8.30 bis 15 Uhr - ONLINE Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Mich und andere achtsam und gesund führen

Beschreibung

Seit vielen Jahren befindet sich das Kita-System in einem ständigen Wandel, der in seiner Komplexität alle - Leitungen und ihre Teams täglich herausfordert.

Selbst in Balance zu bleiben, achtsam zu kommunizieren und dabei die Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter*innen stets im Blick zu haben, ist die Grundlage, um das Wohl der Kinder in den Kitas als höchstes Gut zu sichern.

In dieser Veranstaltung lernen Sie Gestaltungsräume kennen und erhalten Impulse, wie Sie mit kreativen Methoden, persönlichen Ruhe-Orten, einer inspirierenden Pausen-Kultur sowie einer veränderten Ablauforganisation auch bei hohen Anforderungen für sich und Ihr Team sorgen und dabei förderliche und motivierende Bedingungen für alle Akteure im System schaffen.

Inhalte Gesunde Führung:

- Was ist Gesundheit?
- Frühwarnsignale
- Anforderungs- und Ressourcenwaage
- Grenzen und Verantwortung von Führung
- Kreative Methoden von gesundheitsorientierter Führung kennen lernen
- Bedeutung einer Pausen-Kultur und anregenden Mitarbeiter*innen
- Gesprächsführung mit belasteten Mitarbeiter*innen

Zielgruppe	Leitungen und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Beate Oehring, Fachberaterin für Kindertagesbetreuung, Multiplikatorin für Bildungs- und Lerngeschichten und Bildungsbuch, Marte Meo Fachberaterin, ILKE Trainerin
Kosten	149 Euro
Termin/e	Mittwoch, 7. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Grundwissen Autismus - Strukturierung und Visualisierung nach dem TEACCH-Ansatz

Beschreibung

Im ersten Teil der Fortbildung wird das Grundwissen zu Autismus präsentiert:

Was ist Autismus?

Welche Haupttypen gibt es auf dem Spektrum des Autismus?

Was sind konkrete Auffälligkeiten auf den Ebenen des Sozialverhaltens, der Kommunikation, des Verhaltens und der Wahrnehmung?

Was sind Unterstützungsmöglichkeiten?

Die Teilnehmenden lernen durch verschiedene Beispiele die unterschiedlichen Ausformungen des Autismus kennen und dass jede autistische Person einzigartig ist.

Autismustypische Situationen werden erlebnisnah dargestellt und Umgangsweisen sowie Unterstützungsmöglichkeiten näher beleuchtet.

Im zweiten Teil geht es um das sogenannte „Structured Teaching“, einer Methode des TEACCH-Ansatzes, welches die Förderung des Verstehens und der Selbständigkeit von Menschen mit Autismus zum Ziel hat. Dabei werden Hilfen erarbeitet die die Strukturierung und Visualisierung der Dimensionen Raum, Zeit und Abläufe/Aufgaben beinhalten. Dies wird anhand vieler praktischer Beispiele vermittelt.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Stefanie Zeller-Schlötzer, Dipl. Sozialpädagogin/Heilpädagogin, Paulinenpflege Winnenden e.V., Zentrum für Autismus Kompetenz Stuttgart
Kosten	127 Euro
Termin/e	Donnerstag, 8. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens

Beschreibung

Beschwerden erhalten und sich beschweren sind unvermeidliche Bestandteile unseres Miteinanders. Beschwerden lösen bei vielen Menschen unangenehme Gefühle aus. Dabei sind Beschwerden eine Chance für die positive Entwicklung. Sie gehören wie Kritik, Anregungen, Wünsche, Rückmeldungen etc. zur Partizipation – auch von Kindern.

In dieser Fortbildung werden die grundsätzlichen Zusammenhänge zwischen Kinderrechten, Partizipation und einem Beschwerdeverfahren sehr gut herausgearbeitet. Eine andere Botschaft ist, bestimmte Verhaltensweisen von Kindern, die vielleicht im Alltag als störend oder belastend empfunden werden, als Beschwerde zu interpretieren.

Wir wollen die Themen im Alltag unter dieser Perspektive in den Blick nehmen.

Inhalte:

- Beschwerderechte für Kinder
- Beschwerden als Chancen sehen
- Was haben Kinder davon, wenn sie beteiligt werden
- Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens, Beschwerdestruktur, Beschwerdekultur

Zielgruppe pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung

Kosten 113 Euro

Termin/e Freitag, 9. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Pädagogische Qualifizierung von Pflegefachkräften und fachfremden Mitarbeitende

Beschreibung

Die Fortbildung ist für Mitarbeitende konzipiert, die eine qualifizierte Einführung für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung brauchen.

Ziel der Fortbildung ist es, die zentralen Kernkompetenzen im pädagogisch-andragogischen Feld und in Bezug auf die Erstellung von Begleitplanungen zu vermitteln. Dies soll Fachkräften im Rahmen des pädagogischen Handelns ermöglichen, pädagogisch relevante Situationen zu erkennen, diese zu verstehen und daraus angemessene Haltungen und Methoden für das pädagogische Handeln zu entwickeln. Dabei sind die Lebensqualitätsvorstellungen der begleiteten Menschen die Grundlage des Begleithandelns.

Die Kernkompetenzfelder (beschreiben in der Rahmenempfehlung zur pädagogischen Nachqualifizierung von Pflegefachkräften) in der Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf sind Inhalt der Fortbildung:

Es werden Kompetenzen hinsichtlich der Lebenswelt, Lebenssituation und Lebensqualität des Personenkreises auf der Grundlage theoretischer Kenntnisse vermittelt. Dazu zählen Kenntnisse über Bewältigungsstrategien und Krisenintervention ebenso wie Kenntnisse über rechtliche Rahmenbedingungen und sozialpädagogische Haltungen und Methoden im Umgang mit Behinderung.

Die Theorievermittlung (insgesamt 120 Stunden) zielt insbesondere darauf ab, dass die Fachkräfte:

- die Idee der behindernden Lebenssituation verstehen
- das eigene Begleithandeln kritisch reflektieren
- ein Verständnis von Inklusion, Empowerment und Teilhabe entwickeln
- die Notwendigkeit des personenzentrierten Handelns erkennen und die Fähigkeit dazu erlernen
- den Menschen als entwicklungsfähiges und soziales Wesen wahrnehmen
- Kenntnisse über die Chancen und Grenzen professionellen Handelns erhalten
- Kenntnisse über personenbezogene und spezifische Verhaltensmuster haben und die Fähigkeit, diese zuzuordnen und danach zu handeln, vermittelt bekommen
- Interventionsstrategien und -methoden in unterschiedlichen Settings kennenlernen
- die Befähigung der Planung, Organisation und Durchführung von Projekten zur Vorbereitung auf den Praxistransfer erhalten.

Der begleitete Praxistransfer (80 Stunden) erfolgt mittels einer konkreten Aufgabe, um das theoretische Wissen in der Praxis zu erproben und zu reflektieren. Die Anleitung erfolgt in der Einrichtung über eine anerkannte pädagogische Fachkraft.

Folgende Fähigkeiten sollten über den Praxistransfer (80 Stunden) insbesondere erzielt werden:

- Beobachtung und Beschreibung einer für das jeweilige pädagogische Arbeitsumfeld typischen beruflichen Anforderungssituation
- Theoretische Erklärung der Wirkzusammenhänge der Anforderungssituation auf der Basis der vermittelten Theoriefelder
- Entwicklung einer Strategie professionellen Verhaltens
- Beschreibung einer angemessenen Zielsetzung und Planung konkreter Interventionsmethoden
- Wirksamkeitsüberprüfung und Anpassung von Folgemaßnahmen.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen und fachfremde Mitarbeitende maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	HEP, Diplom-Pädagoge, Studienrichtung Sonderpädagogik
Kosten	1.260 Euro
Termin/e	Montag, 12. Mai 2025 Dienstag, 13. Mai 2025 Mittwoch, 14. Mai 2025 Montag, 23. Juni 2025 Dienstag, 24. Juni 2025 Mittwoch, 25. Juni 2025 Dienstag, 15. Juli 2025 Mittwoch, 16. Juli 2025 Donnerstag, 17. Juli 2025 Montag, 6. Oktober 2025 Dienstag, 7. Oktober 2025 Mittwoch, 8. Oktober 2025 Montag, 3. November 2025 Dienstag, 4. November 2025 Mittwoch, 5. November 2025 jeweils von 8:30 - 16:00 Uhr

GTB Schulkind

Mobbing verstehen & erkennen

Beschreibung

Mobbing - ein düsteres Thema voller Schmerz und Leid!
Neuesten Untersuchungen zu Folge erlebt jedes sechste Kind im Alltag Mobbing!

Traurigkeit, Depressionen, Schlafstörungen, psychosomatische Beschwerden wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen etc. Leistungsrückgang und Absentismus sind häufige Folgen.

Aber es gibt eine gute Nachricht!
Sehr wohl kann man viel gegen Mobbing, dem wiederholten, systematischen Schikanieren Einzelner tun.

Drei Bedingungen müssen hier für erfüllt sein:
Es braucht einen Zugang zum System Klasse, dem schulischen Zwangskontext, der das Phänomen Mobbing begünstigt.
Es braucht gute Instrumente um Mobbing nachhaltig zu beenden und Verhaltensalternativen zu erarbeiten.
Dies kann wiederum nur auf Basis einer gesunden pädagogischen Haltung gelingen.

Grundlage dieses Dreiklangs bildet Wissen über das komplexe Phänomen Mobbing.

- Was treibt junge Menschen an, gezielt auf einzelnen rumzuhacken?
- Welche Dynamik entsteht?
- Was haben unterschiedliche idealtypische Rollen damit zu tun?
- Welche Phasen durchlaufen Mobbingprozesse?
- Was tue ich am besten nicht, wenn ich einen Mobbingverdacht hege?

Das Phänomen Mobbing ist zu komplex, als dass es schnelle, einfache und gleichzeitig nachhaltige Lösungen geben kann. Ziel des Tagesseminars ist es, Pädagog:innen für das Thema zu sensibilisieren und den Blick für systemisches Schikanieren zu schärfen. Hierfür braucht es Grundlagenwissen, das heute im Mittelpunkt steht.

Zielgruppe	Lehrkräfte und Mitarbeitende aus der Ganztagesbetreuung Arbeit mit Kinder im Alter von 6-11 maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Alex Bundschuh, M.A. Erziehungswissenschaften, Mediator und Ausbilder für Sozialtraining und systemische Mobbingintervention, Jugendsozialarbeiter an Schulen, langjährige Erfahrung in sozialer Arbeit an Schulen und in der offenen Jugendarbeit.
Kosten	159 Euro
Termin/e	Montag, 12. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die Macht der guten Gefühle - Positive Psychologie

Es ist normal, verschieden zu sein

Beschreibung

Glück kommt von innen. Niemand muss dafür nach Indien fahren.

Jeder Mensch verfügt über ein bestimmtes Maß an Resilienz und jeder kann lernen, dieses Maß zu regenerieren, zu halten und zu kultivieren. Jeder kann über ein Persönlichkeitsveredelungsprozess lernen, seinen individuellen Glücksquotienten zu steigern und Glücksglaubenssätze nachhaltig zu installieren. Denn gerade Kinder in den Bildungseinrichtungen haben mehr denn je glückliche pädagogische Fachkräfte verdient. Die Wissenschaft weiß, dass auch beim Beobachter Stress ausgelöst wird, wenn jemand Stress hat. Deshalb ist es nicht gleichgültig, mit welcher Stimmung jemand in die Einrichtung kommt, denn Glück und Stress wird geteilt, wenn wir es verbreiten. Was wollen Sie teilen?

In dieser Fortbildung lernen Sie über die Grundlagen der Positiven Psychologie nach Martin Seligman viele Methoden und Handlungsstrategien kennen, die Sie mit Leichtigkeit im Alltag umsetzen werden.

Sie lernen das PERMA-Modell, die 24 Signaturstärken nach Seligman und deren Einsatz im Alltag kennen. Sie aktivieren Ihre Resilienzquellen über Ich-Leitsätze, die sie ein Leben lang begleiten werden. Am Ende werden wir über die Kleeblatt-Methode unvergessliches verankern. Freuen Sie sich darauf, Ihr Leben nach der Fortbildung mit mehr Selbstwirksamkeit in die Hand zu nehmen.

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Termin/e Dienstag, 13. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort

Es ist normal, verschieden zu sein

Beschreibung

Jedes Kind hat ein Recht auf wohnortnahe Bildung. Das fordert die UN-Konvention. Nur ist das wirklich machbar? Inklusion wird nie sein, sondern immer nur werden.

Jeder gehört dazu. Keiner ist ausgegrenzt. Jeder ist herzlich willkommen.
Jeder ist besonders. Jeder ist anders. Jeder ist gleichwertig und gleichwürdig.
Wirklich jeder? Wie sieht es in der Praxis aus? Ist das gemeinsame Spielen,
Leben und Lernen aller Kinder möglich?

Welche aktuellen Herausforderungen, denen sich immer mehr Bildungseinrichtungen verpflichten wollen, sind immer noch zu meistern, obwohl schon seit dem 26.03.2009 das Inklusionsgesetz ratifiziert wurde?
Was unterscheidet Integration von Inklusion? Ist es nicht dasselbe, nur neu verpackt? Warum scheut sich die Politik immer noch, in vielen Gesetzen das Wort Inklusion zu verankern?

Das Seminar unterstützt, Möglichkeiten und Grenzen für die eigene Person und Institution herauszufinden. Integration und Inklusion passieren nicht zufällig und von selbst. Es bedarf einer grundsätzlichen inklusiven und reflexiven Haltung, einer inklusiven Sprachkompetenz und der Grundannahme der Selbstverständlichkeit, dass Heterogenität (Vielfalt) die Normalität ist. Schließlich profitieren am Ende alle von dieser Vielfalt.

Die Frage muss gesamtgesellschaftlich, aber auch vor Ort geklärt werden. Wie kann die Vielfalt des Miteinanders gelingen? Welche Chancen ergeben sich durch die Inklusionsgedanken und -forderungen für Kinder, Eltern, Sozialraum und letztlich auch für die Gesellschaft?
Welche Voraussetzungen brauchen die Kinder, die Einrichtung und das Team?
Auf welchen humanistischen Grundsätzen beruft sich das inklusive Menschenbild? Welche professionellen und systemischen Ansätze sind notwendig, damit Inklusion prozessorientiert gelingen kann?

Seminarinhalte:

- Begriffsklärung: Behinderung, Integration und Inklusion anhand einer ausführlichen Synopse
- Best Practice: Jena-Film „Das Abenteuerland“ (Paul-Lechler-Preis 2009)
- Film: Inklusion – einfach erklärt – Montagsstiftung
- Index für Inklusion mit den inklusiven Werten nach Tony Booth
- Inklusives Menschenbild und inklusive Sprache als Voraussetzung für gemeinsames Lernen
- Das Adultismuskonzept: Adultismusreflexion aus dem Herzen
- Chancen und Grenzen inklusiver Bildung (Diskussionsforum)
- Selfcommitment: Was kann jeder in kleinsten Schritten tun, damit Inklusion gelingt? Methode: Think big – start small.

Die Teilnehmer*innen

- lernen, Integration von Inklusion zu unterscheiden
- bekommen durch den Index für Inklusion eine Methode an die Hand, wie sie ihre pädagogische Arbeit vor Ort reflektieren können
- reflektieren ihre adultistischen Verhaltensweisen
- setzen sich mit dem inklusiven Menschenbild auseinander

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).
Kosten	151 Euro
Termin/e	Mittwoch, 14. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Entwicklungsgespräche planen und durchführen

Beschreibung

Im Rahmen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sollte zum Wohle des Kindes eine gemeinsame vertrauensvolle Kooperation von Eltern und pädagogischen Fachkräften stattfinden.

Dabei haben die Entwicklungsgespräche eine wichtige Funktion, denn sie sind die Schnittstelle zwischen der Familie und den pädagogischen Fachkräften, um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse des Kindes gemeinsam zu gestalten.

In diesen individuellen, regelmäßigen und anlassfreien Gesprächen erfolgt ein intensiver Austausch u.a. über die beobachtete Entwicklung und die Interessen des Kindes sowie über eine vertrauensvolle und dialogische Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und der Einrichtung hinsichtlich der gemeinsamen Erziehung und Begleitung.

Bildungs- und Entwicklungsbeobachtungen bzw. -dokumentationen des einzelnen Kindes sind die zentralen Grundlagen für diese sensiblen Gespräche.

Inhalte:

- Entwicklungsgespräch als wesentliches Element der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Merkmale und Bedeutung des Entwicklungsgesprächs
- Ablauf und Planung des Entwicklungsgesprächs
- Beobachtung und Dokumentation zur Vorbereitung als Gesprächsgrundlage
- Praktische Übungen

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas (Arbeit mit Kindern von 0-6 Jahren), Mitarbeitende aus der Ganztagsbetreuung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Renate Leyh Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (B.A.) sowie Erzieherin, Praxis für pädagogische und systemische Beratung, Begleitung und Supervision.

Kosten 118 Euro

Termin/e Donnerstag, 15. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Psychomotorische Bewegungsspiele – Lieder – und Tänze für die Praxis entdecken und entwickeln

vom Selbstgefühl zum Mitgefühl – Empathieentwicklung durch Psychomotorik

Beschreibung

Durch psychomotorische Angebote lernen Kinder, sich selbst realistischer einzuschätzen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu akzeptieren. Sie sammeln „Ich-Erfahrungen“ und bauen ihre „Ich-Kompetenz“ aus. Dadurch lernen sie mit anderen Personen angemessener umzugehen, sich selbst auch mal zurückzunehmen oder sich mit anderen fair auseinanderzusetzen.

Sie gewinnen „Sozial-Erfahrung“ und erhöhen ihre „Sozial-Kompetenz“.

Mit Musik, Tanz und gemeinsamen Singen fördern psychomotorische Angebote das kindliche Bedürfnis nach Bewegung.

Die Teilnehmenden bekommen Einblicke in die Psychomotorik, und werden psychomotorische Bewegungsspiele, Lieder, Tänze und Entspannung kennenlernen und selbst erfahren.

Gemeinsam können kreative Ideen für Kindergruppen entwickelt werden.

Diese lassen sich direkt in der praktischen Arbeit mit Kindern einsetzen und umsetzen.

Bitte ziehen Sie bequeme Kleidung und Schuhe an, und bringen warme Socken und evtl. ein Handtuch mit. Wer möchte kann auch die eigene Iso- /Gymnastikmatte mitbringen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriela Feiert, staatl. Anerkannte Jugend- und Heimerzieherin, Zertifikat für Psychomotorik, Zertifikat für Kita-Management, Projektbegleitung Bundesprogramm „Sprach Kitas“, langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Kosten 111 Euro

Termin/e Freitag, 16. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik (nach Sherborne - Ansatz)

Beschreibung

In der Fortbildung wird das Konzept der Beziehungsorientierten Bewegungspädagogik nach V. Sherborne für die pädagogische Handlungsfelder im Kindes- und frühen Jugendalter (3-12 Jahre) anhand theoretischer Grundlagen sowie praktischen Sequenzen vorgestellt.

Zentrale Inhalte der Fortbildung:

- Einführung in die theoretischen und methodischen Grundlagen, AdressatInnen und Ziele des Konzeptes
- Praktische Erprobung von Aktivitäten aus dem Baustein „Körper-, Bewegungs- und Raumerfahrungen“
- Praktische Erprobung von Aktivitäten aus dem Baustein „Beziehungsdimensionen füreinander, Gegeneinander, Miteinander“
- Einsatzmöglichkeiten des Konzeptes in spezifischen Handlungsfeldern unter den Aspekten Entwicklungsförderung, Teilhabe und Inklusion

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Professorin für Entwicklungsförderung im Kindes- und Jugendalter an der KH Freiburg im Studiengang Heilpädagogik und Soziale Arbeit, Arbeits- und Forschungsschwerpunkt im Kontext bewegungsorientierter Methoden sowie Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen im Kindes- und Jugendalter

Kosten 198 Euro

Termin/e Montag, 19. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln

Personal gewinnen und binden

Beschreibung

Kinder mit einbeziehen, wenn im Tagesablauf etwas verändert wird, wenn Angebote und Ausflüge überlegt werden, wenn neues Spielmaterial angeschafft wird oder der Garten gestaltet wird – all das ist gelebte Partizipation von Kindern und eine Weiterentwicklung der Kita hin zu einer achtsamen und bedürfnisorientierten Begleitung der Kinder.

Denn Partizipation in der Kita bedeutet für die Kinder, dass sie das Recht haben, sich in alle Entscheidungen einzubringen, die ihr eigenes Leben betreffen. Sie dürfen dabei teilhaben, mitwirken, mitgestalten und mitbestimmen.

Konkret bedeutet das,

- dass Bedürfnisse, Wünsche und Themen der Kinder wahr- und ernstgenommen werden und sie zur Grundlage des täglichen Miteinanders werden
- dass es eine Beteiligungsstruktur mit Selbstbestimmung und Mitbestimmungsrechten in der Gruppe gibt und geklärt ist, in welchen Punkten und Bereichen Kinder mit- oder selbst entscheiden dürfen
- und dass es Projekte (ggf. auch im Stadtteil) gibt, in die Kinder sich einbringen können

Dafür werden unterschiedliche Formen der Beteiligung wiederbelebt oder eingeführt (bspw. Kinderparlament, Kinderrat, Stuhl- und Morgenkreis, Kinderkonferenz) und Regeln mit den Kindern erarbeitet, worüber sie selbst entscheiden dürfen (bspw. jedes Kind nimmt sich beim Essen selbst soviel wie es will auf den Teller oder jedes Kind darf selbst entscheiden ob es am Nachmittag mit in den Garten geht oder lieber an einem Angebot im Gruppenraum teilnimmt).

Wie Leitungen und Fachkräfte Partizipation in ihrer Kita beleben und neue Formen ausprobieren, welche Stolpersteine auftreten, was Partizipation auch in der Krippe bedeutet und wie das alles zu einer Weiterentwicklung der Qualität beiträgt – ist Inhalt des Seminartages.

Methodisch arbeiten wir mit kurzen Inputs, Austausch und Reflexion in Kleingruppen und dem Kennenlernen von konkreten Methoden und Formen der Partizipation.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Brommer, Soziologin, Politikwissenschaftlerin (MA), Personal- und Organisationsberaterin, Qualitätsmanagerin Führungskräfteentwicklung, Aufbau von Qualitätssicherungs-Systemen im Non-Profit-Bereich, Beratungsprozesse bei Trägern der freien Jugend- und Altenhilfe sowie Projektbegleitungen bei Veränderungsprozessen und bei Quartiersentwicklungsprozessen in Kommunen.

Kosten 156 Euro

Termin/e Mittwoch, 21. Mai 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation

Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten

Beschreibung

Auftrags-, Ressourcen- und Lösungsorientierung haben sich als hilfreiche Haltungen in der pädagogischen Praxis etabliert. Der Blick durch "systemische Brillen" ermöglicht, neue Perspektiven für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, im Team und der eigenen Organisation zu entwickeln.

Aber was ist eigentlich „systemisch“?

Was ist beim systemischen Ansatz anders als bei anderen Beratungsansätzen?

Woher kommt die systemische Beratung?

Diese Fragen wollen wir anhand der folgenden Stichpunkte erarbeiten:

- Systemische Grundhaltungen
- Systemischer Blick
- Hypothesenbildung
- Auftragsklärung
- Systemische Gesprächsführung und systemische Fragetechniken
- Arbeit mit Zielen
- Reframing
- Systemische Kommunikationstheorie
- Systemtheorie
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen
- Lageplan

Das Seminar vermittelt elementare Grundhaltungen und Methoden systemischer Handlungskonzepte. Der Besuch wird als Grundlage für alle weiteren Seminare empfohlen. Im Seminar werden systemische Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv in Kommunikationssequenzen geübt.

Bitte melden Sie sich über die Website von FoBis an:

<https://www.mutpol-boeblingen.de/fobis/seminare/grundseminare-i-gs-i-gs-ii.html>

Zielgruppe	Fachkräfte aus psychosozialen, pädagogischen, sowie angrenzenden Arbeitsfeldern maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Susanne Abrell, Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG), EMDR-Traumatherapeutin (EGTE), Trauma-Pädagogin, NIG-Practitioner (WISL) Berufserfahrung im Bereich SPFH, ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Pflegeeltern und -kinder, Beratungsstelle für Trauma- und Opferberatung. Vielfältige freiberufliche Arbeit als Referentin und Supervisorin.
Kosten	960 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Mittwoch, 21. Mai 2025
Donnerstag, 22. Mai 2025
Freitag, 23. Mai 2025
Mittwoch, 9. Juli 2025
Donnerstag, 10. Juli 2025
Freitag, 11. Juli 2025

jeweils von 9 bis 17 Uhr

Familien mit psychisch belasteten Eltern: Bindungssensible Begleitung und Förderung der Kinder in der Kita

Beschreibung

In die Bildungsinstitutionen müssen zunehmend Kinder integriert werden, die sprachliche, motorische, emotionale und kognitive Entwicklungsstörungen, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrome und Auffälligkeiten im Sozialverhalten zeigen. Meist stammen sie aus Familien mit psychisch belasteten Eltern.

Die herausfordernden und dysfunktionalen, aber ebenso entwicklungslogischen Überlebensstrategien der Kinder werden in den zuständigen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen „reinszeniert“ und können langfristig nur durch ein konsequent bindungssensibles Fürsorgeverhalten der pädagogischen Bezugspersonen verändert werden.

Bei Eltern mit traumatischen Erfahrungen in den frühen Lebensphasen sind Kontaktfähigkeit, Stresstoleranz und Identitätsbildung beeinträchtigt. Sie sind in ihrer Lern- und Kooperationsfähigkeit eingeschränkt, so dass in Kitas kompensatorisch Erziehungsaufgaben übernommen werden müssen.

In der Fortbildung werden Prinzipien und Methoden eines bindungskompetenten Umgangs mit den betroffenen Kindern unter Berücksichtigung ihres familiären Hintergrundes dargestellt. Der einvernehmliche Kontakt mit den Eltern kann dabei nur dann über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden, wenn es gelingt, den zu erwartenden Irritationen im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle nachhaltig entgegenzuwirken. Eine gute multiinstitutionelle Vernetzung verfolgt das Ziel, die Familien ganzheitlich wahrzunehmen, zu unterstützen und sowohl die Eltern als auch die Kinder zu den entsprechenden Hilfen und Therapien zu motivieren. Es werden Kriterien zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung erläutert.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. Michael Hipp, Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Ehemaliger Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes Hilden, Mitbegründer des Förderkreises KIPKEL e.V. Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern im Kreis Mettmann, Initiator der Kooperationsvereinbarung zwischen der Erwachsenenpsychiatrie und der Jugendhilfe des Kreises Mettmann, Dozent der Fachhochschule Münster und der Hochschule Bremen für die Referate Weiterbildung im Rahmen der Zertifikatskurse "Sozialpsychiatrische Fachkraft in der Arbeit mit Familien"

Kosten 169 Euro

Termin/e Donnerstag, 22. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Methoden und Techniken der Hypnosystemischen Beratung

Beschreibung

Worte und Bilder wirken. Die hypnosystemische Beratung ist aus der systemischen Beratung hervorgegangen. An diesen drei Abenden erhalten Sie eine Einführung in die hypnosystemische Beratung – eine Synthese aus systemischer und hypnotherapeutischer Beratung.

Stärker als der hypnosystemische Ansatz spricht sie das Unbewusste an und nutzt dazu stark die Bildebene, die Mehrebenenkommunikation und kreative Methoden wie Metaphern, Fantasiereisen und therapeutische Geschichten.

Wir nutzen auch das künstlerische Gestalten als Medium, so dass wir am zweiten Abend einen Malerkittel, einen leeren Joghurteimer, Pinsel und Zeitungen als Unterlage benötigen.

Wir richten uns insbesondere nach dem hypnosystemisch narrativen Ansatz nach Stefan Hammel. Grundlagenliteratur finden Sie bei Stefan Hammel und bei Gunther Schmidt.

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Termin: 26.5.25, 16-20 Uhr + 27.5.25, 16-20 Uhr + 28.5.25, 16-20 Uhr

Es erwartet Sie:

Karin Sautter-Ott, freiberufliche Psychologin und Dozentin an der LSAK, Trainerin für hypnosystemische Beratung (Ausbildung am HSB Westpfalz bei Stefan Hammel).

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Fachkräfte mit Vorkenntnissen in systemischer Beratung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Karin Sautter-Ott, Diplomsozialpädagogin (BA), Psychologin (B.Sc.),
Entwicklungspsychologische Zusatzqualifikation (EFB), Ausbildung in hypnosystemischer
Beratung, therapeutischem Erzählen und Modellieren (HSB Westpfalz), Dozentin an der
Ludwig Schlaich Akademie im Schwerpunkt Psychologie und Entwicklungspsychologie.

Kosten 190 Euro

Termin/e 26.05.2025, 16-20 Uhr
27.05.2025, 16-20 Uhr
28.05.2025, 16-20 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Borderline Persönlichkeitsstörung

Beschreibung

Was sind Persönlichkeitsstörungen? Allgemeine Kriterien für die Persönlichkeitsstörungen

Emotional-instabile Persönlichkeitsstörungen:

Borderline- ist eine psychische Erkrankung, die durch Instabilität in den Bereichen zwischenmenschliche Beziehung, Selbstbild und Gefühle, sowie impulsives Verhalten gekennzeichnet ist.

Diagnostische Kriterien und Symptome, eine Borderline persönlicher Störung.

Dialektisch-Behaviorale Therapie als Behandlungsmethode im Umgang mit Borderline PS.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pfl egewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 123 Euro

Termin/e Mittwoch, 28. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wut und Weinen: Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern

Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern

Beschreibung

Das Handeln von Kindern wird in erster Linie von Gefühlen geleitet. Und diese Gefühle sind absolut!

Wenn Kinder dann bedrückt, verängstigt, streitlustig oder lustlos sind, dann stellen sie die Bezugspersonen dadurch manchmal auf eine harte Geduldprobe. Erwachsene sehen das Verhalten, vergessen aber manchmal, dass dahinter ein sehr tiefes Bedürfnis steckt - ein Bedürfnis nach Ruhe, nach Anerkennung, nach Freude.

Auch wenn Kinder auf ihrem Weg ins Leben lernen, ihren Verstand zu nutzen, bleiben dennoch die Gefühle der Hauptmotor. Gefühle - die als angenehm oder unangenehm empfunden werden - sind sozusagen der atemlos herbeieilende innere Bote, der mitteilen will, was aktuell und sofort (!) betrachtet werden muss.

Wer sich mit Gefühlen beschäftigt, wirft also automatisch einen Blick auf die Bedürfnisse und deren Boten. Wenn es uns gelingt, Kindern Handwerkszeug mit auf den Weg zu geben, ihre eigenen Gefühle gut wahrzunehmen und ihren Bedürfnissen auch auf eine gute Art den notwendigen Raum zu geben, lernen sie, wie sie ohne Gewalt und Machtausübung ihre Bedürfnisse stillen können.

Inhalte:

- Entstehung von Gefühlen
- Gefühle und Bedürfnisse
- Gefühlslandschaften erforschen
- Den eigenen Gefühlen auf die Spur kommen
- Alten Geschichten lauschen, die einen Gefühlsreichtum in sich tragen
- Möglichkeiten der Gefühlsregulation erleben

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 129 Euro

Termin/e Montag, 2. Juni 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Aufbaukurs: Wenn Kinder nach dem Tod fragen... – ganz praktisch!

Beschreibung

Trauernde Kinder brauchen Gemeinschaft, Information, Zeit und Ausdrucksmöglichkeiten – all dies je nach ihrem Alter, ja ihrer Entwicklung. Und auch Kinder, die nicht trauern, sich aber mit den Fragen von Krankheit und Sterben, Tod und Trauer beschäftigen, tut es gut, auf Menschen zu treffen, die DA sind, zuhören, mitgehen und Raum geben. Doch wie können wir dies in der Kinderbetreuung bei Kleinkindern und Grundschulkindern unterstützen?

Diese Fortbildung geht diesen Fragen nach und dies auch ganz praktisch!

Hier haben die kleinen und großen Fragen der Kinder ihren Platz, kreativer und spielerischer Umgang, gleich wie mit Bilderbüchern und Ritualen. An diesem Tag wird miteinander ausprobiert, geübt und entwickelt, so dass die Theorie insbesondere im Grundkurs (29.04.2024) seinen Platz hat und hier die Praxis.

Auch wie ein Spaziergang mit Kindern über den Friedhof aussehen könnte, werden wir vor Ort erleben.

Bitte melden Sie sich zu dieser Fortbildung nur an, wenn Sie bereits am Grundkurs am 29.04.2025 angemeldet sind oder am 09.04.2024 teilgenommen haben.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Michael Friedmann, Religionspädagoge, Seelsorger, Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche, sowie für Erwachsene (BVT)
Kosten	115 Euro
Termin/e	Donnerstag, 5. Juni 2025 von von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahren

Sozial-emotionale Entwicklung bei Kindern

Beschreibung

Nähe und Distanz, Frustrationstoleranz, Bedürfnisäußerung, Ängste und Entwicklungsaufgaben - emotionale Entwicklung zu verstehen ist ein spannendes Feld.

Wissen über die emotionale Entwicklung hilft uns, herausforderndes Verhalten besser zu verstehen und pädagogisches Handeln anders zu begründen.

Wir beschäftigen uns mit den Phasen emotionaler Entwicklung und dem Erwerb emotionaler Sicherheit. Darüberhinaus geht es um die Frage der Gruppendynamik und des sozialen Lernens im Spiel. Was kann ich von Kindern erwarten und welche Erwartungen lasse ich besser los?

Um diese Fragen soll es an diesem Fortbildungstag gehen. Sie haben ausreichend Gelegenheit Ihre Praxisanliegen rund um diese Themen einzubringen.

Sie bekommen sowohl psychologische als auch (heil-)pädagogische Ideen zum Umgang.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in Kitas und alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Karin Sautter-Ott, Diplomsozialpädagogin (BA), Psychologin (B.Sc.),
Entwicklungspsychologische Zusatzqualifikation (EFB), Ausbildung in hypnosystemischer
Beratung, therapeutischem Erzählen und Modellieren (HSB Westpfalz), Dozentin an der
Ludwig Schlaich Akademie im Schwerpunkt Psychologie und Entwicklungspsychologie.

Kosten 116 Euro

Termin/e Freitag, 6. Juni 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Aufblühen statt Ausbrennen - Kraftquellen im turbulenten Alltag

Beschreibung

Im heutigen Arbeitsalltag werden Mitarbeitende immer mehr gefordert und stehen vor verschiedenen Herausforderungen, die oft Stress und Belastung mit sich bringen. Um langfristig produktiv und zufrieden zu bleiben, ist es entscheidend, über wirksame Strategien zur Stärkung der mentalen Gesundheit zu verfügen.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie Ihre Reserven auffüllen, sodass Sie auch stressige und turbulente Phasen besser meistern können. Sie bekommen konkrete Werkzeuge der Positiven Psychologie an die Hand, die direkt im (Arbeits-)Alltag umgesetzt werden können und zur nachhaltigen Verbesserung der mentalen Gesundheit beitragen - hin zu mehr Zufriedenheit und Wohlbefinden.

Folgende Schwerpunktthemen werden in der Theorie exploriert und in ausführlichen Einzel- und Gruppenübungen erlebbar gemacht:

- Wie kann ich in einer immer herausfordernden (Arbeits-)Welt gut für mich sorgen?
- Die Kraft positiver Emotionen im Arbeitskontext: wie positive Emotionen nicht nur angenehm sind, sondern auch die Leistungsfähigkeit und Kreativität im Arbeitsumfeld steigern und zu unserer Resilienz beitragen können
- Stärkenorientierung: Eigene Stärken erkennen und einsetzen
- Gelingendes Miteinander am Arbeitsplatz: Positive Gestaltung von Beziehungen zu Kollegen und anderen Interessensgruppen
- Werkzeugkoffer verschiedener Methoden zur Verbesserung der Resilienz und der mentalen Gesundheit

Das Seminar lebt von aktiver Teilnahme und klar strukturiertem Austausch und bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Selbstreflexion.

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre aktuelle Situation, die eigenen Erfolge sowie ihre Stärken
- lernen relevante theoretische Modelle kennen und leiten konkrete Schritte ab
- lernen, wie sie ihren Arbeitsalltag so gestalten können, dass sie auch in Zukunft zufrieden und produktiv bleiben
- bekommen konkrete Werkzeuge an die Hand, um das Gelernte langfristig umzusetzen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Carolin Hecky, über 10 Jahre Berufs- und Führungserfahrung in nationalen und internationalen Management-Rollen im DAX-Konzern und im Mittelstand, seit 2022 Selbständigkeit als Beraterin & Trainerin, Zerti?zierte PERMA-Lead® Beraterin, Zerti?zierte Anwenderin & Beraterin der Positiven Psychologie (Deutsche Gesellschaft für Positive Psychologie, Berlin), M. Sc. International Management UCD Smur?t School of Business, Irland, B. Sc. International Marketing HS Pforzheim, Deutschland und Mexiko

Kosten 414 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Dienstag, 24. Juni 2025 und Mittwoch, 25. Juni 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Studium

Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule

Beschreibung

Infos zu den Bachelorstudiengängen der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule.

Bitte melden Sie sich auf der Website unter www.LSAK.de/Studium dazu an, damit wir Ihnen den Link zur Online-Infoveranstaltung schicken können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten kostenfrei

Termin/e Donnerstag, 26.06.2025 von 18 bis 20:30 Uhr als Onlineveranstaltung

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier verbringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:
Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe	Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 26. Juni 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Werken in der KiTa (Aufbaukurs)

Beschreibung

Holz ist ein wunderbares Material, um mit Kindern handwerklich und gestalterisch zu arbeiten. Damit Kindern der Umgang damit gelingt und die ersten Versuche nicht entmutigen, ist es wichtig, Grundtechniken zu vermitteln.

Diese Fortbildung knüpft an die Vorangegangene an, und bietet die Möglichkeit, Erlerntes und Ausprobierendes zu wiederholen und zu vertiefen. Natürlich sind aber auch neue TeilnehmerInnen willkommen.

Wir wiederholen die Grundlagen, auch können die Übungen und Projekte aus dem letzten Termin nachgeholt werden. Wer zum zweiten Mal dabei ist, kann gerne mit einem eigenen Projekt zur Fortbildung kommen, bzw. sich vom Material inspirieren lassen und etwas ganz Neues ausprobieren.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Fabian Baur, freischaffender bildender Künstler, seit 2012 bietet er Kunstateliers und -Workshops für Kinder und Jugendliche an, Dozent an der Ludwig Schlaich Akademie.

Kosten 116 Euro

Termin/e Freitag, 27. Juni 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Methoden und Techniken der Systemischen Beratung

Beschreibung

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie verschiedene systemische Methoden kennen, die Ihnen helfen, komplexe Situationen im beruflichen Alltag besser zu verstehen und zu bearbeiten. Die Fortbildung bietet Raum für den Austausch von Erfahrungen und die Anwendung der Methoden auf konkrete Fälle aus der Praxis. Bringen Sie daher gerne eigene Fälle aus ihrem beruflichen Alltag mit.

Besonders Augenmerk liegt auf folgenden Methoden:

Das Familienbrett:

- Visualisierung von Familien- und Beziehungssystemen
- Erkennen von Dynamiken und Mustern innerhalb der Familie
- Anwendung in Beratungsgesprächen

Timeline:

- Erstellung von Zeitlinien zur Darstellung von Lebensereignissen
- Reflexion über Entwicklungsschritte und Wendepunkte
- Nutzung zur Zielsetzung und Planung von Veränderungen

Das innere Team:

- Identifikation und Integration innerer Anteile
- Förderung der Selbstreflexion und Entscheidungsfindung
- Anwendung in der persönlichen und beruflichen Entwicklung

Tetralemma:

- Strukturierte Entscheidungsfindung und Perspektivwechsel
- Unterstützung bei der Klärung von Konflikten und Dilemmata
- Praktische Übungen zur Anwendung im heilpädagogischen Kontext

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Termin: 27.6.25, 14:30-20 Uhr + 28.6.25, 9-17 Uhr

Es erwartet Sie:

Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin systemische Kinder -und Jugendtherapeutin (SG) sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Fachkräfte mit Vorkenntnissen in systemischer Beratung maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin
Kosten	190 Euro
Termin/e	27.06.2025, 14:30-20 Uhr 28.06.2025, 9-17 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung

Beschreibung

Gute tragfähige Beziehungen und der entsprechende Umgang mit (Grund-) Bedürfnissen und Gefühlen bilden die Grundlage für eine gesunde Entwicklung von Kindern.

Im Zentrum stehen hier die drei psychischen Grundbedürfnisse Bindung, Kompetenz und Autonomie. Weiterhin bilden der angemessene Umgang mit herausfordernden Situationen sowie Resilienz eine wesentliche Rolle.

Ziele:

- Konzepte und Begriffe von psychischer Gesundheit und Grundbedürfnissen
- Bedeutung der Erfüllung von Grundbedürfnissen z.B. in Krisenzeiten, etc.
- Möglichkeiten der Resilienzförderung
- Entwicklung von Bewältigungsperspektiven, Stärkung von Handlungsmöglichkeiten und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Dienstag, 1. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Psychosen aus schizophrenen Formenkreis

Beschreibung

Was sind die Psychosen und durch welche Symptome werden diese gekennzeichnet?

Wie wird eine Schizophrene Psychose diagnostiziert? Ursachen und Risikofaktoren.

Häufigsten Formen der Psychosen aus schizophrenen Formenkreis.

Psychose und Suizidalität.

Behandlungsansätze, die am häufigsten angewendet werden

Die Rolle der Gesellschaft.

Bedeutung einer Schizophrene Psychose für die Familienmitglieder.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 123 Euro

Termin/e Mittwoch, 2. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Mathematik erleben durch Musik, Sprache und Bewegung

Beschreibung

Mathematik und Musik zeichnen sich durch Ordnungen und Strukturen aus. Kinder können durch einen entspannten und spielerischen Umgang mit „Musik, Sprache und Bewegung“, Ordnungen und Strukturen im Spiel erleben und begreifen. Mathematische Vorläuferkompetenzen werden „erspielt“. Das Gehirn wird lustvoll trainiert, Ordnungen und Strukturen zu erkennen, abzuspeichern und weiterzuentwickeln. Nervenbahnen und Synapsen werden ausgebaut, Neugierde und Forscherdrang geweckt, Zusammenhänge erfasst und „360°Weltwissen“ vermittelt.

Inhalte

- Lieder gestalten – Takt erleben – Zahlengruppen erleben.
- Sprechverse gestalten - Zahlenmengen gestalten mit (Körper)Instrumenten.
- Im Spiel mit Materialien geometrische Figuren erleben und gestalten.
- Bilderbücher gestalten - Mathematik erleben
- Zählen – Vergleichen – Ordnen – Messen von Materialien

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- wissen um die Bedeutung von Musik, Sprache und Bewegung für das Erleben von Mathematik
- kennen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung von mathematischen Vorläuferfähigkeiten.
- werden motiviert und inspiriert die Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.
- erhalten theoretischen Grundlagen zum Thema „Mathematik erleben“

Methoden

- Kurzvortrag
- Praktische Umsetzung

Zielgruppe alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 122 Euro

Termin/e Donnerstag, 3. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre

Bilderbücher öffnen Welten

Beschreibung

(Bilder-) Bücher bieten die Möglichkeit, in Geschichten einzutauchen, zu lernen, Spaß zu haben und gleichzeitig den Wortschatz der Kinder zu erweitern und das Zuhören zu entwickeln.

Vorlesen und das gemeinsame Betrachten von (Bilder-) Büchern schafft Nähe und ein gemeinsames schönes Erlebnis, ermöglicht den Austausch mit Kindern, weckt ihre Fantasie, eröffnet ihnen den Zugang zur Buchkultur und unterstützt die Sprachförderung.

Gründe genug, das gemeinsame Betrachten und Vorlesen von (Bilder-) Büchern fest in den Kita-Alltag zu integrieren!

In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Sie Kinder in die Welt der Bücher einführen und gleichzeitig wichtige Sprach- und Literacy-Kompetenzen der Kinder fördern können.

Die Teilnehmenden

- bekommen eine Vorstellung vom Begriff Literacy
- lernen die Bedeutung früher Literacy-Erfahrungen für die weitere kindliche Entwicklung und Bildungslaufbahn kennen
- erwerben Grundlagen der Bilderbuchbetrachtung und des dialogischen Vorlesens
- kennen aktuelle (Bilder-) Bücher sowie eine alters- und entwicklungsgerechte Buchauswahl
- entwickeln Ideen, wie sie das Vorlesen bzw. die Bilderbuchbetrachtung in der eigenen Praxis in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und mögliche Anschlusskommunikation umsetzen können.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Annette Boll, M. A. (Germanistik und BWL), Masters of Arts, Lese- und Literaturpädagogin (BVL), gründete 2018 das Lese- und Vorlesefestival «Thalwil liest vor» und leitet es seither. 2023 erhielt sie für ihr Engagement den Thalwiler Kulturförderpreis. Sie entwickelt, berät, begleitet und realisiert Projekte im Bereich Bildung und Kultur im deutschsprachigen Raum und ist Referentin in der Erwachsenenbildung.

Kosten 113 Euro

Termin/e Montag, 7. Juli 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Inklusion - Willkommen - Teilhabe – Vielfalt

Beschreibung

Inklusive Pädagogik ist in aller Munde - und...

- ... was verbirgt sich hinter diesem Schlagwort?
- ... was bedeutet dies für die tägliche Arbeit?
- ... Inklusion – Belastung oder Gewinn?

Inklusion in der Kita - das heißt gleichberechtigte Chancen auf Bildung und selbstbestimmte Mitwirkung für alle Kinder mit ihren Familien und allen Fachkräften im Team.

Inklusion bedeutet auch:

- Wie gehen wir in unserer Einrichtung mit Vielfalt um?
- Wie gelingt es uns, Kinder mit besonderem Förderbedarf teilhaben zu lassen?
- Wie schaffen wir eine Willkommenskultur für alle Familien?
- Wie gestalten wir eine gute und lösungsorientierte Kommunikation mit den Eltern?
- Wie handeln wir gemeinsam vorurteilsbewusst?
- Was benötigen wir, um unsere Verständnis von Vielfalt transparent zu machen?

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Einblick in den Themenkomplex Inklusion, und können sich so dem Begriff und seinen Inhalten annähern.

Die Stärkung und der Ausbau der eigenen inklusiven Kompetenz stehen im Mittelpunkt:

In der Auseinandersetzung mit den eigenen Normen, Werten und Kultur, den persönlichen Grenzen und Vorurteilen und mit Blick auf Wahrnehmungsverzerrungen. Dadurch werden Ihnen Zuschreibungen und Stigmatisierungen bewusster.

Mit „Schatzsuche statt Fehlerfahndung“ setzen wir auf Stärkenorientierung vor dem defizitären Blick. Während dieser Fortbildung werden gemeinsam Barrieren aller Art ermittelt und das Erkennen und der Abbau von Hürden in unterschiedlichen Lebenslagen besprochen. Im Austausch miteinander über Situationen können Sie Ideen und Lösungen mitnehmen. Der Index für Inklusion wird als Unterstützungsmaterial vorgestellt und ausprobiert.

In dieser Fortbildung erhalten Sie Inhalte, Informationen und Anregungen im Plenum, aber vor allem ist Ihre Mitarbeit in Einzel- und Kleingruppenarbeit und im Austausch über Situationen im Alltag gefragt. Die TeilnehmerInnen werden zu unterschiedlichen Methoden mit unterschiedlichen Materialien, z.B. auch mit Filmsequenzen, eingeladen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Eva-Maria Landeck, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Ausbildung zur systemischen Therapeutin am Stuttgarter Institut für systemische Therapie, Beratung, Supervision und Systemisches Coaching e.V. (StIF), Multiplikatorin für "Ressourcenorientierte Begegnung mit herausforderndem Verhalten", Multiplikatorin im Programm ‚Chancen gleich‘, Marte Meo

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

(Praktiker) Marte Meo international/Eindhoven, Multiplikatorin im Programm ‚PädQuick‘
(Qualität in Kindertageseinrichtungen), Tanzpädagogin, Forum Tanzpädagogik e.V.

Kosten 129 Euro

Termin/e Dienstag, 8. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Keine Angst vor Kinderängsten!

Verständnis und Umgang bei Angst im Kindesalter

Beschreibung

„Keine Angst vor Kinderängsten!“

Verständnis und Umgang mit Angst im Kindesalter

Täglich konfrontieren uns Kinder mit Ängsten ganz unterschiedlicher Art.

Folgende Fragen tauchen dabei auf:

- Wie viel Angst ist bei Kindern „normal“?
- Welche Ängste sind üblich?
- Wie entstehen Ängste?
- Warum helfen Appelle an die Vernunft hier meist nicht weiter?
- Was tun bei Angststörungen?
- Wie können wir Kinder und Eltern sinnvoll unterstützen?

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über Ängste im Kindesalter und vor allen Dingen konkrete Handlungsleitlinien für Ihren pädagogischen Alltag und die fachliche Unterstützung der Eltern.

Eigene Fragen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	323 Euro
Termin/e	Mittwoch, 9. Juli 2025 und Donnerstag, 10. Juli 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Online: Machtfragen im Alltag: wer bestimmt wirklich in Schlüsselsituationen?

Beschreibung

Eine gute Beziehungsqualität zwischen Kindern und Pädagog:innen gilt als entwicklungsförderlich. Beziehungen gedeihen, wenn gegenseitige Achtung und Anerkennung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung gelebt werden.

Im Alltag müssen immer wieder Entscheidungen getroffen werden:

- Wer darf wann ‚bestimmen‘?
- Wie gehen Pädagog:innen in Kitas, Krippen und Kindertagespflegestellen verantwortungsvoll mit 'Macht' um?
- Wie helfen Selbstreflexion und der Austausch im Team dabei, Partizipation im Alltag umzusetzen?

Im Online-Workshop werden Schlüsselsituationen genauer angeschaut, beispielsweise die Gestaltung gemeinsamer Mahlzeiten oder der Kleidungswechsel in der Garderobe.

Beispiele und Fragen der Teilnehmenden werden einbezogen. Die Teilnehmenden erhalten die Folien des Workshops.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und GTB, Arbeit mit Kinder im Alter von 0-11 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dörthe Scheffler ist Sprechwissenschaftlerin, Dozentin, Fachberaterin, Kommunikationstrainerin, Prozessbegleiterin u. Coach.

Kosten 84 Euro

Termin/e Freitag, 11. Juli 2025 von 9 bis 12:30 Uhr
Online-Fortbildung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Spannungen im Team - wie aushalten? - wie angehen?

Beschreibung

Arbeiten im Team ist nicht einfach.

Wir sind täglich herausgefordert mit unterschiedlichen Menschen in vergleichbarem Erziehungshandeln gemeinsam Wege zu finden, die für die uns anvertrauten Kinder nachvollziehbar und stabilisierend sind.

Wir alle kennen die Situation, dass es Missverständnisse, Fehlkommunikation, Konflikte... geben kann, doch was tun, wenn sich Spannungen im Team aufbauen, die sich dann scheinbar nicht mehr auflösen lassen.

Die Aufgabe des Tages ist es, Zugänge zu sammeln, Lösungsideen zu prüfen und eigene Grenzen zu erkennen.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 134 Euro

Termin/e Montag, 14. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären

Beschreibung

Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären

Die Entwicklung Ihrer Teams geht mit der gesellschaftlichen Entwicklung einher: Herkunftsvielfalt, Quereinstieg und Abwechslung ist Realität. Wie gehen Sie positiv mit dieser Realität um? Wie können Sie als Leitung das als Chance nutzen und gleichzeitig die sich daraus ergebenden Herausforderungen im Team besprechbar machen?

Mit etwas Theorie und der praktischen Entdeckung der Multiprofessionalität Ihres Teams steigen wir ein. Mithilfe von team- und führungsorientierten Werkzeugen schauen Sie an diesem Tag auf Ihr Team, bekommen praktische Handlungsanleitungen und Einsichten in eine passende Führungshaltung. Ziel ist es, die Vielfalt in Ihrem Team für Ihre Arbeit bei Bedarf nutzbar werden zu lassen und die Herausforderungen der Multiprofessionalität in Ihrem Team ansprechen zu können.

Mit einer Schatzkarte der Multiprofessionalität als Ergebnis des Tages gehen Sie in Ihre nächste Teamsitzung.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Oliver Beck, systemischer Supervisor und Coach DGSv*, Psychodrama DFP, Führungskraft in Bildungseinrichtungen

Kosten 135 Euro

Termin/e Dienstag, 15. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Der Morgenkreis: unumstößliches Ritual - oder längst überholtes Relikt? (Online)

Fragen und Perspektiven zu einer bislang kaum hinterfragten Instanz in der Kita

Beschreibung

„Der Morgenkreis ist wichtig!“ / „Da bekommen alle einen Überblick“ / „Da lernen die Kinder sprachliche und soziale Kompetenzen“ / „Damit reißen wir die Kinder aus dem Spiel“ / „Das ist so anstrengend für alle“ / „Ich weiß gar nicht, wozu es den überhaupt noch braucht“

...Kommen Ihnen diese Äußerungen bekannt vor? Und möchten Sie Ihren Erfahrungen einmal einen frischen Blick geben? Dann lohnt es sich, zu den eigenen Erfahrungen auch fachlich-pädagogische Anhaltspunkte dazu zu nehmen. Denn schließlich sollte man ja nicht an etwas festhalten, nur weil es schon immer so war.

In diesem Online-Workshop schauen wir auf verschiedene Argumente für und gegen den Morgenkreis und kommen anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ihrer praktischen Erfahrung zu einer Neubewertung. Impulse und Möglichkeiten zum Austausch haben gleichermaßen Raum.

- Zielgruppe** Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6, Leitungen und stellv. Leitungen
maximale TN-Zahl: 30
- Referent*in** Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.
- Kosten** 84 Euro
- Termin/e** Mittwoch, 16. Juli 2025 von 13.30 bis 16.30 Uhr
Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Älter werden im Beruf

Beschreibung

Jung, voller Ideen und mit Elan sind viele Erzieher*innen in den Beruf eingestiegen.

Verschärfte Rahmenbedingungen, Lärm, Druck und körperliche Anstrengungen haben ihre Spuren hinterlassen. Doch trotz der physischen und psychischen Belastungen lieben Sie Ihren Beruf. Aber nun steht das Alter vor der Tür, klopft laut und vernehmlich an und sagt: „Mach mal langsam!“ Sie sind auf dem Weg vom „jungen Gemüse“ hin zum „alten Eisen“: Und dieses „alte Eisen“ hat einen großen Erfahrungsschatz, den es nun zu nutzen gilt.

Ihre alte Kraft ist nicht mehr da, dafür haben Sie mit Ihrer Erfahrung viel zu bieten.

Wichtig werden nun Aspekte wie: Entlastung, Gesundheit, Motivation, Unterstützung von jungen Kolleginnen, ...

Wo stehen Sie? Was brauchen Sie? Was können Sie weitergeben? Was wollen Sie noch erreichen? Was möchten Sie abgeben?

An diesem Tag reflektieren Sie gemeinsam, blicken zurück und blicken nach vorn. Sie klären Ihre Stärken und betrachten Ihre Entwicklungsmöglichkeiten.

- Was haben Sie beruflich erreicht und welche „Meilensteine“ möchten Sie noch erreichen?
- Auf welche beruflichen Themen sind Sie noch neugierig?
- Welche Erwartungen hat Ihr Umfeld an Sie?
- Wie möchten und können Sie diese Erwartungen berücksichtigen?
- Welche Erwartungen haben Sie an ihr Umfeld und wie können Sie diese deutlich machen?
- Was möchten Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz weitergeben?
- Wo müssen Sie Grenzen setzen und andere Impulse setzen?
- Wie gehen Sie wertschätzend mit sich selbst und anderen um?

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 129 Euro

Termin/e Donnerstag, 17. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Genogrammanalyse und Systemaufstellung

Beschreibung

In diesem praxisorientierten Seminar widmen wir uns der Genogrammanalyse und den Systemaufstellungen als wertvolle Werkzeuge in der systemischen Beratung. Aufbauend auf Ihren bereits bestehenden Kenntnissen und Erfahrungen in diesem Bereich, werden wir die Grundlagen der Genogrammarbeit vertiefen und deren Anwendung in der systemischen Praxis erkunden.

Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen und diese im geschützten Rahmen mit anderen Teilnehmenden zu reflektieren. Durch die Analyse von Genogrammen und die Durchführung von Systemaufstellungen können familiäre und soziale Dynamiken greifbarer werden, neue Perspektiven auf die Beziehungsstrukturen der Klienten entstehen und sich neue Interventionsmöglichkeiten eröffnen.

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Termin: 18.7.25, 14:30-20 Uhr + 19.7.25, 9-17 Uhr

Es erwartet Sie:

Boris Schörnig, Studium der Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Systemischer Berater und Therapeut (SG), Dozent und Schulleiter der Fachschule für Heilpädagogik an der LSAK

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Fachkräfte mit Vorkenntnissen in systemischer Beratung maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	190 Euro
Termin/e	18.07.2025 von 14:30 - 20:00 Uhr 19.07.2025 von 9:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)

Beschreibung

Im Kita-Alltag kommt es immer wieder vor, dass pädagogische Fachkräfte Grenzen von Kindern überschreiten und dadurch Fehlverhalten gelebter Alltag in der Kita sein kann.

Macht und Adultismus gehören ebenso zum täglichen Miteinander. Wenn das dauerhaft nicht verhindert wird, kann es das Wohl der Kinder in den Kitas beeinträchtigen. Darüber zu reden, fällt uns oft schwer.

Die in vielen Kitas erarbeiteten Verhaltensampeln dienen in der täglichen Praxis als gute Orientierung. Aber was heißt das konkret im Alltag?

Wie können die erarbeiteten Inhalte gut gelebter Alltag in der Kita sein?

Um unserem gesetzlichen Auftrag nachzukommen, wollen wir an diesem Fortbildungstag den Themen Grenzüberschreitungen, Fehlverhalten, Macht und Adultismus genauer nachgehen und in uns hineinspüren, wie es uns gelingen kann, alte Verhaltensweisen zu durchbrechen um gestärkt in den Kita-Alltag zurückzukehren.

Ziele:

- Grenzen von Kindern erkennen
- Grenzachtenden Umgang im Kita-Alltag leben
- Erkennen von Machtstrukturen
- Adultismus reflektieren
- Wie Sprache unseren Alltag beeinflusst
- Feedback-Kultur im Team

Zielgruppe Mitarbeitende aus Krippe und Kita, sowie Leistungskräfte aus Kindertageseinrichtungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Detlef Bicker, Bildung | Beratung | Supervision, Erzieher, Dipl.-Heilpädagoge, System. Berater und Supervisor (SG), Multiplikator für Partizipation und Mitbestimmung in der Kita (Kinderstube der Demokratie), Multiplikator für das Münchener Eingewöhnungsmodell (Zöller/Evanschitzky)

Kosten 151 Euro

Termin/e Freitag, 18. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Neuro-Balance mit Köpfchen: souveräner und flexibel Umgang mit Stress und Herausforderungen

Beschreibung

Stress und Herausforderungen gehören zu unserem Alltag und wir alle müssen Wege finden, damit umzugehen. Dieses Seminar vermittelt die neuropsychologischen Mechanismen von Stress in unserem Körper und Strategien zur Bewältigung.

Wir werden uns anschauen, wie wir mit den Herausforderungen des Lebens umgehen können, dass wir nicht in unpassenden Stressverarbeitungsmustern feststecken und mit gezielten Strategien besser um die Runden kommen können. Dabei geht es nicht nur darum, gelassener zu werden, sondern auch darum, Möglichkeiten zu finden, wie wir die Energie des Körpers gezielt zur Bewältigung des Alltags nutzen können.

Das Ziel des Seminars ist, einen eigenen individuellen Notfallkoffer zu erarbeiten.

Themen werden u.a. sein:

- Reaktionen des eigenen Stress-Systems erkennen (Parasympathikus, Sympathikus, Polyvagal-Theorie) und gut für sich nutzen,
- Einflussfaktoren verstehen
- Herausforderungen zu meinem Stress-System passend steuern
- Stress-Mindset
- Nutzung von Oxytocin

Dabei werden neurowissenschaftliche Erkenntnisse sehr praxisnah und alltagstauglich besprochen. Input wird sich dabei mit neurosystemischen Selbsterfahrungsübungen abwechseln.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Monique Breithaupt-Peters, Dipl.-Psych., ist systemische Supervisorin, Coach und Referentin, Neurofeedback- und Marte-Meo-Therapeutin. Sie arbeitet als Fachdienst- und Qualitätsmanagement-Beauftragte in einer pädagogisch-therapeutischen Jugendhilfeeinrichtung. Ihre Schwerpunkte sind: Neuropsychologie in allen Lebenslagen, Verhaltens- und Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen, mehrdimensionale Hilfekonzepte bei komplexen Problemkonstellationen, Prozessbegleitungen und Beratungen im Organisationskontext.

Kosten 164 Euro

Termin/e Donnerstag, 24. Juli 2025 und Freitag, 25. Juli 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Spielideen für zwischendurch

Beschreibung

Kinder lernen in Bewegung und lieben es in Bewegung zu sein, dieses Grundbedürfnis der Kinder soll in vielen Alltagsthemen, ganz nebenbei, berücksichtigt werden.

Wartezeiten mit Bewegung und Gehirntraining zu koppeln, schenkt Kindern Freude und Fitness zu gleich. Kinder sind motiviert, wollen lernen und wachsen.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie Kinder optimal begleiten, ein gemeinsames Lernen ermöglichen und praktische Angebote für zwischendurch gestalten können. Sie erwerben Handlungskompetenzen und können diese gezielt einsetzen.

Inhalte des Seminars werden sein:

- Bewegungsimpulse der Kinder aufgreifen
- Wahrnehmungsspiele, Spiele mit allen Sinnen gestalten
- Geräusche Quiz, Sehspiele, Tastspiele
- Singen im Alltag, beim Singen spielt der Klang der Wörter eine wichtige Rolle
- Bewegungslieder, Klatschverse, rhythmische Spielideen
- Sprechzeichen
- Artikulation und Mundmotorik, Zungengymnastik
- Mathematik prägt unseren Alltag und knüpft an die Alltagserfahrungen, Bedürfnisse und Lebensweisen der Kinder an
- Abzählreime
- Bilderbücher

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung

Kosten 113 Euro

Termin/e Montag, 22. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Konzeptionsentwicklung

Beschreibung

Eine schriftliche Konzeption ist nicht nur Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis, sondern auch eine wesentliche Grundlage für die professionelle pädagogische Arbeit. Die Konzeption dient der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung, da sie regelmäßig aktualisiert werden muss. Die Kitaleitung reflektiert mit ihrem Team die Arbeitsweise sowie das pädagogische Handeln und hält die wesentlichen Aspekte zur Struktur der Einrichtung, zur Gestaltung des Alltags und zu besonderen inhaltlichen Schwerpunkten in der Konzeption fest.

So dient diese in der Kita für alle Mitarbeitenden als Leitfaden und Orientierung, während die Konzeption nach außen Transparenz ermöglicht. Bei der (Weiter-)Entwicklung der Konzeption können die zentralen Werte der Einrichtung sowie ein gemeinsames Verständnis im Team über die pädagogische Haltung verschriftlicht werden und sind somit verbindlich. Geschieht dies im Team mit allen Beteiligten, ermöglicht dieser Prozess auch das Erleben eines Gemeinschaftsgefühls.

Inhalte:

- Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben. Was muss, was kann?
- Was macht eine gute Konzeption aus? Welchen Sinn und Zweck kann sie erfüllen?
- Den eigenen Bearbeitungsmodus finden: Wer (ist zu beteiligen), was, wie bis wann? Planung und Umsetzung der Phasen der Konzeptionsentwicklung, -umsetzung und -weiterentwicklung. Umgang mit Hindernissen. Die Rahmenbedingungen klären.
- Die Rolle der Leitung, die Konzeptionsentwicklung als Chance zur Teamentwicklung.
- Mögliche Inhalte und Gliederung
- Arbeitsweisen und Methoden zur Konzeptions(weiter-)entwicklung

Ziele:

Die Teilnehmer*innen kennen die gesetzlichen Grundlagen und Vorgaben zur Konzeptionsentwicklung. Sie wissen um die Sinnhaftigkeit einer Konzeption und deren Bedeutung für die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Sie setzen sich damit auseinander, welche positiven Prozesse im Teamgefüge im Rahmen der Konzeptionsentwicklung möglich sein können.

Die Teilnehmer*innen haben einen Überblick welche wesentlichen Akteure in die Konzeptionsentwicklung einzubeziehen sind, können den Prozess planen und durchführen. Sie entwickeln eine individuelle Strategie zum Umgang mit Hindernissen und beachten die nötigen Rahmenbedingungen bzw. Ressourcen für den Konzeptionsentwicklungsprozess.

Die Teilnehmer*innen kennen eine mögliche Struktur/Gliederung einer Konzeption und wissen um die Notwendigkeit der Anpassung auf die jeweilige Kita.

Mögliche Arbeitsweisen und Methoden für den Arbeitsprozess werden im Seminar exemplarisch erfahren.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A., Schwerpunkt Management), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei div. Fortbildungsanbietern und Kitaträgern unter

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

anderem zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern,
Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 145 Euro

Termin/e Dienstag, 23. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Demenz

Beschreibung

Das Thema Demenz nimmt in unserem Alltag immer mehr Raum ein. Sei es dadurch, dass die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen zunimmt oder dass diese Menschen in unserem Alltag mehr gesehen werden, da sie in ihrem Zuhause von ihren An- und Zugehörigen umsorgt werden.

Diese Menschen stellen uns mit ihrem ungewohnten Verhalten im Alltag vor manche (Gedulds-) Probe. In diesem Seminar werden die Grundlagen zum Krankheitsbild Demenz vermittelt und wie mit deren verändertem Verhalten umgegangen werden kann.

Die Kommunikation mit Menschen mit Demenz wird beleuchtet, Biographie- Beschäftigungsangebote werden vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.

Dabei werden die Teilnehmer selbst auch aktiv und entwerfen gemeinsam verschiedene Angebote.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heike Roste, Examierte Krankenschwester (Arbeitsbereichen der Hämatologie und Unfallchirurgie), Vollzeit Praxisanleiterin der Internistischen Fachbereiche, Pflegefachkraft in der ambulanten Intensivpflege und im ambulanten Bereich, Qualitätsmanagerin im Langzeitstationären Setting, Pflegedienstleitung im Langzeitstationären Setting, Ausbildungskoordinatorin und Praxisanleiterin im langzeitstationären Setting. Berufspädagogische Praxisanleiterin, Staatlich anerkannte Sozialwirtin, Bachelor of Arts Bildungswissenschaft

Kosten 116 Euro

Termin/e Dienstag, 23. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 179 Euro

Termin/e Mittwoch, 24. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Studium

Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule

Beschreibung

Infos zu den Bachelorstudiengängen der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule.

Bitte melden Sie sich auf der Website unter www.LSAK.de/Studium dazu an, damit wir Ihnen den Link zur Online-Infoveranstaltung schicken können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten kostenfrei

Termin/e Donnerstag, 25.09.2025 von 18 bis 20:30 Uhr als Onlineveranstaltung

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Professionell relevante Beziehungen kreativ und interaktionell reflektieren

Beschreibung

Interdisziplinärer Reflexionstag:

- Interesse dran, Fälle aus der eigenen Praxis genauer zu betrachten?
- Lust, an der beruflichen Rolle und dem eigenen professionellen Handeln zu feilen?
- Sich mit Anderen in fachlich-kollegialer Gruppe über Phänomene in Teams oder auch bilateralen Arbeits- und Beratungsbeziehungen vertieft auszutauschen?

Für wen?

Menschen aus der Pädagogik, Heilpädagogik, frühkindliche Erziehung, Pflege, Führungskräfte, Leiter:innen, stellvertretende Leiter:innen, Ausbilder:innen usw.

Was braucht es?

Freiheit im Kopf, die vielfältigen Aspekte von Beziehungen in Beratung, Begleitung, Führung von Menschen zu beforschen und die eigenen Anteile zu reflektieren. Neugier und Spaß am professionellen „Beziehungs-Tieftauchen“

Theoretischer Background:

Mit dem Mentalisierungskonzept nach P. Fonagy und dem Konzept der Balintgruppenarbeit nach M. und H. Balint werden problematische oder komplexe Arbeitsbeziehungen in kollegialer Gruppe mit kompetenten Kolleg:innen wie durch ein Prisma aufgefächert und besprechbar gemacht.

Achtung:

Prozess- und entdeckungsorientiertes Arbeiten - keine Lösungsorientierung!
Kann Spuren von Selbsterkenntnis enthalten.

Zielgruppe	Menschen aus der Pädagogik, Heilpädagogik, frühkindliche Erziehung, Pflege, Führungskräfte, Leiter:innen, stellvertretende Leiter:innen, Ausbilder:innen usw. maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rosemarie Budziat, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin DFP, Gruppendynamische Trainerin DGGO, Balintgruppenleiterin i.A.
Kosten	139 Euro
Termin/e	Mittwoch, 1. Oktober 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Ein Bad der Gefühle - Zwei- bis Dreijährige besser verstehen.

Beschreibung

Die Gefühlsregulation in dieser Altersstufe ist noch in der Entwicklungsphase und braucht eine gute und sensitive Begleitung durch Sie als Erzieher*in.

Im Alltag entstehen dadurch schöne Momente und auch herausfordernde Situationen, die es zu bewältigen gilt.

Wie Sie das praktisch umsetzen können und mit welchen hilfreichen Handlungsstrategien Sie den Alltag für sich und die Kinder entspannter gestalten können, erfahren Sie an diesem Fortbildungstag.

Inhalte:

- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Autonomiephase und ihre Auswirkung
- Mikrotransitionen in der praktischen Umsetzung
- Kleinkinder untereinander (Toddler-Style)

Bitte mitbringen: Ein Foto einer Kind/Kinder Situation, die bei ihnen einen besonderen Eindruck hinterlassen hat.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 2-3
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Gebhardt, Studium der Diplom-Pädagogik in Frankfurt/M., Ausbildung als Transaktionsanalytische Beraterin, arbeitet in freier Praxis in Darmstadt.
Schwerpunkte: Aus- und Fortbildung von ErzieherInnen. Entwicklungspsychologie, Krippenpädagogik, Teamkommunikation, Konzeptionsentwicklung, Qualitätssicherung, Beobachtung und Dokumentation, Schutzkonzept, u.a.
Bundesweite Tätigkeit für Fortbildungsinstitute und in Krippen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen.

Kosten 145 Euro

Termin/e Donnerstag, 2. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wohlfühl-Raumgestaltung in der Offenen Arbeit in einem offenen Haus

Beschreibung

Räume in der päd. Einrichtung ist Lebensraum, Freiraum und Spielraum, wie auch Lernraum.

Raum ist ein wesentlicher Faktor des menschlichen Lebens und Erlebens.

Der Raum ist eine schützende Hülle, Abgrenzung, Rückzugsmöglichkeit und gibt Kinder zugleich Sicherheit, Geborgenheit, Schutz und Herausforderung.

Erfahren Sie in diesem Seminar Grundsätzliches zum Raumkonzept in Bezug auf die pädagogische Haltung in der offenen Arbeit. Reflektieren Sie im Seminar über Indikatoren und Standards Ihr jetziges Raumkonzept. Konzipieren Sie Ihr "Raumkonzept" in Verbindung mit dem päd. Konzept und greifen Sie in die Ideenliste der fantasievollen Aktionsraumgestaltung mit den Kindern.

Inhalte 1.Tag Präsenz

- Bedeutung der verschiedenen Funktionsräume der KiTa
- Analyse und Auseinandersetzung mit dem eigenen Raumkonzept
- Kriterien und Ziele der Raumgestaltung
- Entwicklung eines flexiblen, offenen Raumkonzeptes unter Beteiligung der Kinder
- Ideen zur fantasievoller Raumgestaltung
- Praxistransfer für die eigene Praxis

Inhalte 2. Tag Online (3 Std.)

Vertiefung, Austausch über Erfahrungen durch die Umsetzung, clustern von praktischen Beispielen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus Kitas
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Jurczyk Coach und Trainerin | You and You Verlag | www.youandyou-verlag.com

Kosten 165 Euro

Termin/e Montag, 6. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr in Präsenz
Freitag, 7. November 2025 von 8.30 bis 11.30 Uhr online

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Nein sagen - Autonomiephase des Kindes

Beschreibung

Im Volksmund sprechen wir vom Trotzalter, gemeint ist das bewusste ICH, das Entstehen eines zentralen Selbstwertes, die ersten Schritte in eine eigenständige und unabhängige Persönlichkeitsentwicklung und die damit einhergehenden Ablösungsprozesse.

Die Eltern-Kind-Dynamik, bzw. die Erzieher/in-Kind-Dynamik, kann hierbei begleitet sein von heftigen Auseinandersetzungen und belastet Erwachsenen und Kind gleichermaßen. Die Autonomiephase des Kindes bedarf einerseits einer individuellen Begleitung fragender und hilfeschender Eltern, andererseits eine professionelle liebevolle Feinfühligkeit im Umgang mit den steigenden und fallenden Emotionen des Kindes. Wohlwollen und Frustration liegen dabei nahe nebeneinander!

Im Rahmen der Fortbildung schauen wir neben einem Blick auf die sensiblen Entwicklungsschritte, auch auf lösungsorientiertes Handeln und das Vermitteln stabiler und haltgebender Grenzen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	134 Euro
Termin/e	Dienstag, 7. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pädagogischer Alltag

Erziehungspartnerschaft professionell gestalten

Elterngespräche professionell führen

Beschreibung

Sie führen täglich erfolgreich Gespräche mit Eltern. Und doch gibt es immer wieder Situationen, in denen Sie Eltern manchmal Unangenehmes oder auch Unbekanntes über ihr Kind mitteilen müssen. Und nicht immer sind Eltern sofort aufgeschlossen gegenüber Ihren Vorschlägen, um das Kind in seiner jeweiligen Entwicklung optimal zu unterstützen. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Themen gekonnt ansprechen und wie Sie die Reaktionen der Eltern professionell auffangen und zum Wohle des Kindes leiten, lenken und steuern.

Inhalte:

- Was macht Elternarbeit manchmal schwierig?
- Was steckt hinter dem schwierigen Verhalten der Eltern?
- Elterngespräche professionell vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Förderbedarf des Kindes gekonnt ansprechen
- Entwicklungsräume für das Kind aufzeigen
- Jedes Kind ist anders – auch das eigene
- Widerstrebende Interessen konstruktiv steuern
- Verständniskonzepte und Lösungsansätze für schwierige Situationen
- Umgang mit negativen Emotionen
- Woran erkennen Sie, wenn Sie Stopp! Sagen müssen?
- Vermeidung typischer Fehler
- Gesprächsstörer und Gesprächsförderer – Umgang mit Einwänden und Kritik
- Ergebnisorientierte Elterngespräche professionell führen
- Schwierige Eltern und verschiedene Persönlichkeitstypen gekonnt einschätzen
- Souverän auf Widerstände, Ausreden und Ignoranz reagieren

Sie erfahren:

- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Elternarbeit professionell gestalten
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwieriges Verhalten erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 15

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Kosten 145 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Mittwoch, 8. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 9. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 52 Euro

Termin/e Donnerstag, 9. Oktober 2025
Donnerstag, 6. November 2025
Donnerstag, 13. November 2025

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

GTB Schulkind

Handlungsorientierte Methoden in der Medienpädagogik: Mit Leichtigkeit, Spaß und Kreativität Medienkompetenz in der GTB fördern

Ganztagesbetreuung

Beschreibung

Junge Menschen leben heutzutage in einer digitalisierten, visuell geprägten Medienwelt auf und benötigen die notwendigen medienpädagogischen Kompetenzen um in dieser Welt gut und sicher aufwachsen zu können. Damit dies gelingen kann, braucht es Unterstützung von allen in dem Prozess dieses Aufwachsens beteiligten Personen.

Die handlungsorientierte Medienpädagogik bietet vielfältige Methoden, um mediale Inhalte aktiv und kreativ zu gestalten.

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung und vermittelt praxisnahe Ansätze, wie Medienkompetenz durch spielerische und handlungsorientierte Angebote gefördert werden kann.

Inhalte der Fortbildung:

- Grundlagen der handlungsorientierten Medienpädagogik
- Praktische Methoden und Tools für den Einsatz von digitalen Medien in der pädagogischen Arbeit
- Förderung von Medienkompetenz durch kreative und spielerische Ansätze
- Reflexion von Mediennutzung und -verhalten bei Kindern und Jugendlichen
- Praxisbeispiele: Erfolgreiche Medienprojekte in der Ganztagesbetreuung

Gemeinsam wollen wir an diesem Tag verschiedene handlungsorientierte Methoden kennen lernen und ausprobieren, die einfach umzusetzen sind, sich niederschwellig für die medienpädagogische Arbeit mit Grundschulkindern eignen und individuell angepasst, erweitert und transformiert werden können:

- Audioarbeit
- Fotoarbeit
- Comicarbeit
- Stop-Motion / Trickfilmarbeit

Nach Abschluss der Fortbildung werden Sie in der Lage sein:

- Medienpädagogische Angebote in der Ganztagesbetreuung eigenständig zu planen und durchzuführen
- die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen altersgerecht zu fördern
- digitale Medien als integralen Bestandteil der pädagogischen Arbeit zu nutzen
- medienpädagogische Ansätze auf konkrete Betreuungssituationen anzuwenden

Methodik:

Die Fortbildung setzt auf einen hohen Praxisbezug und interaktives Lernen. Neben theoretischen Inputs gibt es zahlreiche praktische Übungen und Gruppenarbeiten, in denen die Teilnehmenden selbst Medienprojekte entwickeln und umsetzen. Der kollegiale Austausch und die Reflexion eigener Medienerfahrungen stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen für medienpädagogische Herausforderungen im Alltag.

Es erwartet Sie ein Tag voller Möglichkeiten ihren pädagogischen Methodenpool zu erweitern, neue Möglichkeiten auszuprobieren und kennen zu lernen und ganz viel Spaß und AHA-Momente.

Die Fortbildung richtet sich an Einsteiger*innen und Fortgeschrittene gleichzeitig. Es werden keine medienpädagogischen Vorkenntnisse benötigt.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Mitarbeitende aus der Ganztagesbetreuung Arbeit mit Kinder im Alter von 6-11 maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Benjamin Götz, M.A. Medien & Bildung, Sozialarbeiter, Erlebnis- und Medienpädagoge, Jungenarbeiter, Zusatzqualifikationen: Calliope mini Expert:in (Calliope gGmbH), medien_fort_bildung #gender 2020 (JFF), Referent für medienpädagogische Elternarbeit (AJS BW), Referent für migrationssensible Medienpädagogik (AJS BW), Digitale Jugendbeteiligung (Akademie Remscheid), Ropes-Course Trainer (epizentrum Stuttgart)
Kosten	149 Euro
Termin/e	Freitag, 10. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 52 Euro

Termin/e Freitag, 10. Oktober 2025
Freitag, 7. November 2025
Freitag, 5. Dezember 2025

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag

Beschreibung

Sie möchten ...

- ... Ihre Zeit sinnvoll planen?
- ... weniger Hektik in Ihrem Alltag?
- ... Zeitdiebe aufspüren und bannen?
- ... effizient viele Dinge erledigen?
- ... weniger "Aufschieberitis" und mehr Zufriedenheit erleben?
- ... grundlegendes Wissen zum Thema Zeitmanagement erwerben?

Dann sind Sie in dieser Fortbildung richtig!

Sie erhalten eine große Auswahl an Tipps und Tricks für eine gelingende Gestaltung Ihrer Zeit. Darüber hinaus bekommen Sie Ideen und Impulse in Bezug auf Listen aller Art, zeitsparenden Umgang mit Handy, Post und Mail. So können Sie die Zeit beherrschen und nicht der Uhr hinterherlaufen und haben viel mehr Zeit für Schönes und Wichtiges - beruflich wie privat!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 12
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	171 Euro
Termin/e	Montag, 13. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation

Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten

Beschreibung

Auftrags-, Ressourcen- und Lösungsorientierung haben sich als hilfreiche Haltungen in der pädagogischen Praxis etabliert. Der Blick durch "systemische Brillen" ermöglicht, neue Perspektiven für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, im Team und der eigenen Organisation zu entwickeln.

Aber was ist eigentlich „systemisch“?

Was ist beim systemischen Ansatz anders als bei anderen Beratungsansätzen?

Woher kommt die systemische Beratung?

Diese Fragen wollen wir anhand der folgenden Stichpunkte erarbeiten:

- Systemische Grundhaltungen
- Systemischer Blick
- Hypothesenbildung
- Auftragsklärung
- Systemische Gesprächsführung und systemische Fragetechniken
- Arbeit mit Zielen
- Reframing
- Systemische Kommunikationstheorie
- Systemtheorie
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen
- Lageplan

Das Seminar vermittelt elementare Grundhaltungen und Methoden systemischer Handlungskonzepte. Der Besuch wird als Grundlage für alle weiteren Seminare empfohlen. Im Seminar werden systemische Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv in Kommunikationssequenzen geübt.

Bitte melden Sie sich über die Website von FoBis an:

<https://www.mutpol-boeblingen.de/fobis/seminare/grundseminare-i-gs-i-gs-ii.html>

Zielgruppe	Fachkräfte aus psychosozialen, pädagogischen, sowie angrenzenden Arbeitsfeldern maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Susanne Abrell, Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG), EMDR-Traumatherapeutin (EGTE), Trauma-Pädagogin, NIG-Practitioner (WISL) Berufserfahrung im Bereich SPFH, ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Pflegeeltern und -kinder, Beratungsstelle für Trauma- und Opferberatung. Vielfältige freiberufliche Arbeit als Referentin und Supervisorin.
Kosten	960 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 13. Oktober 2025
Dienstag, 14. Oktober 2025
Mittwoch, 15. Oktober 2025
Montag, 17. November 2025
Dienstag, 18. November 2025
Mittwoch, 19. November 2025

jeweils von 9 bis 17 Uhr

Pädagogischer Alltag

Kinder im letzten Kindergartenjahr

Beschreibung

In diesem Seminar bekommen Sie unterschiedliches Handwerkszeug für das letzte Jahr im Kindergarten. Dazu gehört nicht nur entwicklungspsychologisches Hintergrundwissen, womit Sie diese Entwicklungszeit der noch besser verstehen und Ihr pädagogisches Handeln begründen können, sondern auch viele fachliche Anregungen für Ihre tägliche Praxis.

Dabei widmen wir uns auch diesen Fragestellungen:

- Was brauchen Kinder im letzten Kindergartenjahr?
- Welche Kompetenzen sollten besonders gefördert werden?
- Was ist bei der Gestaltung der Übergänge zur Schule wichtig?
- Was ist zwar üblich, sollte jedoch besser vermieden werden?

Fragen der inneren Haltung im Umgang mit den Phänomenen, die im Zusammenhang mit Abschied und Ablösung auftreten können, werden praxisnah aufgezeigt.

Sie können viele attraktive Spielideen und Inspirationen für geeignete Beschäftigungen mit den Kindern mitnehmen. Es wird Gelegenheit zum offenen Austausch geboten.

Eigene Fragen sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	323 Euro
Termin/e	Dienstag, 14. Oktober 2025 und Mittwoch, 15. Oktober 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Depression

Beschreibung

Die Depression ist für Ausersehenden häufig als eine „unsichtbare“ Krankheit. Depression ist mehr als Traurigkeit. Sie umfasst Vielzahl von Symptomen die das Denken, Fühlen und Handeln einer Person beeinträchtigen. Risikofaktoren und Symptomen einer Depression. Depression und Suizidalität.

Die Behandlung umfasst eine Kombination aus medizinischen und therapeutischen Maßnahmen.

- Welche sind den gängigsten therapeutischen Ansätzen.
- Welche unterstützenden Methoden werden bei einer Behandlung eingesetzt.
- Welche Lebensstile wirken sich positiv aus, sowohl präventiv als auch therapeutisch.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 123 Euro

Termin/e Donnerstag, 16. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.

Kosten 250 Euro

Termin/e Donnerstag, 16. Oktober 2025 von 9 bis 16 Uhr
Dienstag, 11. November 2025 von 9 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pädagogischer Alltag

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag

Beschreibung

Wenn ein Kind auffälliges Verhalten zeigt, braucht es fachkundige Hilfe und die einfühlsame Unterstützung in seinem Umfeld.

In diesem Seminar erhalten Sie

- einen Überblick über die häufigsten Verhaltensauffälligkeiten und -störungen
- konkrete pädagogische Handlungsempfehlungen
- entlastendes Hintergrundwissen, auch für die gesamte Kindergruppe

Wir beschäftigen uns mit Fragen wie:

- Was ist eine Verhaltensauffälligkeit und was eine Verhaltensstörung?
- Wie können wir in der Praxis mit auffälligen Kindern umgehen?
- Was sollten wir unbedingt vermeiden?
- Welche Beobachtungen sollten wir ansprechen?

Eigene Fragestellungen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 323 Euro

Termin/e Montag, 3. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
Dienstag, 4. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Erfolgreiches und wirksames Führen von Teams mit mehr als drei Gruppen

Beschreibung

Als Leitungskraft von Einrichtungen mit mehr als drei Teams kennen Sie bestimmt diese Fragen: Wie gelingt ein Miteinander zwischen den U3 und Ü3 Team, wie gelingt gemeinsame Verantwortungsübernahme für das gesamte Haus, welche Regeln gibt es im sichtbaren und welche Regeln und Normen liegen darunter, wie schaffen wir eine klare Kommunikationsbasis?

Alle, die schon einmal ein Haus und größere Teams geführt haben, wissen dass Zusammenarbeit nicht immer reibungslos und harmonisch abläuft.

Unterschiedliche Persönlichkeiten, verschiedene Erwartungen und Einstellungen, regelmäßige Personalveränderungen sind starke Einflussfaktoren.

Dazu darf die Zusammenarbeit mit der Stellvertretung positiv und erfolgreich gestaltet werden.

Inhalte:

- Gruppendynamik verstehen und Handlungsmöglichkeiten für das eigene Team ableiten
- Regeln, Normen und Werte im Team
- Das Modell der Differenzierung und Kohäsion – Wo steht aktuell mein Team, mein Haus?
- Verantwortung der Leitung bei der Teamfindung und -entwicklung
- Aufgreifen von aktuellen Anliegen/Fragen

Als Supervisorin arbeite ich regelmäßig mit Leitung und Teams ab drei Gruppen.

An diesem Seminartag konzentrieren wir uns auf Ihr Haus, Ihr Team.

Sie reflektieren die aktuelle Situation und erhalten dazu Modelle und praktische Erfahrungen.

Erlebnisorientierte Elemente schaffen Ihnen einen tieferen Rahmen zum Verstehen, damit Sie, als Leitung und auch als Stellvertretung nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.

Zielgruppe für Leitungen und stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 159 Euro

Termin/e Donnerstag, 6. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

(ursprünglich am 06.05.2025 geplant, verschoben auf 06.11.2025)

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten

Beschreibung

Menschen, die vom Messie-Syndrom betroffen sind, leben im dauerhaften Chaos. Von der WHO wurde das Syndrom als eigenständiges Krankheitsbild unter dem Namen „Pathologisches Horten“ anerkannt und in den neuen ICD 11 aufgenommen.

Basis für kompetentes, zielführendes Handeln im beruflichen Kontext ist ein tiefes Verständnis für das Krankheitsbild und deren persönliche Problematik. Daraus erwächst Empathie, die in professionelles Handeln mündet.

Inhalte:

- Definition, Auswirkungen, Typologie des Pathologischen Hortens
- Typologie Vermüllungs- und Verwahrlosungssyndrom
- Ursachen und deren Folgen
- im ambulanten sowie stationären Umfeld

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Veronika Schröter, Gründerin und Leiterin des Messie-Kompetenz- Zentrum Stuttgart. HP Psychotherapie, Gestalttherapeutin/ Systemikerin (Fritz Pearls-Institut) und zertifizierter Coach (Steinbeis-Hochschule Berlin), Weiterbildung Gunter Schmidt Milton Erickson Institut Messie- Expertin seit 18 Jahren.

Kosten 198 Euro

Termin/e Montag, 10. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander

Beschreibung

Stress ist auch in der Kita nicht zu vermeiden. Stressreaktionen und Stresssymptome sind bei jedem Menschen anders, auch Kinder reagieren sehr verschieden auf Spannungen. Entspannung, Stressbewältigung und Gelassenheit tragen zur körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit bei und sind wichtige Gegenpole zu Stress und Spannung – für Fachkräfte und auch für Kinder.

An diesem Tag geht es darum, wie die verschiedenen Reaktionsformen auf Stress differenziert wahrgenommen und eingeschätzt werden können und wie auf die individuellen Bedarfslagen der Kinder entspannt und gelassen reagiert werden kann.

Dazu gibt es theoretische Impulse

- zu Stress und Stressbewältigung,
- zum Erkennen von Stressoren im Arbeitsalltag (eigene Stressanalyse)
- zu den Auswirkungen von Spannung und der Wirkung von Entspannung auf die Gesundheit – auch auf die Gesundheit der Kinder

Die praktische Übung von Achtsamkeit als Element der Stressreduzierung (auch Angstreduzierung) im Alltag sind ein weiterer Schwerpunkt an diesem Tag. Auf die Bedeutung von Körperwahrnehmung, Freude, Dank und Ermutigung wird ebenfalls eingegangen.

Entspannungsverfahren für die Arbeit mit Kindern in der Kita werden vorgestellt und miteinander geübt.

Die TN lernen an diesem Tag

- wie sie im Alltag Stress erkennen und mit Hilfe von Achtsamkeit und Körperwahrnehmung reduzieren können und gelassener werden,
- Entspannungsübungen mit Kindern und wie sie diese anleiten können

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Isolde Rau-Mack, Diakonin, Dipl.Sozialarbeiterin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin
Trainerin für Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Qigong, Entspannung mit Kindern, Achtsamkeit, Meditativen Tanz.
Mehrjährige Erfahrung in der Weiterbildung von Erzieherinnen.

Kosten 108 Euro

Termin/e Mittwoch, 12. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 13. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr online Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Pädagogischer Alltag

Chill mal - Yoga mit Kindern

Beschreibung

Schon der Alltag kleiner Kinder ist oft von einer Vielzahl von Terminen geprägt und die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Kleinsten nicht halt. Die Folge: Schon Kinder sind manchmal angespannt oder können sich schlecht konzentrieren - fühlen sich gestresst. Das Gute daran, Entspannung ist im Grunde wie Fahrrad fahren ... wer es einmal gelernt hat, verlernt es so schnell nicht wieder. Yoga kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Ruhe und Stabilität und damit Entspannung zu finden - Kinder, die schön früh positive Erfahrungen damit machen, profitieren davon ein Leben lang.

In diesem Workshop machen Sie zunächst selbst (erste) eigene Erfahrungen mit Yoga und lernen so die Prinzipien von Yoga kennen. Sie erfahren, wie Sie sich diese im pädagogischen Alltag zu Nutze machen können. Über kleine Yoga-Spiele vermitteln Sie "Ihren" Kindern spielerisch Freude an der Bewegung und werden mit geeignetem Handwerkszeug ausgestattet, sie anschließend gezielt aus der Aktivität in die Ruhe zu führen. Zahlreiche Impulse für Rituale, Konzentrations- und Achtsamkeitsspiele runden den Tag ab, an dessen Ende Sie in der Lage sein werden, das Erlernte mit Kindern in Ihrer Einrichtung auszuprobieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die Yoga-Philosophie
- Aufbau einer Yoga-Sequenz
- Integrationsmöglichkeiten in den Kita- und Hortalltag
- Einfache Yoga-Haltungen (Asanas) "Der Kinder-Sonnengruß"
- Spielerisch zu mehr Achtsamkeit und Konzentration
- Impulse für den pädagogischen Alltag (Rituale, Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, Literaturhinweise, ...)
- Raum für eigene Erfahrungen

Bitte tragen Sie für diese Fortbildung bequeme Kleidung und bringen Sie bitte ein Handtuch mit.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 14
Referent*in	Sandra Lavadinho, Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin, Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern und Jugendlichen. Durchführung von Workshops auf Kinderyogalehrer-Kongressen (Kinder-Yoga-Reihe "Eine Reise in die Welt der kleinen Hexe Yogini"), Yoga und Bollywood-Tanz für Kids
Kosten	121 Euro
Termin/e	Freitag, 14. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen

Beschreibung

Im Alltag werden pädagogischen Fachkräften vermehrt mit emotionalen unkontrolliertem und aggressivem Verhalten von Kindern auseinandergesetzt.

In dieser Fortbildung werden psychologische Erklärungen zu aggressiven Verhaltensweisen und Möglichkeiten der Unterstützung zur Entwicklung von Emotionskontrolle dargestellt.

Möglichkeiten zur Veränderung von auslösenden Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen werden gemeinsam entwickelt und somit Lösungsmöglichkeiten und Handlungsmöglichkeiten gefunden. Fallbeispiel bzw. herausfordernde Situationen der Teilnehmer*innen finden Besprechungs- und Reflexionsmöglichkeiten.

Inhalte:

- Formen und Ausprägungen kindlicher Aggression und Gewalt
- Regeln und Grenzen für den Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen
- Entwicklung von Möglichkeiten zur Veränderung auslösender Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen
- Reflexion der eigenen Haltung gegenüber kindlichen Verhaltensweisen, die als herausfordernd erlebt werden
- Fallbesprechungen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Montag, 17. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen

Beschreibung

Unterschiedliche Erziehungsstile in den Herkunftsfamilien, unterschiedliches Erziehungsverhalten von Mama und Papa, unterschiedliche Erziehungseinflüsse aus der Lebensumgebung der Familie und dann auch noch der Erziehungsstil der Betreuungseinrichtung - Kinder erleben Erwachsene, ihr Erziehungsverhalten und das Setzen, Durchführen und Halten von Grenzen nicht immer stimmig.

Die meisten Eltern gestalten Erziehung intuitiv. Diese Intuition fußt meist auf eigenen Erfahrungswissen und Ideen aus Medien unterschiedlichster Art. Hinzu kommt, dass die aktuelle Lebenssituation junger Eltern häufig belastend und überfordernd ist. Die Auswirkungen dieser Belastung spüren pädagogische Fachkräfte in ihrer Betreuungs- und Beziehungsarbeit.

Im Rahmen der Fortbildung betrachten wir die unterschiedlichen Erziehungsstile, ihre Ausprägungen, ihre Folgen für die kindliche Entwicklung und überlegen wie Erziehung im kindlichen Alltag wirken sollte, damit Kinder zum einen Selbstverwirklichung zum anderen Anpassung an das Regelwerk unserer Gesellschaft entwickeln dürfen / können. Gleichzeitig wollen wir einen Blick auf zielführende Elterngespräche werfen.

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 134 Euro

Termin/e Dienstag, 18. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Angststörung und Zwangsstörung

Beschreibung

Angst hat in unserem Leben eine wichtige schützende und motivierende Funktion. Problematisch wird es wenn sie außer Kontrolle gerät und das Leben beeinträchtigt. Welche Art von Ängsten gibt es?

Was haben Angststörung und Zwangsstörung gemeinsam? Bei der Zwangsstörung werden Zwangsgedanken (zum Beispiel Angst vor den Schmutz) erlebt, die wiederum zu zwanghaften Handlungen führen (zum Beispiel häufiges waschen der Hände) .

Angststörungen sind häufig breiter angelegt und haben in der Regel keine Zwangshandlungen. Zwangsstörung beinhaltet spezifische und wiederkehrenden Zwangshandlungen und Gedanken die Betroffenen in Alltag stark beeinträchtigen können.

Wie gehen wir mit diesen Störungen um und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es hier?

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 123 Euro

Termin/e Mittwoch, 19. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung

Beschreibung

Wie ist es möglich, dass ein Kind das aufgeräumte Zimmer präsentiert, während sich die Mutter fragt, ob es überhaupt schon angefangen hat? Warum findet mein Kollege den Joghurt im Kühlschrank nicht, obwohl er direkt vor ihm steht?

In diesem Seminar begeben wir uns auf eine spannende Reise, die uns unsere Wahrnehmung und die der anderen besser verstehen lässt. Dadurch können wir positiver auf unser Zusammenleben einwirken und das Miteinander besser lenken, egal ob im privaten oder beruflichen Kontext, ob mit Erwachsenen oder Kindern.

Ab wann nehmen wir wahr und was genau?

Was leistet unser Körper dabei?

Was beeinflusst die Wahrnehmung?

Wie nehmen verliebte Menschen wahr und wie sieht es dagegen bei gestressten aus?

Was ist real und wo beginnt die Illusion?

Wir werden in verschiedene Bereiche dieses phänomenalen und mächtigen Themas eintauchen und dabei erfahren, wie sich Wahrnehmung entwickelt, wozu sie gut ist und vor welche Herausforderungen sie uns stellt. Denn ihre Gesetze bringen uns auch schneller an Grenzen, als uns bewusst ist. Wo liegen die Chancen, wenn wir um sie wissen und womit müssen wir lernen zurechtzukommen? Was sind unsere eigenen Erfahrungen mit Wahrnehmung? – Ist sie noch genauso wie vor fünf oder zehn Jahren?

Neben Einblicken in die Wissenschaft werden wir jede Menge interessante, erstaunliche und ja, auch humorvolle Fakten erfahren, z.B. was das Geschlecht mit der Wahrnehmung zu tun hat oder warum scheinbar so Offensichtliches eben nicht für jeden sichtbar ist.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rebekka Dinse-Fedorov, Sozialpädagogin (B.A.), Weiterbildung zur Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, Ausbildung zur Empathie- und Resilienztrainerin
Kosten	121 Euro
Termin/e	Montag, 24. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung

Beschreibung

In der pädagogischen Arbeit werden die pädagogischen Fachkräfte sowohl in Begegnung mit Kindern wie auch in Elterngesprächen vor schwierigen Situationen gestellt.

Mit der Methode der „kollegialen Fallbesprechung“ besteht die Möglichkeit im Team oder kleineren Gruppen diese herausfordernden Situationen, die eigene Haltung und das entsprechende Handeln zu besprechen und in gegenseitiger Unterstützung (neue) Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Hierbei wird die Beratungskompetenz weiter gestärkt.

Inhalte der Fortbildung:

- Einführung in die Methode kollegialer Fallbesprechung
- Kennenlernen unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten und Methoden innerhalb der kollegialen Fallbesprechung
- Nutzen, Grenzen und Potentiale der Kollegialen Beratung
- Voraussetzungen und Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Umsetzung
- Fallbeispiele

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Dienstag, 25. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz

professionelle Beziehungsgestaltung

Beschreibung

Kinder benötigen emotionale Sicherheit und das Gefühl von Geborgenheit, um sich entfalten zu können. Die Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft ist von großer Bedeutung. Ein vertrauensvolles und wertschätzendes Verhältnis ist Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind in der Einrichtung wohlfühlt und Anregungen und Aufforderungen annehmen kann. Eine gute Bindung und Beziehung zu der pädagogischen Fachkraft sind daher notwendig für die Entwicklung des Kindes. Nicht nur Vertrauen und Empathie spielen eine entscheidende Rolle in der Beziehungsgestaltung, sondern auch professionelle Distanzierung, Konsequenz und klare Grenzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau von tragfähiger Beziehung
- Umgang mit Verhaltensvielfalt
- Gestaltung von Distanz und Nähe
- Reflexion des eigenen Verhaltens

Folgende Fragen können sich stellen:

- Wieviel Nähe, aber auch wieviel Distanz ein pädagogisches Verhältnis ist angemessen?
- Wie kann man angemessen mit Verhaltensweisen besonders in „schwierigen“ Situationen umgehen?
- Wie können sinnvolle Regeln und Grenzen gesetzt werden bzw. Verhalten beeinflusst werden?

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.
Kosten	145 Euro
Termin/e	Donnerstag, 27. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung

Wie Führung agil und kompetent gelingen kann

Beschreibung

Das Selbst ist das Einzige, was wir verändern können. Wir können nicht den anderen verändern, es sei denn wir sind Vorbild. Demnach ist Veränderung zu 80 Prozent immer auch Selbstveränderung und 20 Prozent ist Vorbild. Bist du schon die Veränderung selbst,

die du in deiner Einrichtung als Leitung sein willst? Oder leidest du noch zu viel?

Es gibt zwei Arten des Lernens: Lernen aus der Vergangenheit und das Lernen aus der Zukunft. Für die zweite Art des Lernens gibt es kaum ein Bewusstsein und auch die Kompetenzen und die Methoden, die dazu gebraucht fehlen in Bildungseinrichtungen nahezu komplett.

In diesem Seminar werden zwei systemische und ganzheitliche Ansätze vorgestellt, die im Kita-Kontext erleichternd bei Bedarf angewendet werden können. Es handelt sich um die praktische U-Theorie von Prof. Otto Scharmer und um die agil-emotionalen Persönlichkeitskompetenzen von Prof. Rolf Arnold.

Inhalte:

- Was ist die U-Theorie und wie kann ich sie wirksam als Leitung im Team nutzen?
- Wie kann ich meine Chancenintelligenz aktivieren, um neue agile Wege und Strategien zuzulassen, ohne in Misstrauen zu verfallen?
- Wie kann ich anders auf Mitarbeiter blicken, damit die Selbstbildung und Selbstverantwortung angeregt wird?
- Wie kann der „Reflexible Man“ – Genre von Rolf Arnold – mit den beiden Ansätzen trainiert werden?
- Wie kann schöpferisches Hinhören trainiert werden?
- Eigene agil-emotionale Leitsätze formulieren und Strategien der Umsetzung finden

Abschließend wird noch etwas philosophiert, wie Emotions- und Fühlmuster auch bei Kindern durch das Training von Resilienzquellen durchbrochen werden können. Nach drei Monaten sind laut Hirnforschung die Emotionsmuster fertig synaptisch verschaltet und programmiert. Was hat das für Auswirkungen für die notwendige emotionale Kompetenz? Können wir damit umgehen lernen? Definitiv ja, denn das Gehirn ist plastisch und das zu lernen, ist professionelle agil-emotionale Führung.

Zielgruppe Fachberatungen

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Termin/e Freitag, 28. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wildes und gewagtes Spiel

Warum dosierte Risiken nicht nur die kindliche Risikokompetenz steigern

Beschreibung

Wenn es darum geht, ob Kinder in der Kita auf Bäume klettern, also körperliche Herausforderungen suchen dürfen, mit Feuer und echtem Werkzeug hantieren dürfen oder auch mal unbeaufsichtigt spielen können, werden schnell Bedenken laut, dass sie sich verletzen könnten und die Fachkräfte dann dafür haftbar gemacht werden.

Tatsächlich steht der Aufsichtspflicht ein genauso gewichtiger pädagogischer Auftrag gegenüber, nämlich Kinder bei der Steigerung ihrer Risikokompetenz zu unterstützen und ihnen dafür auch immer wieder dosierte Risiken in ihrem täglichen Erfahrungsraum zu ermöglichen („Recht auf blaue Flecken!“). Pädagogisches Ziel darf es nicht sein, Risiken zu minimieren oder sogar gänzlich zu vermeiden. Nur so können Kinder ihr Körperbewusstsein, ihre Koordinations- und Bewegungsfähigkeit steigern und eine gute Selbsteinschätzung nicht nur hinsichtlich ihrer motorischen Kompetenzen erlangen. Dafür braucht es entsprechende Herausforderungen in ihrer Umgebung und einen Vertrauensvorschuss durch die pädagogischen Fachkräfte.

Wie man Kindern angemessene Risikoerfahrungen ermöglicht, welche Umgebungen und Materialien man ihnen dafür zur Verfügung stellen kann, und wie man sich auch mit den eigenen Risikoängsten auseinandersetzt, soll anschaulich – auch mit Film- und Fotomaterial - vermittelt und im Plenum diskutiert werden.

Das so gewonnene Wissen kann Fachkräfte auch in der mitunter notwendigen Diskussion mit Eltern und Trägern stärken und helfen, die Wichtigkeit von Risikokompetenz auch zur Unfallverhütung transparent zu machen.

Inhalte.

- Förderung von Risikokompetenz („Vertrauen statt Verängstigen“)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Risikobiografie und -bereitschaft
- Aufsichtspflicht vs. Bildungsauftrag
- Lernen an der Angstgrenze
- Gewagtes Spiel wirkt angstabbauend
- Umgang mit echtem Werkzeug, mit Feuer und weiteren gewagten Spielformen
- Phasen unbeaufsichtigten Spiels

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 1. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität

Beschreibung

Offene Arbeit in der Kita bedeutet vor allem Interaktionsqualität zu sichern und Erziehungsdialoge professionell zu gestalten

Offene Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist nicht nur eine Organisationsform die zunehmend Verbreitung in Deutschland findet, sie ist vor allem Ausdruck einer veränderten pädagogischen Grundhaltung, die Partizipation voraussetzt und auf die Entwicklungspotenziale der Kinder vertraut. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter und Möglichmacher, beobachten die Kinder in ihrem Handeln und greifen deren Interessen und Vorlieben auf, um ihnen erweiterte Anregungen und am einzelnen Kind orientierte Impulse zur Verfügung zu stellen.

Professionelle Assistenz erfordert permanente Reflexion darüber, wann die pädagogische Fachkraft sich in die Rolle der Beobachterin begibt und wann sie sich ins Gespräch einbringt, Themen aufgreift oder Spielbereiche anspielt und dadurch für die Kinder interessant macht. Dann kann eine hohe Interaktionsqualität in der Offenen Arbeit gesichert werden.

Für pädagogische Fachkräfte, die an einem echten Erziehungsdialog mit den Eltern interessiert sind, wird es zunehmend wichtiger, familiäre und kulturelle Diversität wertschätzend wahrzunehmen und sie nicht nur differenziert zu beantworten, sondern auch als Chance auf eine bereichernde Erweiterung des Erfahrungsspektrums für alle Beteiligten zu verstehen.

Es geht um Akzeptanz der Vielfalt von Familienkulturen und Lebensmodellen, um gezeigtes Interesse und empathische Reaktionen, aber auch um eine klare Vermittlung der Leitlinien der Einrichtung und der eigenen Vorstellungen von Entwicklungs- und Bildungsbegleitung für Mädchen und Jungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Bedeutung der Offenen Arbeit für alle Beteiligten
- Offene Arbeit als Teamprozess
- Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte
- Lernwerkstätten in der Offenen Arbeit
- Gestaltung des pädagogischen Alltags
- Pädagogische Qualität in der Offenen Arbeit bestimmen und sichern

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Dienstag, 2. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Altersgemischtes Arbeiten 1-6

Herausforderungen und Chancen der altersübergreifenden Betreuung

Beschreibung

Arbeiten in der großen Altersmischung von 1 bis 6 Jahren

Altersmischung in der Kindertagesbetreuung ist nichts Neues. Schon immer haben Kindergärten mit mindestens vier Jahrgängen gearbeitet und mussten den unterschiedlichen Entwicklungsständen, Lern- und Bildungsinteressen, Anregungs- und Unterstützungsbedarfen der Kinder in ihrem Betreuungsalltag gerecht werden.

Durch den Kitausbau für Kinder bis 3 Jahren hat sich das Altersspektrum um zwei bis drei Jahre noch einmal deutlich nach unten erweitert und stellt viele Teams nun vor neue Herausforderungen:

Wie muss eine Kita aussehen, organisiert und strukturiert sein, wie die Pädagogik gestaltet werden,

- damit die Jüngsten von dieser großen Altersmischung profitieren können?

- damit das Kindergartenalter zwischen 3 und 6 Jahren seine erreichte Qualität halten, ja seine Lernanreize sogar steigern kann?

Die Altersmischung stellt aufgrund des notwendig werdenden größeren Beantwortungsspektrums beachtliche Anforderungen an Team und Leitung. Gleichzeitig bietet sie den Kindern ein reicheres Erfahrungsangebot und die Chance für altersübergreifendes Lernen im sprachlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Bereich. Dafür müssen Räume, Tagesorganisation und das bisherige pädagogische Konzept in den Blick genommen und überdacht werden. Eine herausfordernde aber lohnenswerte Aufgabe. Differenzierte Kooperationsarbeit im Gesamtteam steht an, da gruppenübergreifendes Denken und Planen unumgänglich werden, wenn die große Altersmischung von 1 bis 6 Jahren gelingen soll.

Inhalte:

- Entwicklungsvorteile altersübergreifenden Lernens

- notwendige strukturelle Rahmenbedingungen für ein anspruchsvolles Modell

- professionelle Alltags- und Raumgestaltung

- Altersmischung als gemeinsame Aufgabe von Team, Träger, Fachberatung und Eltern

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Termin/e Mittwoch, 3. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken

Beschreibung

Selbstregulation ist die Fähigkeit eigene Impulse, Gefühle, und Bedürfnisse zu kontrollieren und angemessen auf verschiedene Situationen zu reagieren. Daneben gehören auch Gewissenhaftigkeit, Konzentration und Fokussierung in den Bereich der Selbststeuerung.

Das Lernprinzip „Erziehung und Bildung durch Musik, Sprache und Bewegung“ birgt in diesem Bereich große Chancen, da es Körper, Geist und Seele gleichermaßen anspricht, zum vielfältigen Spielen mit unterschiedlichen Materialien anregt und die Kinder auf vielfältige Weise Strukturen im Alltag erleben lässt.

Inhalte:

- „Musik, Sprache und Bewegung“ als Grundlage von Erziehung und Bildung mit Körper, Geist und Seele.
- Gestaltung und Strukturierung der Tagesspielzeiten durch Musik, Sprache und Bewegung.
- Mit Musik, Sprache und Bewegung die emotionale Entwicklung fördern
- Mit Musik, Sprache und Bewegung die soziale Entwicklung fördern
- Diverse Materialien als Grundlage für das kindliche Spiel (Flow)
- Praktische Tipps aus der Praxis – für die Praxis

Ziele:

Die Teilnehmer*innen:

- erfahren die Bedeutung des Lernprinzips „Erziehung und Bildung durch Musik, Sprache und Bewegung“ im Bereich der Selbstregulierung
- erleben die Bedeutung der Tagesstruktur mit unterschiedlichen Tagesspielzeiten
- erkennen die Bedeutung für Raum und Zeit für vielfältiges Spiel in der Kita
- erleben Praxismodelle zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung durch „Musik, Sprache und Bewegung“
- setzen sich mit ihre/r Rolle als Erzieher*in auseinander
- werden inspiriert und motiviert Seminarinhalte in die eigene Praxis übertragen.

Zielgruppe alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 122 Euro

Termin/e DonDonnerstag, 4. Dezember 2025 von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen

Beschreibung

Emotionale Kompetenz für ein friedlicheres Miteinander

Das Bewusstsein über die Kraft der Gefühle wird immer wichtiger, denn die mentale Gesundheit, das mit Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen einhergeht, ist zurzeit aufgrund der letzten gesellschaftlichen Krisenzeiten mehr als besorgniserregend.

Eine Ursache von vielen ist, dass wir Gefühle in der Praxis kaum benennen können. Nicht nur, weil den Menschen ein stimmiges Gefühlsbewusstsein fehlt, sondern auch, weil viele glauben, dass Gefühle zu zeigen, Schwäche ist. Gefühle werden nicht als Stärke betrachtet. Doch genau dieses Bewusstsein braucht eine sinnvolle Korrektur, denn Verletzlichkeit zu zeigen, IST authentische STÄRKE!

Bereits Kinder lernen, die Gefühle zu verdrängen, zu unterdrücken und zu überspielen, weil Erwachsene oft gefühlferne Sätze verwenden wie: „Stell dich nicht so an!, Das ist doch gar nicht so schlimm., Du hast keinen Grund zu weinen., Plär‘ nicht, wegen so einer Kleinigkeit herum., Heulsuse! ...“

Das Ergebnis ist innerer Stress gepaart mit einem enormen Anpassungsmuster, das mit Angststörungen einhergehen kann.

Die Wissenschaft appelliert immer mehr an Eltern, pädagogische Fachkräfte und Lehrer, die Kinder mit ihren Emotionen gefühlsgerecht zu unterstützen und sie damit auf keinen Fall allein zu lassen. Denn Gefühle WOLLEN gesehen und gewürdigt werden. Doch wie geht das?

Genau diese emotionale Kompetenz müssen AUCH erst die Erwachsene wieder erlernen, denn auch sie hatten oft keine guten Vorbilder im Umgang mit Gefühlen. Die Wenigsten kennen den Unterschied zwischen den stimmigen und den unstimmigen Diskrepanzgefühlen und warum gerade dieser Unterschied den entscheidenden Vorteil in der Kommunikation darstellt.

Das Wissen über die Gefühlsmatrix angelehnt an Ekman & Kollegen wird Ihnen helfen, eigene Gefühle wie auch Fremdgefühle klarer und präziser ausdrücken zu können. Somit können sie schließlich auch in Konfliktsituationen sozial-adäquat besser reguliert werden. Dies erleichtert nicht nur, sondern gestaltet auch die Welt friedlicher, glücklicher und mitfühlender. Nach der Fortbildung werden sie emotional gestärkt motiviert sein, die Inhalte an Ihr Team weiterzugeben und sie werden weniger auf die Reaktionen anderer triggern, sondern reif und sozial-kompetent reagieren können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 259 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 8. Dezember 2025 und Dienstag, 9. Dezember 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Mittwoch, 10. Dezember 2025 und Donnerstag, 11. Dezember 2025 jeweils von 14 bis 17.15 Uhr online Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.



Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie gerne:

Telefon: 07151 9531-4676 oder -4696
oder weiterbildung@LSAK.de

Das Online-Anmeldeformular finden Sie im Internet www.LSAK.de unter Fort- und Weiterbildung

So finden Sie uns:

Anfahrt mit der Bahn: Zielbahnhof Waiblingen. Von Stuttgart, Schorndorf oder Backnang mit der S2 oder S3.

